

LION

Offizielles Magazin von Lions Clubs International

DE Juli/August 2020



Einheit durch Güte und Vielfalt

Präsident Chois verlängerte Amtszeit



Doppeljubiläum: Unser Projekt beim
RTL-Spendenmarathon 2020

Lichtblicke in Äthiopien

Stiftungsratssitzung: Weichenstellungen
für eine erfolgreiche Zukunft

Erste Präsenzveranstaltung nach Lockdown



Lions Deutschland

SEIT 3000 JAHREN EIN STABILES INVESTMENT.

Wir bieten Ihnen eine große Auswahl an Barren und Anlagemünzen und übernehmen für Sie auf Wunsch auch gerne die professionelle Einlagerung in unserem Degussa Schließfach oder in unserem Hochsicherheitslager.

Auch für den Verkauf Ihrer Edelmetalle wie beispielsweise Barren, Münzen oder alten Schmuck sind Sie bei uns goldrichtig. Unsere Experten prüfen Ihre Ware fachmännisch und kaufen diese direkt in unserer Niederlassung oder im Ankaufszentrum an.

DEGUSSA-GOLDHANDEL.DE





Ulrich Stoltenberg
Chefredakteur

Neuer Governorrat und dessen Vorsitzender

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Lions, liebe Leos,

neue Herausforderungen gibt es im neuen Lions-Jahr, zu dem ich Sie mit dieser LION-Juli/August-Doppelausgabe besonders herzlich begrüße, durch die Corona-Pandemie zuhauf. Umso interessanter, was der neue Governorratsvorsitzende Wolfgang Tiersch dazu sagt: „Kernthema bleibt aber, die Folgen der Pandemie durch geeignete Maßnahmen zu kompensieren.“ Dies und andere Fragen beantwortet er im Interview ab Seite 32.

Alle 19 Governor stellen sich mit ihren Profilen ebenfalls vor (Seite 40), eine Übersichtskarte Deutschlands lässt es erstmals zu, dass man die Damen und Herren Distrikt-Governor einfach und auf einen Blick verorten kann. Bei der Produktion frohlockte schon ein Grafiker: „Da wird der LION fein säuberlich zerlegt und die Karte kommt unter die durchsichtige Schreibtischunterlage.“ - Viel Spaß dabei.

Dazu gibt es in diesem Magazin noch einen interessanten Spannungsbogen: die aktuelle Stiftungsratssitzung in Wiesbaden auf Seite 16 mit Übergaben und Weichenstellungen für eine erfolgreiche Zukunft als erste Präsenzveranstaltung nach dem Lockdown und einen Bericht über den Online-KDL 2020 „Lions 4.0“ unter dem Motto „Die Zukunft ist schon da“, der online statt in Bremen stattfand und eine sehr erfreuliche Resonanz hatte (Seite 18).

Ein kleiner Ausblick auf den September-LION: Bei einem Gruppeninterview geht es um die Auswirkungen der Corona-Pandemie, die Zusammenarbeit zwischen Special Olympics Deutschland (SOD) und uns Lions und den Ausblick auf die Special Olympics World Games 2023 in Berlin. Mit dabei PGRV Barbara Grewe, Präsidentin Hamburg, SOD und GRV Wolfgang Tiersch: „Wir nutzen die Zeit, um das Bewusstsein für Menschen mit mehrfacher Behinderung zu wecken. Mit gezielten Informationen und einem zeitlich abgestimmten Plan, um einen Spannungsbogen bis zu den Weltspielen im Sommer 2023 aufzubauen.“

Viel Spaß bei der Lektüre und bleiben Sie an unserer Seite, herzlichst, Ihr

Ulrich Stoltenberg



Kann sich
Umweltschutz
für mich lohnen?
Aber natürlich.

Bei der UmweltBank investieren Sie wirklich nachhaltig – mit grünen Fonds und Anleihen.

Nutzen Sie Renditechancen und fördern Sie damit eine lebenswerte Zukunft für uns alle.

Informieren Sie sich jetzt unter www.umweltbank.de/anlegen



UmweltBank
Mein Geld macht grün.

Inhalt

RUBRIKEN

- 3 Editorial**
- 6 Hotline**
- 12 LION-Gewinnspiel**
- 13 Lions-Termine**
- 47 VORgelesen**
- 58 Klartext**
- 74 Fotoreporter**
- 83 Kontakte**
- 83 Impressum**

BEILAGEN IN DIESER AUSGABE

Gesamtbeilage Pro Idee

TITELTHEMA

78 Fotoreporter Ohne Spende kein Unterricht möglich

Titelbild Kinder der Grundschule Dillingen bedanken sich bei Lions für iPad-Spende

Foto LC Dillingen an der Donau



LIONS DEUTSCHLAND

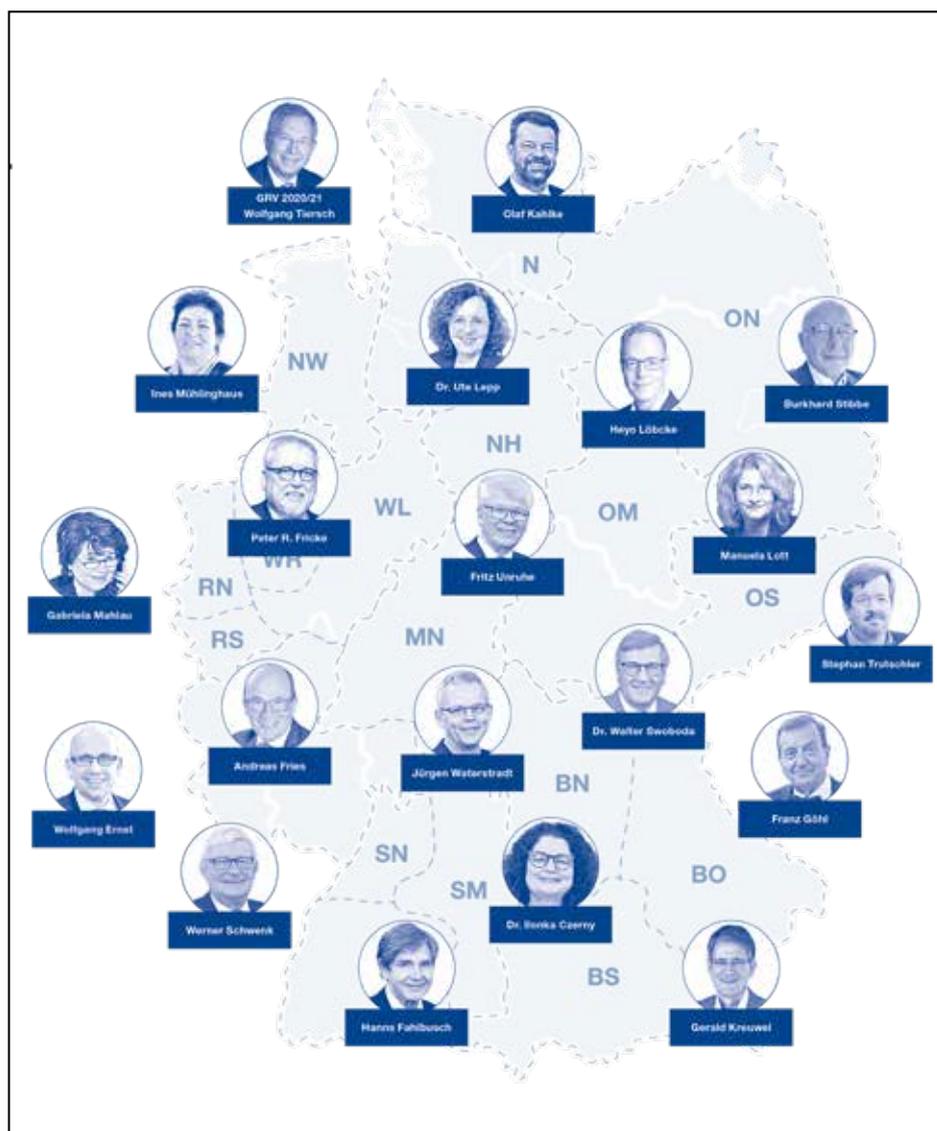


14 Lichtblicke in Äthiopien Unser Projekt beim RTL-Spendenmarathon 2020

- 16 Stiftungsratssitzung in Wiesbaden**
Übergaben und Weichenstellungen für eine erfolgreiche Zukunft
- 18 Lions 4.0: Online-KDL 2020 Bremen**
Die Zukunft ist schon da
- 27 MDV**
Lions Deutschland online: Multi-Distrikt-Versammlung
- 29 Datenschutz in der Corona-App**
Lion-Datenschutzbeauftragter informiert
- 30 Friedensplakatwettbewerb**
Geburtstagskalender
- 31 Lions-Quest**
Erste Lions-Quest-Seminare finden statt
- 49 Klasse2000**
Grundschulprogramm der deutschen Lions erreicht über eine halbe Million Kinder pro Jahr

32 Interview mit Wolfgang Tiersch, GRV 2020/21 Große Leistungen brauchen helfende Hände





40 Vorstellung Govenorrat 2020/2021
 Neue Distrikt-Govenor und Ziele in Zeiten von Corona

INTERNATIONAL

52 LCIF: Sierra Leone auf COVID-19 vorbereitet
 Investitionen in die Gesundheit lohnen sich langfristig

54 Programm: International President Choi
 Nun ist es an der Zeit zusammenzukommen

CLUBS

- 59 LCs Bottrop, Gladbeck & Gelsenkirchen**
 Hauptsache Hut: Gemeinsame Charity-Party motiviert zur Wiederholung
- 60 LC Alveslohe**
 30 Jahre Lions Club Alveslohe
- 62 LC Münster**
 Acitivity-Ziel: 100.000 Euro für Inneneinrichtung des Pelikan-Hauses
- 66 LC Kronach Festung Rosenberg**
 Lions pflanzen Bäume fürs Klima
- 68 LC Dresden „Brücke Blaues Wunder“**
 Hoffnung per Livestream
- 70 LC Würselen**
 50 Transporte für das Friedensdorf
- 71 LC Germering**
 Mit Radl und Maske an den Gardasee
- 72 LC Mannheim Rhein-Neckar**
 Jugendförderpreis 2020 des Lions Clubs Mannheim Rhein-Neckar vergeben
- 73 LC Offenburg Simplicius**
 Schritte in eine gewaltfreie Zukunft für Frauen und Kinder

Vermögensanlagen

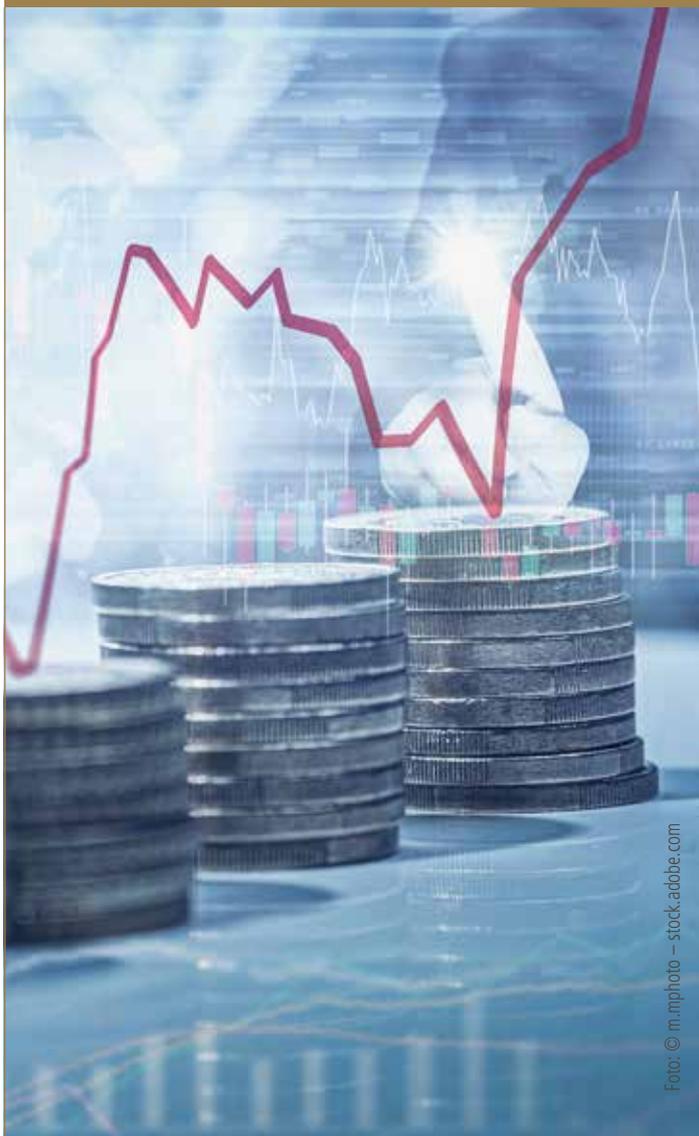


Foto: © m.mphoto – stock.adobe.com

Das Sonderthema in unserer Oktoberausgabe 2020.

Platzieren Sie hier gezielt Ihre Anzeige. Mit inhaltlicher Unterstützung der Inserenten entsteht ein maßgeschneidertes **werbewirksames Umfeld**.

Buchungs- und Redaktionsschluss ist der 22. September 2020. Druckunterlagenabschluss ist der 6. Oktober 2020.

Ihre Medienberaterinnen:

Vera Ender

Telefon: (0234) 92 14-141

E-Mail: vera.ender@skala.de

Monika Droege

Telefon: (0234) 92 14-111

E-Mail: monika.droege@skala.de

Fax: (0234) 92 14-102



Leserbrief zum „Klartext“

**Leserbrief von Dr. Hermann Schaper,
LC Bochum Wattenscheid zum Klartext
„Corona und die ADABEIS“ im Juni-LION, Seite 63**

Es ist bei mir zu einer festen Gewohnheit geworden: Wenn ich den LION in meiner Post finde, suche ich mir, nachdem ich die Titelgeschichte überflogen habe, zuerst den Klartext von Wulf Mämpel.

Die Artikel nehmen stets ein Thema auf, das ausgesprochen oder unausgesprochen aktuell ist; sie sind frisch von der Leber in einem temperamentvollen Stil geschrieben. Der Verfasser formuliert ersichtlich unabhängig seine persönliche Meinung, mitunter scharf, aber ohne verletzend zu sein. Mir gefallen die oft eigenwilligen, aber einprägsamen Formulierungen, kreativen Wortschöpfungen und Zitate.

Eine Sammlung dieser Kolumnen ist schon vor Jahren bei Schürmann + Klagges erschienen, ist aber heute leider nicht mehr im Handel zu kaufen und auch antiquarisch schwer zu bekommen. Bei Einladungen zu Freunden und Bekannten habe ich wiederholt diesen fast vergriffenen Band anstelle der obligatorischen Flasche Wein mitgebracht - und war damit schnell in einem anregenden Gespräch. Ohne den Klartext würde dem LION etwas fehlen.

Anmerkung der Redaktion:

Der LION hat sicherheitshalber noch einmal für Dr. Schaper und für alle interessierten Lions nachgefragt: Das Buch „Klartext(e)“ ist im Verlag Schürmann & Klagges, Industriestr. 34, 44894 Bochum, E-Mail: verlag@skala.de, zum Preis von 18,90 Euro zuzüglich Porto- und Verpackungskosten zu bestellen.

**Die aetamo regelt bundesweit
die Nachfolge von kleinen und
mittelständischen Unternehmen.**



**„Der Verkauf des eigenen Unternehmens
stellt eine der größten Herausforderungen
Ihrer Selbständigkeit dar!“**

betont Lionsfreund Markus J. Knauth, Mitinhaber der aetamo

**Nehmen Sie vertraulich Kontakt mit uns auf
Telefon 089 / 44252-150 oder kontakt@aetamo.de
aetamo – denn Unternehmensnachfolge ist Vertrauenssache**

Nothilfe im Libanon

Lions helfen gemeinsam mit unserer Partnerorganisation „Help – Hilfe zur Selbsthilfe“ in Beirut, Libanon, mit Nothilfemaßnahmen. Bereits am 6. August war Help vor Ort, unterstützt von 10.000 Euro Soforthilfe, die von der Stiftung der Deutschen Lions bereitgestellt wurden. GRV Wolfgang Tiersch rief alle Lions zur Solidarität und zu Spenden für die Hilfe in Beirut auf. In der nächsten Ausgabe berichten wir ausführlich über die Hilfsmaßnahmen.

Aktuelle Infos: www.lions-stiftung.de



So können Sie helfen

Bitte unterstützen Sie die Hilfe für die Menschen im Libanon!

Spendenkonto

Stiftung der Deutschen Lions

Frankfurter Volksbank

IBAN DE40 5019 0000 0000 4005 05

BIC FFVBDEFF

Spendenstichwort Nothilfe Libanon

Der Hersteller für
LIONS-WIMPEL
mit Ihrem Clubnamen

Kurz

Postfach 1432, 63132 Heusenstamm
Tel. 06104/1645, Fax 06104/1707
www.wimpel-online.de
info@sport-kurz.de

Hohe Herstellungsqualität,
niedrige Preise, kurze Lieferzeiten.

Goldankauf

Seit mehr als 25 Jahren Erfahrung

LTeriet

An- und Verkauf von Gold, Silber, Markenschmuck und Brillanten zum fairen Preis.
Unverbindliche Beratung und Service.

L Teriet · Herzogstraße 60 · 40215 Düsseldorf
Tel. 0211 310 21 323 · www.LT-goldankauf.de

ANKAUF IHRER BRIEFMARKEN, MÜNZEN, BANKNOTEN!

Kostenl. Schätzung – 4 x im Jahr Auktion

Auction Galleries Hamburg
vormals Schwanke GmbH
Telefon +49 (0)40 – 33 71 57
info@auction-galleries.de
www.auction-galleries.de

Symphonie-Orchester Deutscher Lions



Termin für 2020:

26. September

Disentis/Schweiz: Klosterkirche St. Martin, Benefizkonzert für die Orgelrenovierung

1. November

Emmendingen: Zehn Jahre SODL Jubiläums-Matineekonzert mit Werken von Beethoven zum 250. Geburtstag und mit Lions-Preisträgerinnen in den Soloparts

Vorgesehene Termine für 2021:

27.-30. Mai

Mannheim KDL-Festakt

Aufruf zum Mitmachen beim

Symphonie-Orchester Deutscher Lions:

Wir freuen uns über neue Spieler in allen Instrumentengruppen und fördernde Mitglieder!

Weitere Infos unter: www.lions111-sw.de/sodl

Infos und Noten werden auf Anfrage zugeschickt:
schmitt-bohn@web.de

LIFTON

Der Homelift



Der elegante private Lift für Ihr Zuhause.

Gebührenfrei informieren
0800 78 872 42

Jetzt Einbaubeispiele anschauen unter
www.meinlifton.de



Leserbrief: „Unsere Bildung in Not: ,Die Herausforderungen sind von einem riesigen Ausmaß““

Leserbrief zum Interview von Professor Dr. Klaus Hurrelmann mit der Überschrift „Unsere Bildung in Not: ,Die Herausforderungen sind von einem riesigen Ausmaß““, Seite 27 im Juni-LION, von Dr. Ekkehard Hallensleben, LC Bonn-Rhenobacum

Mit großer Freude habe ich in der Juni-nummer den flammenden Aufruf von LF H-D. Ulrich sowie den nüchternen, aber mit Argumenten gespickten Beitrag von Professor Klaus Hurrelmann über die Bedeutung unseres Paradedepferdes „Lions-Quest“ zur Stärkung der Lebenskompetenzen und damit eines gesunden Selbstbewusstseins junger Menschen gelesen.

Ich habe in der Region Bonn-Rhein-Sieg (heute Region III im Distrikt Rheinland-Süd) in der Zeit zwischen 2000 und 2012 über 40 Einführungsseminare mit etwa 1.200 Lehrkräften organisiert. Durchweg haben sich

gut 70 Prozent der Clubs daran beteiligt, das Interesse der Schulen, von Hauptschulen über Realschulen und Gesamtschulen bis Gymnasien, trägt bis heute zur Fortsetzung dieser Aktivität bei.

Nicht wenige Schulleiterinnen/Schulleiter haben selbst ein Seminar besucht und fördern die Teilnahme an ihren jetzigen Schulen mit großem Engagement. Mein Fazit als Beobachter und Nichtfachmann: Am Schluss jedes Seminars zollten die Teilnehmer Programm und Trainer Beifall und erkannten die Nützlichkeit von „Lions-Quest“ für ihren Schulalltag so gut wie ausnahmslos an.

Daher hat mich die Frage, die LF Ulrich stellt, ebenfalls intensiv beschäftigt: Wie ist es möglich, dass sich in einer Organisation, deren Mitglieder schulpflichtige Kinder oder Enkel haben und die viele Schwierigkeiten des Schulalltags kennen dürften, nicht mehr als 20 Prozent aller Clubs an diesem Programm beteiligen?! Ich kann nur hoffen und wünschen, dass es doch noch Aussichten für eine Wendung zum Besseren gibt. Es wäre zum Besten der jungen Generationen.



Infos unter:
www.lions-quest.de



» Noch nicht bereit für einen Immobilien-Vollverkauf?

Wandeln Sie einen Teil Ihrer Immobilie in Geld um. Flexibel, fair und transparent. Lassen Sie sich unverbindlich beraten und fordern Sie ein Infopaket unter **040 / 696 389 704** oder auf wertfaktor.de/infopaket an.

-  Im Grundbuch vorrangig eingetragen, **lebenslanges Nießbrauchrecht**
-  Die **Entscheidungshoheit** bleibt in Ihrer Hand
-  Weiterhin von **Wertzuwachsgewinnen** profitieren

wertfaktor 
Ihre Immobilie zahlt sich aus.

Neue Schirmherrin für Präventionsprogramme: „Lions leisten wertvollen Beitrag zum gesunden Großwerden“



Daniela Ludwig

Die Drogenbeauftragte der Bundesregierung, Daniela Ludwig (Foto), übernimmt die Schirmherrschaft für die Präventionsprogramme der deutschen Lions Clubs und setzt sich künftig gemeinsam mit den Lions für die Förderung von Kindern und Jugendlichen ein.

Wolfgang Tiersch, Vorsitzender des Governorats, hofft, dass diese breite gesellschaftliche Unterstützung noch stärker wird: „Für uns Lions sind die Jugendprogramme das größte Langzeitprojekt, das wir in Deutschland durchführen. Wir wünschen uns, dass es weiterwächst, denn gerade jetzt ist die Förderung der

jungen Menschen besonders wichtig. Wir hoffen, dass noch mehr Förderer die Programme unterstützen und sind der Drogenbeauftragten Daniela Ludwig sehr dankbar, dass sie sich mit uns hierfür einsetzt.“

Die Drogenbeauftragte der Bundesregierung, Daniela Ludwig, begrüßt das Engagement: „Mit den gezielten Programmen für die verschiedenen Altersstufen leisten die Lions in Deutschland einen wertvollen Beitrag zum gesunden Großwerden – vom Projekt für den Kindergarten bis zur Vorbereitung von Jugendlichen auf ihre Zukunft! Als Drogenbeauftragte der Bundesregierung ist

es mir sehr wichtig, dass Kinder in unserer Gesellschaft zu starken und vor allem gesunden Persönlichkeiten heranwachsen können.“

Die Jugendförderung ist ein Schwerpunkt des Engagements der Lions Clubs in Deutschland. Junge Menschen werden darin unterstützt, sich zu gesunden und selbstbewussten Persönlichkeiten zu entwickeln, die sich für die Gemeinschaft engagieren. Im Fokus steht dabei die Förderung von Lebenskompetenzen. Damit soll auch Drogenkonsum, Sucht und anderem Problemverhalten vorgebeugt werden.

Prostata-Therapie

Das Gesundheitskonzept für Männer
schonend - individuell - effektiv



Schonende, ganzheitliche Diagnostik bei Prostata-Erkrankungen

Als erste Klinik in Deutschland haben wir uns auf schonende, individuelle und effektive Verfahren der Prostata-Diagnostik und -Therapie spezialisiert. Zu einer ganzheitlichen Diagnostik gehört die Erstellung eines individuellen Therapiekonzeptes. Neben hochmodernen Ultraschallverfahren (Elastographie) kommt auch die MRT-gesteuerte Biopsie als hochgenaues Diagnoseverfahren zum Einsatz.

Fokussierter Ultraschall (HIFU) und NanoKnife (IRE) bei Prostata-Krebs

Hochfokussierter, intensiver Ultraschall (HIFU) ist ein wirksames, unblutiges Verfahren zur Behandlung von Prostata-Tumoren. Zusätzlich kann man mit dem NanoKnife nach dem Prinzip der Irreversiblen Elektroporation (IRE) auch sehr große und verkalkte Prostata-Drüsen ohne langwierige, komplikationsreiche Klinikaufenthalte behandeln – optimale Verfahren auch für Risikopatienten.

Greenlight- und Evolve-Laser bei gutartiger Prostata-Vergrößerung

Die gutartige Vergrößerung der Prostata-Drüse (benigne Prostata-Hyperplasie, BPH) behandeln wir mit dem hochmodernen 180 Watt-Greenlight-Laser. Das grüne Licht ist optimal auf die Absorptionsfähigkeit der Prostata abgestimmt. Mit diesem Power-Laser lassen sich auch große Prostata-Drüsen sicher und in kürzester Zeit behandeln; die Sexualfunktionen bleiben weitgehend erhalten.



Klinik für Prostata-Therapie
im Medizinischen Zentrum Heidelberg-Bergheim :medZ
Bergheimer Straße 56a · 69115 Heidelberg
Telefon 06221.65085-0 · Telefax 06221.65085-11
info@prostata-therapie.de · www.prostata-therapie.de





Gemeinsam helfen – in Freundlichkeit und Vielfalt

Ich grüße Sie, werte Lions, es war eine unbeschreibliche Ehre für mich, Ihnen im vergangenen Amtsjahr als Ihr Internationaler Präsident zu dienen. Ich war tief bewegt und voller Hochachtung für das Engagement, das Lions weltweit jeden Tag zeigen.

Angesichts der Herausforderungen, vor denen die Welt in diesem Jahr steht, wurde ich gebeten, eine weitere Amtszeit als Ihr Internationaler Präsident zu übernehmen. Ich nehme diese Ehre und Verantwortung mit derselben Begeisterung und demselben Engagement wie in meinem ersten Amtsjahr an.

In diesem kommenden Jahr werde ich das offizielle Lions Motto „We Serve/ Wir dienen“ durch einen zusätzlichen Schwerpunkt erweitern: „In Freundlichkeit und Vielfalt vereint“.

Unsere Welt hat sich in den vergangenen sechs Monaten stark verändert. Nahezu jeder Aspekt unseres täglichen Lebens, einschließlich der Art und Weise, wie wir helfen, ist betroffen. Dennoch haben Lions mit der Dringlichkeit und Sorgfalt reagiert, die ich erhofft hatte, und wir haben innovative Wege entwickelt, um Menschen zu helfen.

Ich bitte Sie, dass Sie weiterhin auf Ihre Gesundheit und die Ihrer Mitmenschen achten. Derzeit sehen wir zwar Zeichen der Hoffnung im Kampf gegen die Pandemie, aber wir sollten nach wie vor sämtliche Abstandsregeln, Gesundheits- und Sicherheitsrichtlinien befolgen, die dort gelten, wo wir uns aufhalten.

Abschließend möchte ich Sie daran erinnern, dass Lions in ähnlich schwierigen Zeiten in der Vergangenheit Großartiges geleistet haben. Wir wissen, wie wir unsere unterschiedlichen Stärken vereinen und nutzen können, damit unsere Welt und unsere Mitmenschen das Mitgefühl und die Unterstützung von Lions erleben können.

Lassen Sie uns zusammenstehen. Lassen Sie uns ein weiteres großartiges Jahr in Freundlichkeit und Vielfalt beginnen.

Mit freundlichen Grüßen

Jung-Yul Choi

Ihr Dr. Jung-Yul Choi
International President, Lions Clubs International



WE SERVE – UNSERE LEITLINIE, UM GEMEINSAM GUTES ZU TUN

Liebe Lions, wir erleben große Herausforderungen in diesen Wochen und Monaten. Die Corona-Pandemie bestimmt alle Gespräche, und das öffentliche Leben ist eingeschränkt. Wir müssen sicher noch lange alle Empfehlungen zur Vorsorge einhalten, um die mögliche zweite Welle abzumildern.

Jeder von uns hat sich den Start in das Lions-Jahr 2020/21 anders vorgestellt. Alle Clubvorstände haben sich intensiv vorbereitet und sind gefordert, ihre Planungen zu überarbeiten und Veranstaltungen aktuell an die Hygienevorgaben anzupassen. Mehr denn je ist es für uns Lions jetzt unerlässlich, sich für Bedürftige und notwendige Hilfeleistungen regional, national und international zu engagieren. Ein Jahr mit großen Herausforderungen und zusätzlichen Chancen liegt vor uns. Wir werden neue Wege finden, neue Wege gehen und müssen bisherige Grenzen überschreiten, um in Krisenzeiten als Lions Deutschland ein verlässlicher Partner zu bleiben. Das gilt auch für den diesjährigen RTL-Spendenmarathon zum zehnjährigen Jubiläum von „Lichtblicke“, für dessen Unterstützung ich hiermit werbe.

Der Governorat (siehe auch Vorstellung Seite 40-48) blickt mit Zuversicht in die Zukunft und wird sich neben dem Tagesgeschäft engagiert den Themen der Mitgliederentwicklung, der Zusammenarbeit mit der Stiftung der Deutschen Lions, dem Relaunch des Portals lions.de, der Kommunikation und Imagebildung sowie dem Krisenmanagement und der möglichen technischen Unterstützung und deren Grenzen widmen. Alles unter dem Gesichtspunkt Erfordernis, Machbarkeit und Finanzierbarkeit.

Bleiben Sie aufmerksam, um den steigenden Bedarf an Hilfeleistungen zu erkennen, und kreativ, um Lösungen zu finden. Die Anforderungen werden regional sehr unterschiedlich sein. Die gleiche Aufmerksamkeit gilt auch unseren Lionsfreundinnen und -freunden, die von den Folgen der Corona-Pandemie betroffen sind, um dort zu unterstützen, wo Hilfe erforderlich ist.

Ich freue mich auf das Lions-Jahr 2020/2021, bin neugierig auf das, was auf uns wartet und wünsche mir, dass es gelingt, mit gegenseitiger Wertschätzung die freiwillig übernommenen Aufgaben mit Bescheidenheit, Vorbildfunktion und Verlässlichkeit auszuüben, um auch in dieser außergewöhnlichen Zeit der Gesellschaft erfolgreich zu dienen und durch gemeinschaftliche Activities viel Gutes zu bewirken.

Bleiben Sie motiviert, engagiert und stolz darauf, Lion zu sein, und lassen Sie uns weiterhin

Gemeinsam Gutes tun!

Ich wünsche Ihnen Gesundheit und Mut, diese Zeit positiv zu gestalten.

Herzliche Grüße
Ihr

Wolfgang Tiersch
Governoratsvorsitzender 2020/2021



LION-Gewinnspiel

Auszeit am Starnberger See

Der Starnberger See zählt zu den schönsten Seen im bayerischen Voralpenland. Am Nordufer liegt Starnberg mit der berühmten Seepromenade und reizvollen Ausflugszielen in traumhafter Natur.

Nur 25 Kilometer südlich von München und fünf Gehminuten vom Starnberger See entfernt erwartet Genussreisende im Hotel Vier Jahreszeiten Starnberg lukullisches Sightseeing der Extraklasse. Denn das inhabergeführte Vier Sterne Superior Hotel mit 122 Zimmern und Suiten beherbergt seit 2014 das einzige Sternerestaurant im oberbayerischen Fünf-Seen-Land. Im Gourmetrestaurant Aubergine zaubern Küchenchef Maximilian Moser und sein Team saisonal wechselnde Menüs – ein Gaumenschmaus für jeden Feinschmecker! Das Restaurant Oliv's verwöhnt seine Gäste mit regionalen und saisonalen Spe-

zialitäten. In der hauseigenen Hemingway Bar schlummert mit mehr als 150 Sorten eine der größte Rum-sammlungen Süddeutschlands.

Genuss- und Aktivurlauber kommen in einer der schönsten Urlaubsregionen Deutschlands voll auf ihre Kosten – ob bei einer Radtour um den See oder bei der gemütlichen Überfahrt zur verwunschenen Roseninsel: Das pittoreske Eiland im Starnberger See bezaubert mit Garten- und Parkanlagen. Schon der Märchenkönig Ludwig II. empfing hier wichtige Gäste – unter anderem seine Cousine, die berühmte Kaiserin Sisi.

Zurück im Hotel tankt man im Wellness- und Fitnessbereich mit Panoramaterrasse, Dampfbad und finnischer Sauna neue Energie, bevor im Restaurant stilvoll aufgetischt wird.



Der Gewinn:

Drei Übernachtungen für zwei Personen im Hotel Vier Jahreszeiten Starnberg in der Deluxe Suite inklusive reichhaltigem Frühstück, Halbpension und weiteren Extras. Termin nach Verfügbarkeit.

Zur Teilnahme ...

... schicken Sie bitte eine Postkarte (!) an **LION-Chefredakteur Ulrich Stoltenberg, Deutz-Mülheimer Straße 227, 51063 Köln** oder eine **E-Mail an gewinnspiel@lions.de**

Nur diese E-Mail-Adresse ist gültig. Die An- und Abreise sind nicht Teil des Gewinns. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Teilnahmeberechtigt sind ausschließlich Lion, Leos und deren Angehörige. Einsendeschluss ist der 31.08.2020 (Datum des Poststempels, alternativ E-Mail-Eingang).

Gewonnen haben bereits im Juni **Peter-Michael und Margret Walter aus 24937 Flensburg**. Bitte melden Sie sich in der Redaktion unter chefredakteur@lions.de unter dem Stichwort „Gewinnspiel Juni“. Die Chefredaktion wünscht einen schönen Urlaub.

Kontakt

Hotel Vier Jahreszeiten Starnberg

Münchner Straße 17
82319 Starnberg bei München
Telefon: +49 8151 4470-0
info@vier-jahreszeiten-starnberg.de
www.vier-jahreszeiten-starnberg.de



Ihr Urlaub kann Lions-Projekte fördern!

Wenn Sie dieses – oder rund 210.000 weitere Hotels – unter **www.lionshotel.de** buchen, erhalten die Lions einen Teil der Provision zurück, der somit neuen Lions-Projekten zugeführt werden kann.

Termine ab September

STÄNDIGE TERMINE

Berlin Lions-Stammtisch offen für Lions und Gäste, jeden 1. Donnerstag, 13 Uhr, Hotel Mondial Kurfürstendamm 47, 10707 Berlin, PDG Jochen K. Lang, E-Mail: lang@rae-brandenburg.de

Frankfurt Lions-Mittagstisch, jeden 1. Mittwoch, 12:30 Uhr im Westin Grand Frankfurt, Konrad-Adenauer-Str. 7, 60313 Frankfurt. E-Mail: anmeldung@lions-mittagstisch.de

SEPTEMBER

18.9. LC Rheurdt/Niederrhein, 30jähriges Clubjubiläum-Benefizkonzert mit dem Landespolizei-Orchester NRW, Kulturhalle und KuCa Neukirchen-Vluyn, Vonder-Leyen-Platz 1, 47506 Neukirchen-Vluyn, 19 Uhr

20.9. LC Hamburg-Hoheneichen, 30. Benefiz-Golfturnier im Wentorf-Reinbeker Golf Club

25.9. Neuer Termin: LC Hoyerswerda, Benefizkonzert „Stadt und Musik“ zugunsten des Projektes „Klasse2000“ an der Förderschule „Nikolaus Kopernikus“, Hoyerswerda in der Johanneskirche 19 Uhr

27.9. LC Viktoria Luise Hannover: 25. Secondhand Basar Kuchenbuffet, Flohmarkt im Freizeitheim Döhren, Hannover

OKTOBER

11.10. LC Kempten-Buchenberg, 7. Deutsche Meisterschaft im Halbmarathon „Lions meets Rollies“, www.lions-buchenberg.de
Die Veranstaltung am 11. Oktober 2020 ist abgesagt. **Neuer Termin 18. April 2021, bitte vormerken!**

NOVEMBER

1.11. LC Laacher See - Benefizkonzert mit der Cappella Lacensis mit W. A. Mozarts Requiem, Abteikirche Maria Laach, 19 Uhr

14.11. Lions Welt Diabetestag

TERMINE 2021

APRIL

18.4. LC Kempten-Buchenberg
7. Deutsche Meisterschaft im Halbmarathon „Lions meets Rollies“, www.lions-buchenberg.de

Kongresse der Deutschen Lions

27.-30.5.2021 Mannheim
19.-22.5.2022 Bonn
11.-14.5.2023 Wiesbaden

Europa-Foren

(alle jeweils um ein Jahr verschoben)

7.-9.10.2021 Thessaloniki, Griechenland
28.-30.10.2022 Kroatien
2023 Klagenfurt, Österreich
(noch ohne Datum)

Internationale Conventions

26.-30.6.2020 Singapur, Republik Singapur
Abgesagt: Neue Infos angekündigt
25.-29.6.2021 Montreal, Kanada
1.-5.7.2022 New Delhi, Indien
7.-11.7.2023 Boston, USA
21.-25.6.2024 Melbourne, Australien
4.-8.7.2025 Mexiko-Stadt, Mexiko
2023 Weltspiele Special Olympics, Berlin

Beheizte Outdoor-Möbel

„cool“ war gestern!

- ✓ temperaturgeregelt
- ✓ energieeffizient
- ✓ aus pulverbeschichtetem Aluminium
- ✓ in vielen Designs und Farben
- ✓ Made in Germany

Von Lions für Lions:

50 € Rabatt für Sie und wir spenden 50 € an das Lions-Projekt „SightFirst“

Geben Sie einfach bei der Bestellung den Rabattcode „Lions2020“ ein.

Gültig bis 31.10.2020

Alle brauchen „Lichtblicke“

Augenlicht retten in Äthiopien Unser Projekt beim RTL-Spendenmarathon 2020

Corona hat so manche Planungen zu- nichte gemacht. Nicht aber die für unser großes Lions-Projekt zur Rettung von Augenlicht in Äthiopien! Und auch nicht die zur Verdoppelung und – bei erfolgreichem Antrag auf Zuschüsse – Verdreifachung Ihrer Spenden für „Lichtblicke für Kinder 2020“.

Mit dem zehnten großen Lions-Projekt zur Rettung von Augenlicht in Kooperation mit der Christoffel-Blindenmission und Stiftung RTL sowie dem 25. RTL-Spendenmarathon gibt es außerdem ein Doppeljubiläum zu feiern!

Hilfe ist wichtiger denn je

Ein wenig anders wird es dieses Jahr aber schon deshalb laufen, weil es keine Projektreise ins Land geben konnte. Denn in den ärmsten Ländern unserer Erde – darunter auch unser Projektland 2020 Äthiopien – sind die Menschen besonders hart von der Pandemie betroffen. Viele können ihrer Erwerbstätigkeit nicht mehr nachgehen und haben ihre Lebensgrundlage verloren. Gerade die Ärmsten der Armen, benachteiligte und behinderte Menschen, geraten daher in akute existenzielle Not. Umso wichtiger ist, dass unsere geplante Hilfe umgesetzt wird! Dabei werden die Maßnahmen nicht nur die augenmedizinische Versorgung in Äthiopien verbessern, sondern den gesamten Gesundheitssektor stärken. Denn jede Verbesserung der medizinischen Versorgung im Land erhöht langfristig auch die Versorgungskapazitäten während Krisen wie dieser. Die Umsetzung der geplanten Projektaktivitäten in Äthiopien soll Anfang 2021 beginnen, doch der „Marathon“ zur Finanzierung dieses großen Lions-Projekts zur Rettung von Augenlicht beginnt jetzt.

Veränderte Bedingungen – auch in der Spendeneinwerbung

Aktuelle Fotos oder bewegte Bilder, wie sonst durch die RTL-Spendenmarathon-Reportagen üblich, sind dieses Jahr rar. Reisen nach Äthiopien sind auch für die Projektmitarbeiter derzeit nicht möglich. Unser Partner in der Projektumsetzung, die Christoffel-Blindenmission (CBM hält engen Kontakt zu den Partnern vor Ort) Tätigkeiten, die nicht zwingend notwendig sind, werden aber derzeit zurückgestellt.

Auf der Stiftungswebseite steht nun dennoch umfangreiches Info- und Werbe-Material zum Download für Sie bereit. Hier finden Sie eine Präsentation zur detaillierten Vorstellung unseres Vorhabens, Bilder, Freianzeigen und ein Infoblatt sowie – in Kürze – den Flyer zum Projekt. Bei allen Fragen freut sich das Lions-Deutschland-Team auf Ihren Anruf oder Ihre Mail!

Der große Beauftragtenworkshop in Königswinter, der auch für die Lichtblicke-Kampagne immer ein zentraler Termin war, wird dieses Jahr ebenfalls nicht stattfinden können. Dennoch hoffen wir, dass die Informationen möglichst viele Menschen erreichen, denn nur gemeinsam schaffen wir es, auch in diesem etwas anderen Lichtblicke-Jahr das Spendenziel von 500.000 Euro zu erreichen. Helfen Sie mit, damit wir denen „Lichtblicke“ bringen können, die – allein auf sich gestellt – keine Chance darauf hätten.

Mit „Lichtblicke für Kinder“ 2020 wird eine wahre Lions-Erfolgsgeschichte fortgeschrieben. Zum zehnten Mal wollen wir bis Sendebeginn des RTL-Spendenmarathons im November Spenden sammeln, die von der „Stiftung RTL – Wir helfen Kindern“ mit bis zu 500.000 Euro verdoppelt werden. Durch den Antrag auf Zuschüs-

se durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung kann das Gesamtvolumen des Projekts sogar auf 1,5 Millionen Euro verdreifacht werden. ●

Judith Arens berichtet auch im Jubiläumsjahr über „Lichtblicke“ und freut sich auf Ihre Fragen! Schreiben Sie an: j.aren@lions.de

Fotos SDL/CBM



Projektbausteine Lichtblicke für Kinder 2020 in Äthiopien

Medizinische Infrastruktur:

- Renovierung einer bestehenden Augenstation und Bau eines Low Vision-Zentrums
- Bau und Ausstattung eines zusätzlichen OP-Saals und einer Optikerwerkstatt
- Einrichtung sowie Beschaffung medizinischer Geräte und Verbrauchsmaterialien

Kapazitäten schaffen:

- Aufbau eines Trainingszentrums und Schulungen für medizinische Fachkräfte
- Durchführung von Neonatal-Retinopathie-Screenings
- Augengesundheitsprogramme an Grundschulen
- Vernetzung der Basisgesundheitszentren und der primären Gesundheitsdienste
- Outreach- und Screening-Maßnahmen



① **Die Weite der rauen Landschaft Äthiopiens**, wie hier in der Region Lalibela, täuscht. Äthiopien verzeichnet ein sehr schnelles Bevölkerungswachstum. Rund 45 Prozent der Äthiopier sind unter 15 Jahre alt, während nur 3,1 Prozent der Bevölkerung älter als 65 Jahre sind. Im Jahr 2020 waren knapp 750.000 Flüchtlinge, hauptsächlich aus den Nachbarstaaten, in Äthiopien registriert. (Foto: Maria Zandt/SDL)

② **Kontrast zur Weite:** Dicht gedrängt warten hier Menschen an der Universitätsaugenklinik in Adis Abeba, die bisher nicht viel mehr als ein Schuppen ist, auf ihre Behandlung. (Foto: CBM)



Lichtblicke braucht Sie - Machen Sie mit!

Es gilt wie jedes Jahr und doch noch mehr als in jedem anderen: weiter-sagen! Begeistern Sie Freunde und Bekannte für das Lions-Engagement für Augenlicht! Erzählen Sie anderen von der Vervielfachung der Spenden durch die Teilnahme am RTL-Spendenmarathon und den Zuschussantrag durch die Stiftung. Starten Sie eine Geburtstagsspendenaktion! Oder oder... Wir unterstützen Sie gerne mit Ideen und Material!

Jetzt spenden!

Bitte helfen Sie! Jeder Euro zählt, damit wir auch dieses Jahr wieder das Spendenziel erreichen.

Spendenkonto

Stiftung der Deutschen Lions
Frankfurter Volksbank
 IBAN DE40 5019 0000 0000 4005 05
 BIC FFVBDEFF

Stichwort: Lichtblicke

Oder mit wenigen Klicks online:
www.lions-stiftung.de/spenden

Stiftungsratssitzung in Wiesbaden

Übergaben und Weichenstellungen
für eine erfolgreiche Zukunft



Als eine der ersten Präsenzveranstaltungen in der Lions-Welt fand am 22. Juni die Stiftungsratssitzung im Hotel Oranien in Wiesbaden mit den mittlerweile schon zur Gewohnheit gewordenen Abstandsregeln und Vorsichtsmaßnahmen und 21 Teilnehmerinnen und Teilnehmern statt.

Auf der Tagesordnung standen vor allem die Auswirkungen der Beschlüsse der Multi-Distrikt-Versammlung (MDV) in Sachen Finanzen, ein sorgfältig und von langer Hand vorbereitetes Konsenspapier zum „Selbstverständnis der Gremien im Haus der Deutschen Lions“, die Auswirkungen von Corona auf die aktuelle Stiftungsarbeit sowie Wahlen, Begrüßungen und Abschiede.

Vertrauen ist die wichtigste Basis für eine gute Zusammenarbeit

Der Anstoß zu diesem Konsenspapier, das auf der Sitzung unterzeichnet wurde, entstand auf den Sitzungen von Governor- und Stiftungsrat im April und beschreibt vor allem die Ausgestaltung eines erfolgreichen Zusammenwirkens aller Gremien von Lions Deutschland. Die Erarbeitung des Dokuments fand in zwei konstruktiven Gesprächskreisen statt und bringt vor allem zum Ausdruck, dass nach wie vor Vertrauen die wichtigste Basis für die gemeinsame Zusammenarbeit ist.

Wahlen und Wechsel

Dementsprechend erfreulich ist die verbindende Kontinuität durch die Wahl des Immediate Past-Governorratsvorsitzenden Fabian Rüsich in den Vorstand der Stiftung. Neben dem Großen und Ganzen wird er sich vor allem dem freigewordenen Schwerpunkt der originären Stiftungsarbeit widmen. Für seine Vorstandsarbeit bringt er gleichermaßen Wissen und praktische Erfahrung aus der Lions-Welt wie auch der Juristerei mit, der er sich beruflich widmet. An der Seite von Frank-Alexander Maier und Christiane Lafeld hat Fabian Rüsich sich vorgenommen, die Stiftung erfolgreich in die Zukunft zu begleiten. Seine Vision: „Eine Stiftung, die fest im Herzen der deutschen Lions verankert ist. Eine Stiftung, für die sich die deutschen Lions gerne engagieren und deren Aufwendungen für die Durchführung der karitativen Projekte von Lions Deutschland sie deshalb auch gerne solidarisch finanzieren.“

Auch im Stiftungsrat ist vieles neu: Zum Vorsitzenden wurde Dr. Michael Pap gewählt, seine bisherige Position als Stellvertreter besetzt nun Thomas Paulus. Ausgeschieden sind Dr. Madan Aurora, der im Rahmen seiner Arbeit im neu gegründeten Durchführungsverein hinsichtlich des Kongresses der Deutschen Lions 2024 in Hannover aktiv bleiben





wird, Peter Kahlert und Karola Jamnig-Stellmach, die als stellvertretende Stiftungsratsvorsitzende wesentlich im Gesprächskreis zur Erarbeitung des oben genannten Konsenspapiers mitwirkte.

Dafür gibt es ganze fünf neue Gesichter, zuletzt, frisch gewählt vom Governerrat, kam Franz Göhl vom LC Tirschenreuth dazu. Der Stiftungsrat besteht nun aus zehn Personen und wird neben dem Vorsitzenden und Stellvertreter namentlich mit Gerhard Böhmeler, Franz Göhl, Eveline Häusler, Gerhard Heim, Sevilay Huesman-Koecke, Johann J. Köster, Dr. Gerd Stehle und Nikolaus Ruppert besetzt.

Mit Dankbarkeit und großer Anerkennung für ihre Mitarbeit und Leistungen in der Stiftung verabschieden wir uns von allen Ausgeschiedenen, insbesondere dem ehemaligen Vorstandsvorsitzenden Jörg Naumann, dem ehemaligen Kommunikationsvorstand Dr. Walter Huber sowie dem zum 1. Juli ausgeschiedenen Stiftungsratsvorsitzenden Dr. Hanns-Otto Strumm. Das Mandat von Helmut Lang im Kuratorium hat geendet, Detlef Erlenbruch und Iris Landgraf-Sator wurden für eine weitere Amtszeit wiedergewählt. Einen Zugewinn verzeichnet das Kuratorium mit Lea Stöver, die in Bonn für das Central European Desk (EU-Beratungsstelle für Kulturprogramme) zuständig ist.

Tagesgeschäft in Zeiten von Corona?

Für das operative Wirken hat die Stiftung Beauftragte bestellt, die derzeit nicht auf allen Positionen besetzt sind. Gesucht wird vor allem ein/e Stiftungsbeauftragte/r für Lions-Quest. In den anderen Bereichen wurde auf der Sitzung über mögliche Überschneidungen mit den Governorratsbeauftragten diskutiert, die Entscheidung aber zunächst vertragen. Peter von Schau, aktueller Stiftungsbeauftragter für Lions SEN, wurde in seinem Amt betätigt.

Ein eher unerfreulicher Beschluss wurde ebenfalls noch gefasst: Der allseits beliebte alljährliche Beauftragtenworkshop in Königswinter wird in diesem Jahr nicht stattfinden. Gerade angesichts der hohen Teilnehmerzahl wäre die Durchführung zu aufwendig und problematisch. Stattdessen werden kleine dezentrale Präsenzveranstaltungen angeboten und zusätzlich virtuelle Veranstaltungen für Vize-Governor und interessierte Lions.

Damit endete die Sitzung, wie sie begonnen hatte: im Zeichen der Veränderung und des Wandels. Aber auch mit dem guten Gefühl, für die Zukunft gut vorbereitet und aufgestellt zu sein. ●

Judith Arens, kommuniziert seit 2011 für Lions Deutschland

Fotos Ulrich Stoltenberg

①

Mit gebührendem Abstand:

Die Stiftungsratssitzung dürfte zu den ersten Präsenzveranstaltungen von Lions nach dem Lockdown zählen und fand im Hotel Oranien in Wiesbaden statt.

②

Zu Gast waren auch Astrid

Schauerte, Generalsekretärin für Lions Deutschland, sowie der seit 1. Juli amtierende Governorratsvorsitzende Wolfgang Tiersch.

③

Turbulente Zeiten - ob durch

Corona oder anderes - können Frank-Alexander Maier, Stiftungsvorstand für Finanzen, nicht aus der Ruhe bringen. Gewohnt kompetent erläuterte er die Auswirkungen der MDV-Entscheidungen auf die Stiftungsfinanzen.

③



Lions 4.0: Die Zukunft ist schon da



Premiere: Der Kongress der deutschen Lions 2020 fand online statt. Das Coronavirus machte es nötig – engagierte Lions machten es möglich.

Raumfahrt – Umwelt – Zukunft. Was für ein Thema. Eines, mit dem man buchstäblich die „ganze Welt“ erklären kann. Ob die Organisatoren vor drei Jahren, als sie dieses Motto für den Kongress der deutschen Lions (KDL) 2020 festlegten, geahnt haben, wie bitter nötig Erklärungen in diesem Jahr sein werden? Erklärungen für eine Welt, die sich dramatisch und in rasantem Tempo verändert. Eine Welt, die vor großen Herausforderungen steht – ökonomischen, ökologischen, politischen, gesellschaftlichen, wissenschaftlichen. Eine Welt, in der der Mensch sich kritisch mit den Folgen des eigenen Handelns auseinandersetzen muss. Und in der er es manchmal mit Gegnern zu tun hat, so winzig, dass sie kaum zu sehen sind – und so mächtig, dass sie die ganze Welt in Atem halten.

SARS-CoV-2 ist so ein Gegner. Das neue Coronavirus hat die Welt auf den Kopf gestellt. Und mit ihr auch Kongress und Mitgliederversammlung (MDV) der deutschen Lions, die vom 22. bis 24. Mai in der Hansestadt Bremen stattfinden sollten. Quasi über Nacht waren all die Vorbereitungen des Durchführungsvereins unter Führung der Bremer Lions Makulatur. Am 27. März kam der bundesweite Lockdown. Veranstaltungsverbot. Gebuchte Räume, ausgesuchtes Catering – nicht mehr nötig. Das ausgeklügelte Programm aus Vorträgen,

Diskussionen, Konzerten, Ausflügen und Empfängen – plötzlich unmöglich. Unmöglich war es aber auch, all die Arbeit, das Engagement, die schönen Ideen und wohlüberlegten Highlights einfach fallen zu lassen. Zudem: Wer, wenn nicht Lions, kann solch eine Herausforderung lösen?

Die Lösung lag im Digitalen – und im Know-how und Engagement von Lionsfreunden aus ganz Deutschland. Innerhalb weniger Wochen schufen sie die technischen Voraussetzungen, um KDL und MDV ins Internet zu verlegen. Sie ermöglichten Online-Abstimmungen, organisierten Schulungen, sorgten für reibungslose Datenübertragung und schnelle Hilfe an den Kongresstagen, dokumentierten alles per Videomitschnitt.

Lions 4.0 nannten sie ihr Rettungsprojekt, das als mutiger Sprung ins Ungewisse begann und als zukunftsweisender Erfolg endete. Das zeigen die Teilnehmerzahlen, der vielfältige Dank und die Mitgliederkommentare während des Kongresses. Dass der KDL 2020 kein „Business as usual“ war, zeigte sich auch in den Vorträgen und Diskussionen. Kaum ein Referent, der sein Thema nicht mit den aktuellen Herausforderungen durch Corona verknüpfte. Und kaum einer, der nicht zeigte, wie eng die Themen Raumfahrt, Umwelt und Zukunft zusammenhängen. ▶▶





Dreh- und Angelpunkt bei allen Online-Veranstaltungen im Generalsekretariat in Wiesbaden: Leiter Veranstaltungen Maximilian Schneider.



Moderierte den KDL-Nachmittag aus dem Home-Office: PDG Dr. Johann Schreiner hatte das KDL-Programm zusammengestellt und die Referenten betreut. Dafür hat er über 1.100 E-Mails verfasst. Im Arbeitskreis Nachhaltigkeit ist er Projektleiter Klimaschutz.

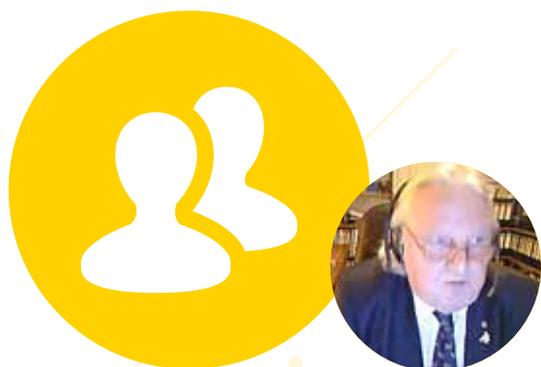


Immediate Past-Governor-ratsvorsitzender Fabian Rüscher war bei allen Veranstaltungen in Wiesbaden anwesend und beteiligt. Hier lädt er für das Foto mit der Glocke zur online-Sitzung.



Moderierte den KDL-Vormittag aus dem Generalsekretariat in Wiesbaden: Chefredakteur Ulrich Stoltenberg brachte dabei ein gerütteltes Maß an Fernseherfahrung mit.





 **Past-Distrikt-Governor Franz Korves,**
Governorratsbeauftragter Global
Membership Team
Video: <https://youtu.be/uQjeuURgBX4>

Millennials ticken anders

Neue Ansätze der Mitgliedergewinnung

Es geht um die Zukunft der Lions. Noch haben die meisten Clubs keine Probleme, neue Mitglieder zu gewinnen. Rund 200 neue Lions verzeichnet der Multi-Distrikt 111 in einem durchschnittlichen Monat. Allerdings: Genauso viele verlassen die Clubs im gleichen Zeitraum. Nur ein Viertel der Abgänge sind übrigens Todesfälle. Alle anderen sind Austritte.

Franz Korves, Mitglied im Global Membership Team, will das verändern. Dazu hat er eine breite Palette an Aktivitäten zur Mitgliedergewinnung und -bindung gesammelt und in einer Art Werkzeugkasten gebündelt: sechs Schritte, die jeder Club wie Checklisten abarbeiten kann. Einer der wichtigsten Punkte: Um die 35- bis 45-Jährigen – die sogenannten Millennials – für die Lions zu begeistern, müssen sich Clubleben und Activities an deren Lebensrealität anpassen. Mobiler Arbeitsalltag und Familienorientierung sind hier zentrale Stichworte – mit Auswirkungen etwa auf Präsenzpflicht oder Gestaltung von Clubabenden. Auch die Affinität zur IT muss steigen. Das erfordern schon die Kontaktbeschränkungen durch das Coronavirus. „Die werden uns noch einige Zeit begleiten. Wir müssen deshalb die virtuellen Kontaktmöglichkeiten nach vorn bringen“, appelliert Korves. Der KDL 2020 war da ein guter Anfang.

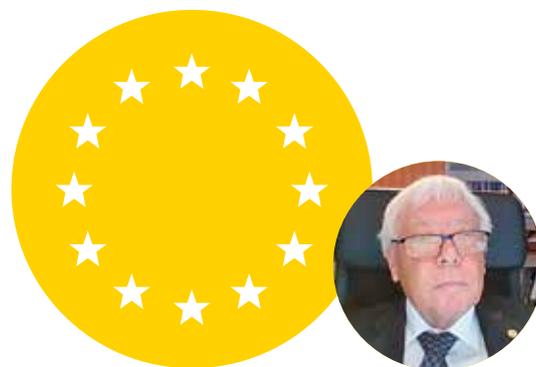


Europa braucht uns Lions

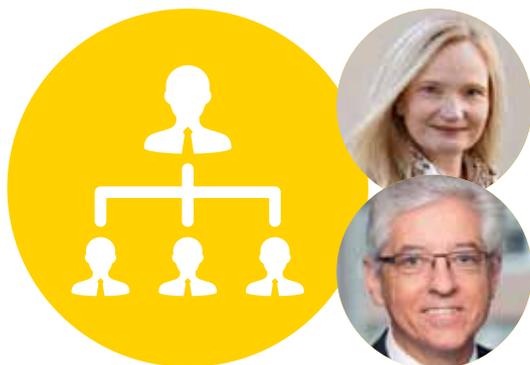
Gut funktionierendes Netzwerk

Diskussionen um Corona-Bonds, Brexit, Flüchtlingsbewegung, populistische Bestrebungen in einigen Ländern: Europa hat es nicht leicht und steht vor großen wirtschaftlichen und politischen Herausforderungen. Corona macht die Situation nicht einfacher. Lions müssten hier gesellschaftspolitisch – nicht parteipolitisch – aktiver werden, so Professor Klaus Letzgas, Vorsitzender der AG Europa. Die Einheit und Zusammenarbeit in Europa sei wichtiger denn je. Alle gesellschaftlichen Kräfte müssten daran mitwirken. Dazu gehören auch die Lions – nicht zuletzt wegen ihres herausragenden internationalen Netzwerks. Wie gut dieses Netzwerk funktioniert, zeigten Letzgas und sein Co-Präsentator Roman Jansen-Winkeln mit fünf beeindruckenden und empathischen Videos Interviews mit Lionsfreunden aus Frankreich, Großbritannien, Italien, Rumänien, Türkei und Deutschland. Thema: die Erfahrungen der Partnerclubs im Umgang mit der Corona-Pandemie und ihre Erwartungen und Wünsche für die Zukunft. Sie alle waren sich einig: Wir sollten einfach öfter mal hallo sagen, einfach mal fragen, wie es den Lionsfreunden im umliegenden Ausland ergeht – und vielleicht Unterstützung anbieten. Ein guter Anfang für mehr Europa.

Weitere Infos: Lesen Sie hierzu auch "Lions für Europa", S. 32-33 im Juni-LION.



 **Past-Distrikt-Governor Prof. Dr. Klaus Letzgas und Past-Distrikt-Governor Roman Jansen-Winkeln,**
Video: <https://youtu.be/h6TA4JuCcGc>



Past-Distrikt-Governor Constanze Leißling und DGLT Past-Distrikt-Governor Dr. Dieter Traub

Video: <https://youtu.be/msFOhp1Dpt8>

Lions machen Lions erfolgreich – Angebote nutzen

Leadership – noch besser führen

Leadership bedeutet Führung von Menschen. Ohne Leadership kann keine Organisation erfolgreich sein. Aber mit einer guten Leitung machen Menschen eine Organisation erfolgreich. Die Leitungsfunktion übernehmen bei uns Lions die Präsidenten, Distrikt-Governor, Zonen-Chair-Person und weitere Führungskräfte. Um sie zu unterstützen und auf ihr Amt vorzubereiten gibt es ein umfangreiches Weiterbildungsangebot, das Constanze Leißling und Dr. Dieter Traub, Global Leadership Team, in einem Workshop vorstellten.

Ein Beispiel aus dem Programm: Jeden dritten Montag im Monat findet um 18 Uhr ein Online-Webinar für Clubsekretäre statt. Aber auch auf Distrikt- und Multi-Distrikt-Ebene sowie im internationalen Lions-Lernzentrum werden zahlreiche Fortbildungsmöglichkeiten angeboten. „Wir haben so ein riesiges Angebot. Wir würden uns freuen, den einen oder anderen mehr begrüßen zu dürfen“, sagt Constanze Leißling. Und Dr. Dieter Traub ergänzt: „Jeder Distrikt ist zwar etwas anders – aber wir helfen. Gerne geben wir Unterstützung und sind Ansprechpartner.“

Weitere Infos: lions.de/gat

Drei Programme – ein Ziel: Kinder und Jugendliche fürs Leben stärken

Zukunft und Nachhaltigkeit – einzigartige Präventivkette unserer Kinder- und Jugendprogramme

Mit Kindergarten plus, Klasse2000 und Lions-Quest bieten die deutschen Lions eine einzigartige Präventionskette für Kinder und Jugendliche von 4 bis 14 Jahren. Die drei Programme bauen aufeinander auf und zielen auf die Entwicklung und Förderung sozialer Kompetenzen, die Vermittlung von Werten, die Gesundheitsförderung und die Gewalt- und Suchtprävention. Dazu bieten die Programme Schulungen (inklusive Zertifizierung) für Pädagogen sowie konkrete Übungen, Spiele, Materialien und Unterrichtsprogramme für die Kinder und Jugendlichen selbst. Zudem gibt es seit Beginn der Corona-Pandemie auch Hilfen für Eltern – etwa beim Homeschooling. Damit leisten die deutschen Lions einen wertvollen Beitrag zur gesellschaftlichen Entwicklung. Kann es eine bessere Investition in die Zukunft geben?

Weitere Infos: lions.de/jugendprogramme



Stella Valentien, Kindergarten plus
Thomas Duprée, Klasse2000
Dr. Peter Sicking, Lions-Quest, SDL
Video: https://youtu.be/j_rsXXv0KIo





 **Prof. Dr. Johann Wörner, Generaldirektor European Space Agency (ESA)**
<https://youtu.be/TgemfCpnakw>

Like a bridge over troubled water...

Zukunft mit Raumfahrt

Es ist ein alter Song aus den 1970er Jahren, der für Professor Johann-Dietrich Wörner, Generaldirektor der Europäischen Raumfahrtagentur ESA, die Bedeutung von Raumfahrt symbolisiert: Simon & Garfunkels "Bridge over troubled water". „Raumfahrt kann Brücken bauen“, sagt er. Zwischen Herausforderungen und deren Lösung oder über Konflikte und Grenzen. Und dann spannt er in einem faktenreichen Vortrag den ganz großen Bogen: von den Zielen der ESA über Faktoren, die aus dem All zu beobachten sind – die Abholzung des Regenwalds etwa oder die geparkten Flugzeuge auf dem Frankfurter Flughafen – bis hin zu Erkenntnissen aus der Raumfahrt für das Leben auf der Erde. Am Ende kommt er zurück zum Symbol des Anfangs: Raumfahrt sei auch eine Brücke zwischen Konkurrenz und Kooperation, sagt er und zeigt eine Aufnahme Europas aus dem All. Grenzen sind keine zu sehen. Genau das macht Raumfahrt für die ESA aus: United Space in Europe.



Nachhaltigkeit braucht Bewusstsein und Ideen

Towards a global sustainable development of our Earth – in English

Diagramme, Szenarien, Langzeitbeobachtungen – mit einer Fülle von Daten zeigt Professor Gerrit Lohmann vom Alfred-Wegener-Institut am Helmholtz Zentrum für Polar- und Meeresforschung in Bremerhaven die wissenschaftlichen Grundlagen des Klimawandels auf. Und er macht die Auswirkungen an einem einfachen Bild deutlich: die Umriss der Antarktis über der Landkarte Nordamerikas. Es zeigt: Die Antarktis ist riesig. „Wenn sie abschmilzt“, sagt Lohmann, „sind auch die Auswirkungen riesig.“ Vor dem Hintergrund von Extremereignissen wie Fluten und Dürren müssen wir Ideen entwickeln, was man tun kann – und dafür braucht es vor allem ein Bewusstsein in der Gesellschaft.

Dass die deutschen Lions dieses Bewusstsein haben, zeigt die lebhafteste Diskussion nach Lohmanns Vortrag: Hier werden Probleme wie Überbevölkerung oder der Zusammenhang von hohem Fleischkonsum und der Emission von klimaschädlichem Methan ebenso angesprochen, wie mögliche Szenarien, dem entgegenzuwirken.



 **Prof. Dr. Gerrit Lohmann, Section Head at Alfred Wegener Institute, Helmholtz; Centre for Polar and Marine Research**
 Video: <https://youtu.be/ABewIshi8-4>



Prof. Dr. Hubert Wiggering, Universität Potsdam und Prof. Dr. Urs Niggli, Direktor des Forschungsinstituts für biologischen Landbau (FiBL)
<https://youtu.be/WGItycPA1T8>

Wir müssen Akteure anders an den Tisch bekommen

Ausreichend Nahrung für alle Menschen – die Zukunft der Landwirtschaft

Die gesamte Weltbevölkerung nachhaltig zu ernähren, ist noch immer eine riesige Aufgabe. Und sie ist extrem komplex. Entsprechend viele Aspekte beleuchteten die Experten dieses Workshops in einer spannenden und lebhaften Diskussion rund um Landwirtschaft und Versorgung im regionalen und globalen Zusammenhang. Ihr Fazit: Man muss in Systemen denken. Das zeige sich schon anhand relativ einfacher Fragen wie „Zwangsbeglückung: Werden wir zukünftig nur noch vegane Veranstaltungen haben?“ oder „Werden Haustiere in der Bilanz mit einbezogen?“ oder „Was können sich die Leute wirklich leisten und was nicht?“. Entlang der Wertschöpfungskette müsse eine völlig andere Kommunikation zustande kommen. Ein wichtiger Schritt sei: die einzelnen Akteure in der Wertschöpfungskette anders an einen Tisch zu bekommen. Dazu sollten Lions durchaus Zeichen setzen und Menschen zum Nachdenken bringen. Mal einen Nagel in die Wand schlagen und sagen, hier starten wir die Diskussion, sei nicht verkehrt. Die wirtschaftliche Lobby sei groß, aber es gäbe nachhaltige Lösungen. Hier sei vieles noch lange nicht ausdiskutiert und jeder müsse sich selbst prüfen.

Zukunft der Mobilität – made in Bremen

Chancen und Risiken der globalen, vernetzten Mobilität von Menschen und Waren

Rodrigo da Costa verantwortet bei der European Global Navigation Satellite Systems Agency die Programme zur Nutzung des europäischen Satellitensystems Galileo. Mit einem Einblick in die Leistungsfähigkeit und Anwendungsvielfalt der Satellitentechnik machte er deutlich, wie selbstverständlich Technik, die aus und mit der Raumfahrt entwickelt wurde, in unser Alltagsleben integriert ist: vom weltweiten mobilen Telefonieren bis zur Navigation von Autos, Schiffen, Flugzeugen oder Landmaschinen. Christian Ahrens vom Mercedes-Benz-Werk in Bremen zeigte anschließend ganz konkret, wie diese Technik das Autofahren revolutioniert – von der Sprachsteuerung über Sicherheitskonzepte bis hin zum autonomen Fahren.



MSc MBA Rodrigo da Costa, Exploitation Programme und MBA Dipl.-Ing. Christian Ahrens, Manager Galileo
<https://youtu.be/q9Up8Rnq7eU>





Prof. Dr. Franz Josef Radermacher
Leiter des Forschungsinstituts für anwen-
dungsorientierte Wissensvermittlung in Ulm
Video: <https://youtu.be/7AgKWwEwk4U>

Alternative zur Alternative

Treibstoffe der Zukunft

Mobilität ist die Basis unseres Wohlstands. Und eine der größten Herausforderungen, denn sie basiert auf klimaschädlichen fossilen Brennstoffen. Wer deren Nutzung vermeiden will, landet schnell bei der Elektrizität. „Aber die All-Electric-Strategie ist keine Lösung“, sagt Professor Franz-Josef Radermacher von der Universität Ulm, der für seinen Onlinevortrag zunächst ein technisches Problem mit seinem Internetzugang lösen musste. Kurzerhand verlegte er sein Büro in ein nahes Café. Im freien Vortrag entwickelt er seine Alternative: grüne synthetische Kraftstoffe. Wasserstoff und flüssiges, gut transportables Methanol – hergestellt ohne Nutzung biogener Materialien. Die enorme Menge Elektrizität, die dafür nötig ist, könnte in Solaranlagen in den Sonnenwüsten der Erde produziert werden. Die Flächen sind ungenutzt und günstig. Die Anlagen böten Arbeit und Einkommen für die lokale Bevölkerung und damit die Chance auf Wohlstand. Die Investitionen für Entwicklung und Anlagenbau könnten aus der Mineralölindustrie kommen, denn die nötige Synthesetechnik ist der heutigen Ölverarbeitung ähnlich. Eine Lösung für gleich mehrere Probleme. Aber auch eine Utopie – zumindest so lange, bis sich die Menschheit zu einer weltweiten Zusammenarbeit durchringt.



Mit Tracing-App aus der Corona-Krise

Gesundheitsversorgung in der Welt von morgen: Künstliche Intelligenz in der Medizin

Eigentlich sollte er über Künstliche Intelligenz (KI) in der Brustkrebsvorsorge sprechen. Aber aktuelle Herausforderungen erfordern Flexibilität. Also änderte er das Thema und hielt ein flammendes Plädoyer für den Einsatz einer COVID-19-Tracing-App in Deutschland. Als Mathematiker und Gründer des Fraunhofer-Instituts für Bildgestützte Medizin weiß Professor Heinz-Otto Peitgen genau, wovon er spricht. Er kennt die Statistik und er kennt die Chancen und Risiken der Technik. Gerade in den ersten Tagen zwischen Infektion und ersten Symptomen stecken Infizierte besonders viele andere Menschen an. Hier könnte die App effektiver und effizienter für Information und Quarantäne sorgen als das bisherige händische Verfahren. Auch was den Datenschutz angeht, denn die App-Daten sind anonymisiert. Voraussetzung ist die freiwillige Nutzung – auch wenn Peitgen glaubt, dass diese nur durch starke Anreize erreicht wird. Dafür braucht es positive Kommunikation. Zum Beispiel durch die Lions. Ihnen bietet er deshalb seine Unterstützung dabei an.



Prof. Dr. Heinz-Otto Peitgen
gründete heutiges Fraunhofer-Institut
für Bild-gestützte Medizin ME-VIS
Video: https://youtu.be/P7Z_uScuZMI



Leo-VDP Alina Ritter, GRWaStl
Past-Distrikt-Governor Hans-Ludwig Rau,
Arbeitskreis Lions WaStl
Video: <https://youtu.be/vyHkRHU8nOw>

Klima schützen und lokal helfen

Lions und Leos für die Umwelt –
weltweit

Alina Ritter, Vize-Distrikt-Präsidentin der deutschen Leos, stellte in diesem Workshop vor, wie wir CO₂ reduzieren und kompensieren können. Lions und Leos arbeiten dazu mit der Non-Profit-Organisation „atmosfair“ zusammen, die mit Klimaschutzprojekten Treibhausgasemissionen ausgleicht. Gemeinsam mit „atmosfair“ versorgen Lions und Leos Dörfer in Indien mit klimafreundlichen Kochöfen. Damit helfen sie nicht nur, sondern schaffen Bewusstsein und klären auf. Auch auf der internationalen Lions Convention 2019 in Mailand: Im Rahmen einer Mitmach-Aktion zeigten sie, wie Veranstaltungen klimaneutral organisiert sein können.

Ein ganz anderes Projekt mit einer ebenfalls klimafreundlichen Lösung stellte Lion Hans Rau vor. Das Problem: mangelnde Sanitäranlagen in Afrika. Die Lösung: ein Mehr-Kammern-System für einfache, mobile Toilettenkonstruktionen aus nachhaltigen Materialien. Sie verbessern das Leben von zahlreichen Menschen und ermöglichen eine lange Nutzungsdauer. „Vieles ist einfacher umzusetzen, als es manchmal scheint und oft sogar vergleichsweise kostengünstig“, sagt Rau. Man müsse nur hingehen, mit den Menschen reden und auf Augenhöhe Probleme lösen.

Mit Mitgefühl, Herz und Verstand setzen wir uns für unsere Gesellschaft ein

Lions und Leos gestalten die Zukunft

Auf dem Kongress der deutschen Lions zeigten renommierte Wissenschaftler, worauf es ankommt. Distrikt-Governorin Bettina Menke fasste am Ende die wichtigsten Aussagen für alle Teilnehmer so zusammen:

- Die Erde ist so wunderschön, sie hat keine Grenzen. Lions arbeiten grenzüberschreitend und so können wir zu grenzenlosem Frieden beitragen.
- Die Einsicht ist das Wichtigste. Finanzielle und intellektuelle Fähigkeiten müssen gebündelt werden. Die Umsetzung muss von den reichen Ländern kommen.
- Digitalisierung und Nachhaltigkeit – das ist kein Zielkonflikt.
- Unsere heutige Mobilität ist die Grundlage des Wohlstands, in dem wir leben.
- Die Corona-App ist ein wichtiger Baustein zur Vermeidung eines Lockdowns.
- Klimaschutz ist wichtig. Kompensieren, reduzieren, vermeiden.
- Ohne Wasser kein Leben. Ohne Hygiene keine Würde.
- Wir müssen viel mehr Mut haben, ökologische Reformen anzustoßen.



Immediate Past-Distrikt-Governorin
2019/2020 Bettina Menke,
Niedersachsen-Bremen
Video: <https://youtu.be/7a280KKZAOA>



Kommentar

WIR LIONS SIND SCHNELL & DIGITAL

Kongress und Mitgliederversammlung Online: Mehr Teilnehmer*Innen als bisher: 666 Zuschauer, 700 registrierte Delegierte, 925 Anmeldungen zur MDV - Organisatoren sind stolz auf die rege Beteiligung

15,4 Milliarden Euro weniger Steuereinnahmen allein im Monat Juni im Vergleich zum Vorjahr durch Corona, das ist die neuste Zahl, die die Ökonomen in Atem hält, eine Rezession wie noch nie dagewesen. Ein logischer Streit um die richtige Ausrichtung der Konjunkturprogramme wird die Folge sein, dafür braucht man kein Prophet zu sein. Im Ionistischen Leben eine ähnliche Tristesse: Den „Deutschlandkongress“, die Internationale Convention und das Europa-Forum in Griechenland abgesagt, die Clubs ohne Versammlungen und mit zähen Activities (deutscher Plural, d. Red.). Doch in jeder Krise liegt bekanntlich auch eine Chance, und so entschieden Durchführungsverein und Governorrat schon einen Tag vor dem offiziellen Lockdown durch die Bundesregierung: wir gehen online!

Die Lösung für den Kongress und die Mitgliederversammlung in Zeiten von Corona lag also im Digitalen, heißt „Lions 4.0“ und war ein voller Erfolg: 666 Kongresszuschauer, 700 Delegierte, 925 Anmeldungen, das waren mehr Lions-Freundinnen und -Freunde, als man bei einer Präsenzveranstaltung in Bremen erwartet hätte.

Innerhalb weniger Wochen schufen Ehrenamt, Hauptamt und Dienstleister die technischen Voraussetzungen, um KDL und MDV ins Internet zu verlegen: Sie ermöglichten rechtskonforme Abstimmungen mit einem eigens programmierten Tool, Registrierungsfunktion für Delegierte in der Mitgliederverwaltung und einer starken Webinar-Software. Sie veranstalteten Schulungen, sorgten für schnelle Hilfe an den Veranstaltungstagen, dokumentierten alles durch Mitschnitte und hatten sogar die Nerven, um mit allen relevanten Online-Aktivisten, wie mit mir als Moderator des KDL-Vormittags, Proben zu machen. Auch wurden sie nicht müde, alle Funktionen entsprechend zu erklären. Ein Komplexitätsgrad für Hauptversammlungen, der oft sogar von großen Unternehmen seit dem Lockdown im März nicht bewältigt werden konnte.

Die Lions Torsten Steinke, Frank Gerlinger und Dr. Armin Gaul sowie Maximilian Schneider sind hier die Herren, die explizit und mit außerordentlichem Dank erwähnt werden sollten. Wobei besonders die Vorbereitungen für die „geheimen Wahlen“ durch Armin Gaul bemerkenswert sind. Und nicht zu vergessen natürlich Lion Dr. Johann Schreiner, der allein über 1100 Mails schrieb und so dieses hochkarätige Kongressprogramm ermöglichte. Aber auch den fünf Mitarbeiter*innen Andreas Bartosch, Andrea Heyder-Ebert, Jeff Ignatius, Karsten Krämer und Martina Schießer aus der Geschäftsstelle, die am Samstagmorgen die Hotline besetzten, ist der reibungslos Ablauf mit zu verdanken und ebenso Isabell Ziesche, die als Leiterin Kommunikation alle Lions online auf www.lions.de und Facebook live informierte.

Was bleibt, ist hier das gute Gefühl, zukunftsweisende Technik erlebt zu haben. Und es zeigt auch eins: **Menschen brauchen Menschen. Auch digital!**

Ulrich Stoltenberg, Chefredakteur LION

Isabell Ziesche, Leiterin Kommunikation Lions Deutschland

Seit mehr als 20 Jahren betreut die Kommunikationsmanagerin Medienprojekte und berät Netzwerke aus Wirtschaft, Politik und NGOs. Seit 2019 leitet sie die Kommunikation der deutschen Lions. Hierzu zählt unter anderem die Weiterentwicklung der Kommunikationskanäle und deren Inhalte.

Stefanie Heiß, Communications & Corporate Publishing

Die Journalistin und Kommunikationsberaterin Stefanie Heiß begleitet seit mehr als 20 Jahren Unternehmen und Institutionen in der strategischen und aktuellen Kommunikation. Ihr Arbeitsschwerpunkt sind Change- und Neuausrichtungsprozesse. Die Digitalisierung ist eines ihrer Kernthemen. Daneben schreibt sie leidenschaftlich gern Portraits und Reportagen.

Fotos Ulrich Stoltenberg, Fabian Rüsich und privat

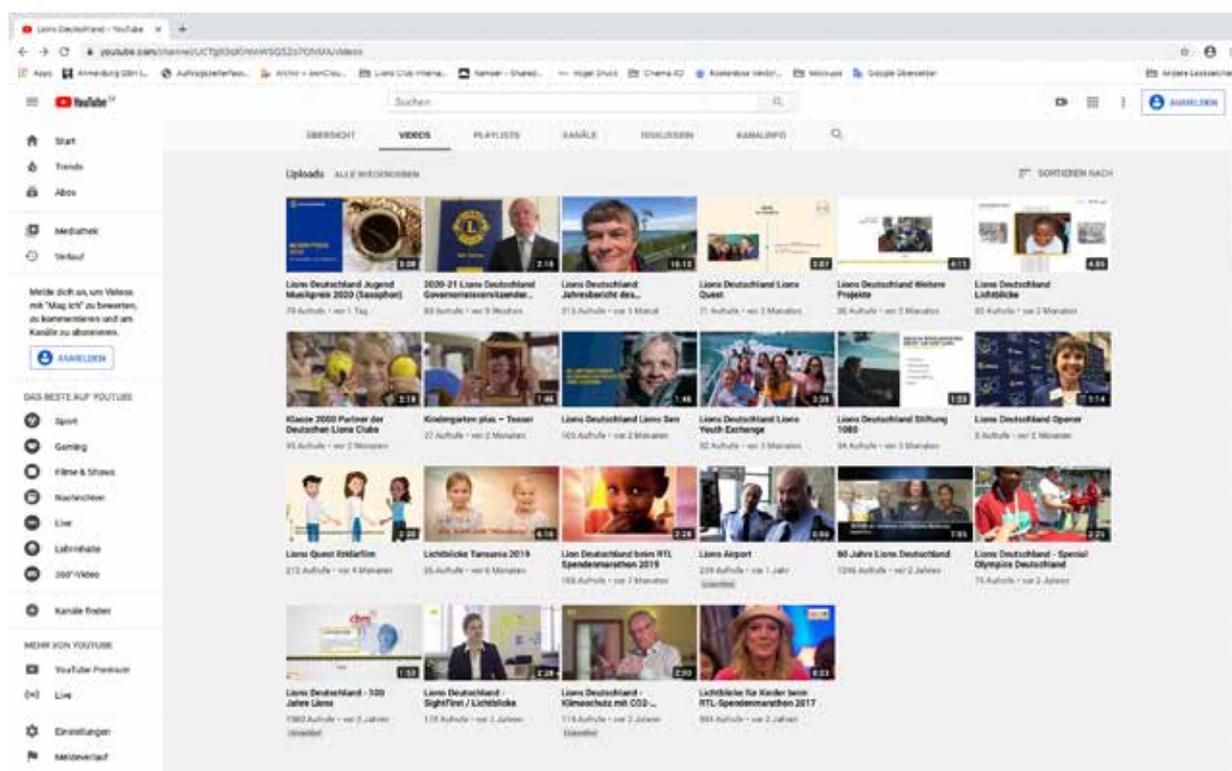


Alle Lions haben nun die Chance, diese Vorträge in ihre Clubs zu tragen. Nutzen Sie dieses Angebot unter
<https://www.lions.de/2020-bremen>

Und besuchen Sie doch auch die virtuellen Ausstellungsstände des KDL unter: <https://www.lions.de/web/kdl2020/ausstellungsstaende>

Lions Deutschland: Viele neue Videos

Über 900 Lions vor den Bildschirmen. Sei es zu Hause oder im Garten. Auch die Multi-Distrikt-Versammlung fand 2020 das erste Mal digital statt. Dabei sind zahlreiche neue Videos entstanden, die zeigen, was wir gemeinsam bewegen. Nutzen auch Sie diese Filme, um zu zeigen, wie wir gemeinsam helfen. Hier einige Impressionen und Videoausschnitte.



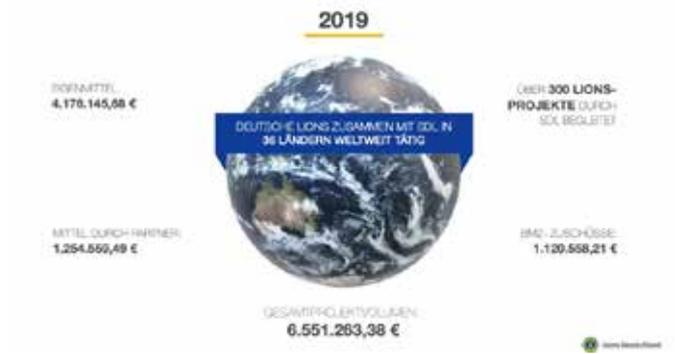
Lions youtube Kanal:

www.youtube.com/channel/UCTg93qiGhhnWSQSZo7OfxMA/videos



Alle Videos finden Sie unter:
www.lions.de

Die Stiftung der Deutschen Lions hat auch 2019 zahlreiche Herzensprojekte der Lions begleitet: Mit über 6,5 Millionen Euro konnte in 36 Ländern mit über 300 durch die Stiftung begleiteten Projekten geholfen werden. Das deutsche Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung ist mit 1,1 Millionen Euro 2019 der größte Zuschussgeber. Ein weiterer wichtiger Zuschussgeber ist LCIF, die zur Corona-Pandemie im April 220.000 USD überwiesen hat. Die deutschen Lions haben 2019 fast 4,2 Millionen Euro Eigenmittel aufgebracht, unter anderem hat dieses Jahr das Friedensdorf um Spenden gebeten. Die deutschen Lions leisteten mit fast einer halben Millionen Euro Präventivhilfe für den Krisenfall.



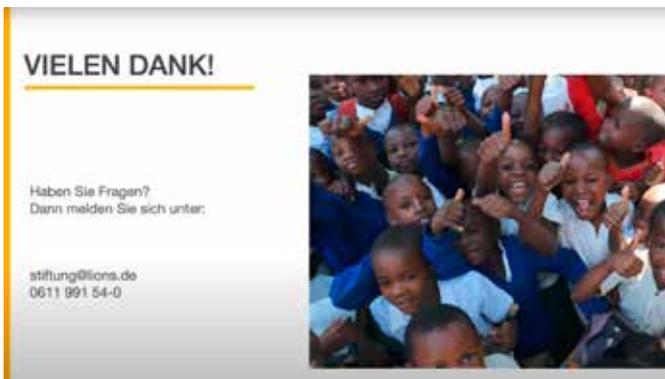
Stiftung der deutschen Lions (KDL 2020): www.youtube.com/watch?v=Yf78FZst1R4



Lions Sen: www.youtube.com/watch?v=hrbjEVBIGXE&feature=youtu.be



Lions Jugendaustausch: www.youtube.com/watch?v=FJq_20qu5ug&feature=youtu.be



Lions Lichtblicke: www.youtube.com/watch?v=USv7jz7j28A&feature=youtu.be

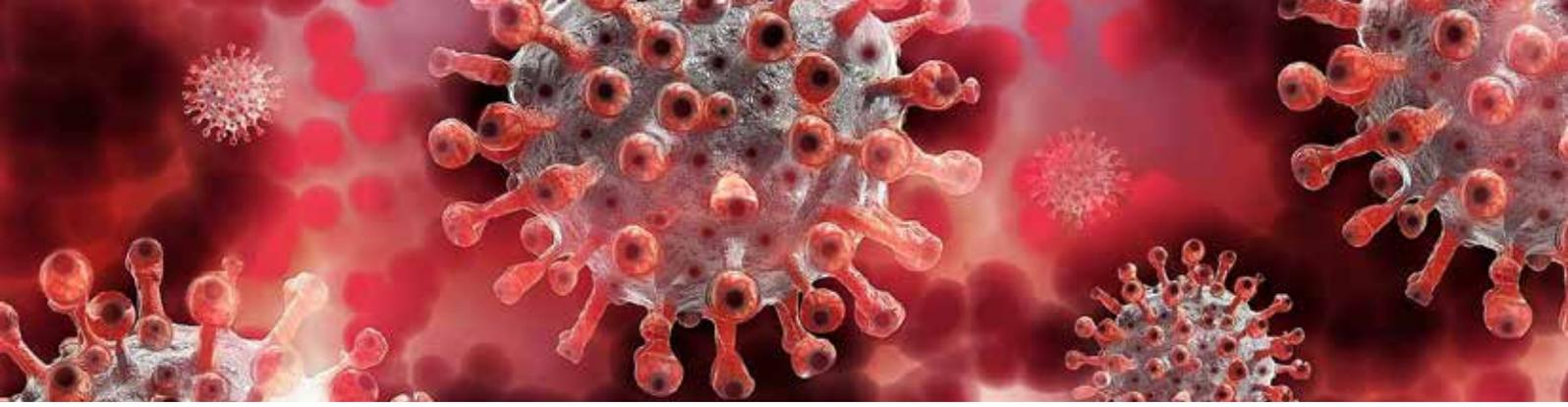


Lions-Quest: www.youtube.com/watch?v=FJq_20qu5ug&feature=youtu.be



Lions Jahresbericht: www.youtube.com/watch?v=v2aRRydJbZM&feature=youtu.be

Liebe Lionsfreunde, das Lions-Jahr 2019/2020 wird uns als besonderes Lions-Jahr in Erinnerung bleiben. Ein schwieriges Lions-Jahr, ein Lions-Jahr, in dem sich die Löwen bewiesen haben. Löwen sind starke Persönlichkeiten. Sie beweisen sich in der Gemeinschaft. Sie haben großartige Activities trotz der Schwierigkeiten in diesem Jahr verwirklichen können. Ihnen ganz herzlichen Dank. Herzlichen Dank all unseren Projektpartnern, herzlichen Dank auch den Mitarbeitern im Hauptamt. Ich hoffe, dass wir uns alle im nächsten Lions-Jahr auf einer Präsenzveranstaltung wiedersehen können. Bis dahin bleiben Sie gesund und kommen Sie gut durch den Sommer. Ich wünsche Ihnen was!“ (Fabian Rüsich, GRV 2019/2020)



Kein Einblick in die Corona-App für Dritte - Kontakttagebuch wird nach zwei Wochen gelöscht

Jürgen Hartz ist Datenschutzbeauftragter der Deutschen Lions. Er wirbt um eine Sensibilisierung im Bereich Datenschutz. Sein Newsletter richtet sich an alle Mitarbeiter im Generalsekretariat und natürlich an alle Lions-Mitglieder. Im Juli hatte sein Newsletter die Corona-Warn-App (über 16 Millionen Nutzer haben die App heruntergeladen) als Thema, da möglicherweise Datenschutzfragen auf alle User der App zukommen könnten. Darin Fragen wie: Was muss bei der App zum Infektionsschutz im Hinblick auf Datenschutz beachtet werden? Ist die App tatsächlich sicher? Der LION gibt diese Informationen gern an alle Leser weiter.

Corona-Warn-App und Datenschutz?

Die Corona-Warn-App ist endlich in Deutschland verfügbar. Seit dem 16. Juni kann sich jeder Besitzer eines Smartphones freiwillig die App auf seinem Smartphone installieren und nutzen. Leider gilt dies nicht für alle Nutzer, Voraussetzung ist ein Mindestalter von 16 Jahren, und das jeweilige Smartphone muss mindestens mit Betriebssystem Android 6 oder bei iPhones iOS 13.5 laufen. Auch wenn dadurch der Nutzerkreis eingegrenzt ist, wurde Deutschland damit weltweit zum Vorreiter im Kampf gegen die Corona-Pandemie.

Mithilfe der Corona-Warn-App sollen Personen, die Kontakt zu SARS CoV-2-Infizierten oder COVID-19-Erkrankten hatten, frühzeitiger und genauer über ein Ansteckungsrisiko informiert werden. Bundesregierung, Wirtschaft und Wissenschaftler setzen große Hoffnungen in die App.

Doch wie steht es um den Datenschutz in der Corona-Warn-App?

Nachdem die ersten Entwürfe und Vorschläge für eine Corona-Warn-App viel Kritik durch Datenschutzexperten in Punkto Datensicherheit erhalten hatten, findet die finale Version Zustimmung.

Professor Ulrich Kelber, der Bundesbeauftragte für den Datenschutz und die Informationsfreiheit (BfDI), hat die Entwicklung der App kritisch begleitet. „Aus Sicht des Datenschutzes sehe ich keinen Grund, der gegen eine Installation spricht“, sagt der BfDI. Ein sensibler Punkt ist noch die telefonische Hotline zur Infektionsmeldung. „Der Medienbruch von der App ist keine gute Lösung.

“ Es wird jedoch bereits daran gearbeitet, damit die Testinstitute automatisch bei positivem Testergebnis und nach Einwilligung des Betroffenen die Meldung über eine Infektion an die Corona-Warn-App geben können.

Zudem bietet die App im Vergleich mit anderen Apps, die bei vielen Smartphone-Besitzern sehr beliebt sind (beispielsweise WhatsApp, Instagram, Facebook etc.) einen vergleichbar sogar besseren Datenschutzstandard. Die Bedenken im Vorfeld während der Entwicklung der Corona-Warn-App sind zum Glück nicht eingetreten.

Professor Kelber vom BfDi zeigt allerdings eine wichtige Grenze beim Umgang mit der App auf: „Es ist in keinem Fall zulässig, dass Dritte Einblick in die App fordern. Ich kann die Inhaber von Geschäften oder öffentlichen Verkehrsmitteln nur dringend warnen: Versucht es erst gar nicht!“ ●

Jürgen Hartz und Ulrich Stoltenberg, Jürgen Hartz ist Datenschutzbeauftragter Lions Deutschland, Ulrich Stoltenberg ist Chefredakteur des LION

Foto pixaby und Jürgen Hartz

Geburtstagskalender - Frieden - Paix - Pace - Peace (Original)

Seit über 30 Jahren findet weltweit der Lions-Friedensplakatwettbewerb statt - ein Wettbewerb, bei dem elf bis 13 Jahre alte Schülerinnen und Schüler Plakate zu einem vorgegebenen Thema malen.

Auch im Distrikt Bayern-Nord findet dieser Wettbewerb beachtliches Interesse. So malten im Herbst 2019 junge Menschen in über 60 Klassen Plakate zum Thema „Der Weg zum Frieden“. Bei einer durchschnittlichen Klassenstärke von 30 Schülern kann also davon ausgegangen werden, dass sich rund 1.800 Schüler*innen Gedanken über den Frieden gemacht und sich überlegt haben, wie der Weg dorthin wohl aussehen mag. Basierend auf einer Vielzahl von Plakaten, die junge Menschen aus Frankreich, Italien, Kroatien, Österreich, Slowenien und aus Deutschland in den letzten Jahren geschaffen hatten, fanden 2018 im Friedensmuseum von Meeder und im Staatsarchiv von Coburg anlässlich des 100. Jahrestages des Endes des 1. Weltkrieges zwei großartige Ausstellungen unter dem Motto „Kinder malen Frieden“ statt.

Initiiert wurden diese Ausstellungen vom LF Jürgen M. Werobèl-La Rochelle vom LC Coburg Veste. Eine ähnliche Ausstellung ist auch im Jahr 2020 geplant – in Erinnerung daran, dass seit dem Ende des 2. Weltkrieges nun „75 Jahre Frieden in Europa“ herrscht. Wann die Ausstellung im Staatsarchiv von Coburg eröffnet werden kann, hängt letztendlich vom weiteren Verlauf der Corona-Pandemie ab. Unter Einbeziehung der herausragenden Plakate von 16 ausländischen Lions Clubs und von Plakaten, die im Distrikt Bayern-Nord geschaffen wurden, hat nun der Beauftragte dieses Distrikts

für den Friedensplakatwettbewerb, LF Dr. Max Berthold, einen „Geburtstagskalender“ zusammengestellt und zwischenzeitlich auch drucken lassen.

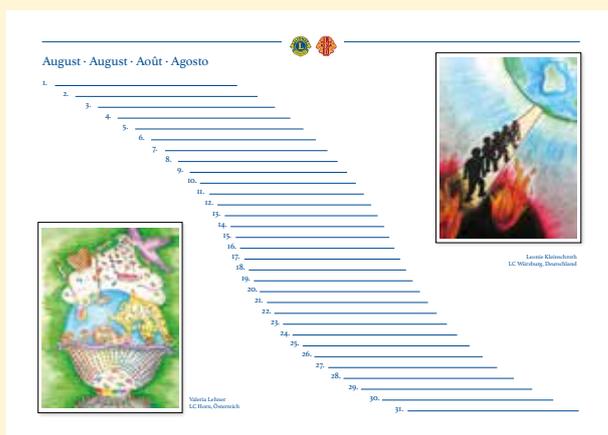
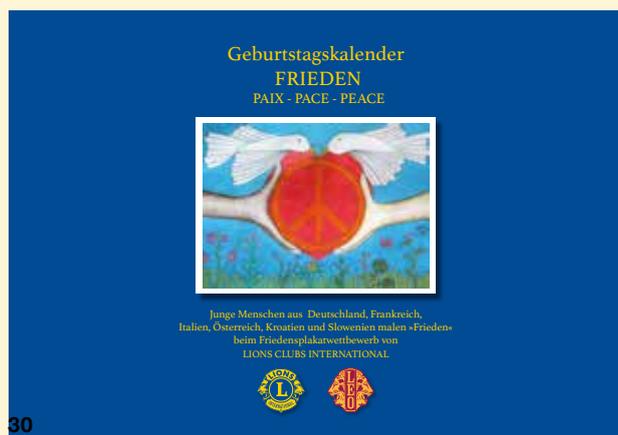
Dieser Kalender ist nicht jahresbezogen. Er dient ausschließlich dem Zweck, erinnerungswürdige Gedenktage, wie Geburts- und Namenstage, Hochzeitstage, gegebenenfalls auch Todestage, übersichtlich ins Gedächtnis zu rufen. Er ist also nicht nur ein ideales Geschenk für jedweden Anlass, sondern er eignet sich auch besonders für den Vertrieb anlässlich von Benefiz-Veranstaltungen einzelner Lions Clubs. Der Kalender kann bei Lionsfreund Max Berthold zu folgenden Konditionen bestellt werden:

Bei einer Abnahme von 25 und mehr Exemplaren für Benefiz-Aktionen von Lions Clubs für fünf Euro/Stück, bei der Abnahme von weniger Exemplaren für 15 Euro/Stück, jeweils zuzüglich Porto- und Verpackungskosten. Das vom Lions Club Würzburg erzielte wirtschaftliche Ergebnis wird insbesondere dem Zentrum für Körperbehinderte in Würzburg-Heuchelhof zugutekommen.

Bestellungen über: Max Berthold (LC Würzburg), Am Happach 71, in 97218 Gerbrunn, Telefon 0931-702727 und E-Mail max.berthold@hotmail.de

Max Berthold

Foto Leonie Kleinschroth, LC Würzburg, Deutschland



Wir sind wieder da!

Erste Lions-Quest-Seminare finden statt

Die zurückliegenden Monate, in denen Unterricht über räumliche Distanz und Home-schooling an der Tagesordnung waren, haben mehr denn je gezeigt, wie wichtig eine gute Beziehung zwischen Lehrenden und Lernenden ist. Lions-Quest, unser Lebenskompetenz- und Präventionsprogramm, setzt hier an und verfolgt den Ansatz „social care“ statt „social distancing“ (frei übersetzt: soziale Sorge statt sozialer Distanz, die Red.).

Im Juli konnte endlich wieder das erste Lions-Quest-Seminar in der Corona-Zeit stattfinden – selbstverständlich unter strenger Einhaltung der gültigen Abstands- und Hygieneregeln. Die Integrierte Gesamtschule (IGS) Langenhagen in Niedersachsen hat seit einigen Jahren die konsequente Einführung von Lions-Quest „Erwachsen werden“ im Schulprogramm verankert, nachdem sich die Didaktische Leiterin Kerstin Bücken in einem Seminar selbst von der Qualität des Programms überzeugt hatte. Der Termin für 2020 war schon im letzten Sommer abgeprochen und eine etwas reduzierte Teilnehmendenzahl sowie ein sehr großer Raum ermöglichten nun, dass ein „klassisches“ 2,5-tägiges Lions-Quest-Seminar „Erwachsen werden“ stattfinden konnte.

Neues angepasstes Seminarformat in Rekordzeit erarbeitet

Da die Durchführung der altbewährten klassischen Seminarformate jedoch nicht überall

möglich ist, hat ein hochengagiertes Team aus erfahrenen Trainer*innen ein mit allen allgemeingültigen Hygiene- und Abstandsregelungen versehenes Lions-Quest „Erwachsen werden“-COVID-19-Spezialseminar entwickelt, das für eine begrenzte Teilnehmendenzahl (15) ausgelegt und auf zwei Tage komprimiert ist. Allen Teilnehmer*innen wird eine LQ-EW-Ergänzungsbroschüre zur Verfügung gestellt, die die Umsetzung des Programms mit Schüler*innen auch unter Corona-Bedingungen ermöglicht.

Seit dem 1. August kann die Stiftung also zwei Lions-Quest „Erwachsen werden“ Seminarformate anbieten. Einige Wochen später wird gleiches auch für Lions-Quest „Erwachsen handeln“ gelten. Möglich gemacht hat das ein Verzicht: Aufgrund der aktuellen Situation wird, obwohl eigentlich für die Grundsicherung dringend erforderlich, keine Grundgebühr für die „normalen“ Seminare erhoben. Der Grund dafür liegt auf der Hand: „Noch nie war LQ so wichtig und so wertvoll wie heute!“

H.-D. (Ulle) Ulrich und Ingeborg Vollbrandt,

H.-D. (Ulle) Ulrich ist Lions-Quest-Seniortrainer und Seminarleiter, und Ingeborg Vollbrandt ist Programmreferentin für Lions-Quest, die auch durch stürmische Zeiten sicher steuern.

Foto IGS Langenhagen



Die IGS Langenhagen (Niedersachsen) erlebte

durch Unterstützung des Lions-Quest-Beauftragten Harald Heidrich und der Lions Clubs in der Region Hannover ein besonderes Lions-Quest-Seminar unter der Leitung von Seniortrainer Hans-Dieter Ulrich.

Große Leistungen brauchen viele helfende Hände

Wegen Corona nicht auf der Internationalen Convention in Singapur ins Amt eingeführt, aber dann mit der Staffelstabübergabe durch den Vorgänger im Amt: Der LION im Gespräch mit dem neuen Governorratsvorsitzenden Wolfgang Tiersch.



Chefredakteur Ulrich Stoltenberg für den LION: Welches Motto hat sich der neue Governerrat gesetzt und was verbirgt sich dahinter?

Governorratsvorsitzender 2020/21 Wolfgang Tiersch: Der Governerrat des Jahres 2020/21 hat sich auf das internationale Motto „We Serve“ verständigt. Wir übernehmen damit das in den drei Vorjahren verwendete Motto, weil wir der Meinung sind, dass das genau in die heutige Zeit passt. Wir dienen der Gesellschaft. Das ist der Auftrag, und das ist auch unser Leitmotiv, welches wir mit Leben erfüllen wollen.

LION: Könnte man sich unter „We Serve“ auch Bereiche vorstellen, die neu dazugekommen sind?

Wolfgang Tiersch: Wir haben heute die Herausforderung der Corona-Pandemie. Das sind Entwicklungen, bei denen wir grundsätzlich umdenken müssen. Wir müssen uns neu aufstellen, neue Wege für Activitys finden, um Gelder einzuwerben, damit Hilfeleistungen auch in Zukunft ermöglicht werden. Das ist eine neue Situation für alle und das wird, glau-

be ich, regional auch unterschiedlich zu behandeln sein. Kernthema bleibt aber, die Folgen der Pandemie durch geeignete Maßnahmen zu kompensieren.

LION: Das Thema Pandemie ist ja erst im Laufe des Kalenderjahres dazugekommen. Was ist übriggeblieben aus dem alten Governerrat, das weiter behandelt werden muss?

Wolfgang Tiersch: Da ich kein Freund davon bin, jedes Jahr das Rad neu zu erfinden, setzen wir mit der Governor-Crew auf Kontinuität. Das heißt, wir haben die von der Vorgänger-Crew noch nicht beendeten mehrjährigen Projekten aufgegriffen, werden sie weiter begleiten und zu Ende führen. Dazu gehört unter anderem, das Zusammenwachsen der Geschäftsstelle und Stiftung der deutschen Lions zu vollenden. Das ist ein wichtiges Thema, damit wir intern die notwendige Laufruhe haben.

„Wir müssen uns neu aufstellen, wir müssen neue Wege für Activitys finden, um Gelder einzuwerben, damit Hilfeleistungen auch in Zukunft ermöglicht werden.“

Darüber hinaus haben wir uns die Mitgliederentwicklung als Schwerpunkt gesetzt und wollen uns an dieser Stelle zukunftsorientiert ausrichten. Wir haben ein Durchschnittsalter von über 61 Jahren. Diese Thematik wird uns nicht nur jetzt, sondern auch in den kommenden Jahren extrem beschäftigen.

Ich bin der Auffassung, dass wir heute die Weichen stellen müssen, um in diesem Bereich Veränderungen einzuleiten. Wichtig sollte sein, dass wir neue Mitglieder über Lions informieren, bevor sie zu uns kommen, damit sie wissen, welche Erwartungen wir haben und welche das neue Mitglied hat. Aus meiner Erfahrung ist diese Kenntnis ganz besonders wichtig. Nur wer weiß, wie eine Organisation funktioniert, ist in der Lage und bereit, sich zu engagieren und motiviert, Ämter zu übernehmen. Dann haben wir nicht die Problematik, die es heute in Clubs gibt, dass die Übernahme von Ämtern ein Problem ist und nicht als Chance erkannt wird. Darauf sollte man achten. Ich glaube, wenn man eine Partnerschaft infor- ►►



① **Mit den Wünschen für einen „guten Lauf“** übergibt der scheidende Governorratsvorsitzende und neuer Stiftungsvorstand Fabian Rüsich (l.) den Staffeln an den neuen Governorratsvorsitzenden Wolfgang Tiersch in Wiesbaden.



miert beginnt, haben wir engagierte Mitglieder in der Zukunft. Insbesondere für jüngere Menschen ist es wichtig zu wissen, was auf sie zukommt.

LION: Nicht nur du bist im neuen Governorjahr neu, auch die Crew ist komplett neu. Wie wichtig ist die Crew für diese gemeinsamen Ziele?

Wolfgang Tiersch: Man kann nur erfolgreich sein, wenn man als Team zusammenarbeitet. Das ist das Ausschlaggebende. Ich bin der Meinung, dass man sich selbst nicht so wichtig nehmen sollte, das bedeutet, dass man offen, fair und wertschätzend miteinander zusammenarbeitet, um gemeinsame Ziele zu erreichen. Diese Zusammenarbeit bezieht sich auf alle Amtsträger, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Geschäftsstelle, in der Stiftung und auf alle Lions schlechthin. Nur wenn wir auch unterschiedliche Meinungen zulassen und offen miteinander kommunizieren, werden wir erfolgreich sein.

LION: Michael Pap hat bei der Konstituierung des Stiftungsrats nach vielen juristischen Verkläuterungen das Konsenspapier in nur einem Satz zusammengefasst: Vertrauen ist

das Wichtigste. Mich hat das sehr beeindruckt, dass man so ein großes Papier als Jurist derart passend verknüpft darstellt. Ist das für dich auch ein Stichwort?

Wolfgang Tiersch: Aus meiner persönlichen Sicht ist oder wäre so ein Papier nicht erforderlich. Wenn wir alle, wie ich es eben beschrieben habe, sachorientiert, offen und wertschätzend miteinander umgehen, brauchen wir so etwas nicht. Das Konsenspapier ist sicherlich interessant für denjenigen, der sich mit der Organisation oder mit der Stiftung bisher nicht auseinandergesetzt hat. So kann man nachlesen, wie die Zusammenarbeit gewünscht ist.

LION: Frauen bei Lions ist mein Stichwort. Mit Gudrun Yngvadottir hatten wir eine Internationale Präsidentin und somit erstmals eine Frau an der Spitze der Lions-Bewegung. Du hast die Mitgliederentwicklung angesprochen: Wie wichtig sind denn dabei die Frauen?

Wolfgang Tiersch: Ich hatte das große Vergnügen, in meinem Governorjahr als International President Gudrun Yngvadottir zu haben, die Lions interna-

tional auf europäische Art geführt hat. Das darf ich an der Stelle mal nebenbei bemerken.

„Work-Life-Balance und Familienfreundlichkeit sind zu berücksichtigen, um mehr Frauen für Lions zu gewinnen. Für mich persönlich ist es kein Unterschied, ob es sich um einen männlichen oder weiblichen Lion handelt.“

Natürlich ist es richtig, dass die Frauenquote zurzeit zu gering ist. Wir haben seit 1987 eine Frauenquote von 16 Prozent, und die wird sich auch nicht über Nacht verändern. Es findet ein normaler Entwicklungsprozess statt und wir müssen einiges unternehmen, um uns einerseits zu verjüngen und andererseits Frauen für uns zu interessieren. Das bedeutet, dass wir uns anders aufstellen müssen. Work-Life-Balance und Familienfreundlichkeit sind zu berücksichtigen, um mehr Frauen für Lions zu gewinnen.

Für mich ist es kein Unterschied, ob es sich um einen männlichen oder weiblichen Lion handelt, für mich ist die Identifikation mit unseren Zielen entscheidend. Es wird unsere Aufgabe sein, in der Gesellschaft die Personen zu lokalisieren, die bereit sind, sich damit zu identifizieren. Das heißt, dass man vorher informiert.

So werden wir mehr Frauen und jüngere Interessenten für uns gewinnen. Das ist eine normale gesellschaftliche Entwicklung, die man nicht – das ist ja gelegentlich der Fehler – von heute auf morgen oder durch Quotenregelung erreichen kann. Wir brauchen hier Zeit.

Die Frauenquote variiert in den Distrikten von über 27 Prozent bis hin zu 11 Prozent. Da ist noch Potenzial vorhanden. Es ist auch eine Frage, wie sich die Clubs aufgrund der Altersstruktur verändern werden. Die Bereitschaft wird wahrscheinlich zunehmen, reine Herren- oder Damen-Clubs zu öffnen, um künftig als gemischter Club operativ tätig zu sein. Dort, wo das aus verschiedenen Gründen nicht möglich ist oder nicht gewünscht wird – das muss man akzeptieren – bleibt als Alternative die Möglichkeit, einen neuen gemischten Club zu gründen.

Wenn es darum geht, die Durchmischung zu erreichen, dann sind wir beim nächsten Thema, bei den Leos, die von ihrer Struktur her immer gemischte Clubs sind. Unsere Aufgabe wird sein, einen harmonischen Übergang von der Leo-Mitgliedschaft zur Lions-Mitgliedschaft zu gewährleisten. Das ist teilweise holperig und gelingt vor Ort nicht überall problemlos. Daran müssen wir arbeiten. Durch einen reibungslosen Übergang erreichen wir zwangsläufig eine Verjüngung und auch eine Durchmischung von möglicherweise singulären Clubs.

LION: Wolfgang, wir sind ja am Anfang des Governorrates. Normalerweise wärst du in Singapur ins Amt gegangen, aber die Convention hat aufgrund der Pandemie nicht stattgefunden. Wie wichtig ist so eine Convention für uns Lions?

Wolfgang Tiersch: Die International Convention ist das Ereignis schlechthin für den Inco- ▶▶



② **Im Interview:** Governorratsvorsitzender Wolfgang Tiersch im Gespräch mit LION-Chefredakteur Ulrich Stoltenberg

③ **GRV 2020/21 Wolfgang Tiersch**

ming District Governor, weil er dort üblicherweise ins Amt eingeführt wird. Das ist leider weggefallen und beeinflusst natürlich die Stimmung. Die International Convention ist dafür wichtig, internationale Kontakte zu knüpfen. Wer mehrfach bei einer International Convention gewesen ist, trifft dort viele Freunde und Bekannte wieder. Es ist immer wieder beeindruckend, dabei die vielen engagierten Lions zu erleben, die unser gemeinsames Ziel verfolgen. Das ist wichtig, damit man selbst auch motiviert bleibt.

LION: Ein wichtiger Punkt in diesem Jahr ist der Spendenmarathon. Wie ordnest du den Spendenmarathon ein von seiner Wichtigkeit?

Wolfgang Tiersch: Die Teilnahme am RTL-Spendenmarathon ist fast schon traditionell, kann man sagen. Angesichts der jetzigen Pandemie ist es besonders wichtig, dass wir den zehnten Spendenmarathon erfolgreich unterstützen. Damit spiegeln wir in der Gesellschaft Verlässlichkeit und unterstreichen unser Motto „We Serve“, „Wir dienen“, perfekter geht es nicht.

„Aufgrund der jetzigen Pandemie ist es ganz besonders wichtig, dass wir den zehnten Spendenmarathon erfolgreich unterstützen. Damit spiegeln wir nach draußen in der Gesellschaft Verlässlichkeit und unterstreichen unser Motto ‚We Serve‘, ‚Wir dienen‘, perfekter geht es nicht.“



Außerdem ist es das zehnte Projekt in der 25-jährigen Geschichte des RTL-Spendenmarathons überhaupt. Es ist wichtig, diese Jubiläen durch unser Engagement zu unterstreichen. Deshalb rufe ich an dieser Stelle alle Lions auf, sich an diesem Leuchtturm-Projekt zu beteiligen. Ich freue mich auf die Distrikte, deren Beteiligung bisher verhalten war, und ermuntere diejenigen, die bisher immer gespendet haben, das auch weiterhin zu tun, damit wir im Jubiläumsjahr ein außergewöhnliches Ergebnis erreichen. Äthiopien ist in diesem Jahr das Projektland. Wir wollen dort die augenmedizinische Versorgung verbessern, um in einem der ärmsten Länder dieser Welt die Lebensqualität zu heben und die Menschen dort vor vermeidbarer Blindheit zu schützen. Das ist unsere Kernkompetenz seit 1925 und ein wichtiger Beweis für unsere internationale Hilfsbereitschaft.

LION: Als Patin haben wir Dr. Franziska Giffey, Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, angefragt. Wie stimmig wäre sie zum Thema Äthiopien, wie gut passt sie dazu?

Wolfgang Tiersch: Dr. Franziska Giffey ist aus meiner Sicht das richtige Aushängeschild und die richtige Patin, um den Spendenmarathon in der Öffentlichkeit zu begleiten. Wir erreichen damit gleichzeitig Aufmerksamkeit in den Kreisen der Bundesregierung, das darf man für die Außenwirkung und Öffentlichkeitsarbeit nicht unterschätzen. Es ist ein Unterschied, ob wir eine Bundesministerin als Patin haben oder einen Prominenten aus der Gesellschaft.

LION: Also eine sehr gute Lösung, wenn es passt?

Wolfgang Tiersch: Selbstverständlich eine sehr gute Lösung. Zu Äthiopien kann ich etwas erläutern. In meinem Jahr als Distrikt-Governor haben wir mit meinem Distrikt ein Wasser- und landwirtschaftliches Entwicklungsprojekt gefördert in der Größenordnung von rund 750.000 Euro mit Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und der Antonia Ruut Stiftung. Aus unserem Distrikt haben wir 120.000 Euro dazu beigesteuert. Damit haben wir durch Brunnenbohrungen und durch Schulung von 2000 Landwirten die Lebensqualität vor Ort nachhaltig verbessert. Gleichzeitig haben wir zur Fluchtvermeidung beigetragen.

LION: Als weiteres Stichwort habe ich Ehrenamt aufgeschrieben.

„Ich weiß, es ist überall knapp und es gibt viele wichtige Projekte. Nur wenn wir solche Projekte, die unsere Hilfeleistungen perfekt in der Öffentlichkeit darstellen, nicht aufgreifen, dann weiß ich nicht ...“

Wolfgang Tiersch: Darf ich nochmal kurz unterbrechen?

LION: Ja gerne.

Wolfgang Tiersch: Ich möchte darauf hinweisen, dass wir beim Spendenmarathon aus einem Euro drei machen. Wenn wir Lions mindestens 500.000 Euro spenden, erhalten wir weitere 500.000 Euro von der RTL-Stiftung und beantragen einen Zuschuss von 500.000 Euro vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit, sodass wir insgesamt auf eine Spendensumme von 1,5 Millionen Euro kommen. Projekte in dieser Größenordnung sind oftmals nur durch das Mitwirken von anderen Beteiligten möglich.

LION: Bist du so nett und erläuterst nochmal den Modus des Spendens für den Spendenmarathon?

Wolfgang Tiersch: Sehr gerne: Es ist ja wichtig, dass in den Clubs die Information ankommt, dass aus einem Euro drei werden. Den Clubs, welche immer spenden, muss man das nicht erläutern. Aber wir wollen ja zumindest im Jubiläumsjahr auch die mitnehmen, die bisher nicht gespendet haben ...

Ich weiß, es ist überall knapp und es gibt viele wichtige Projekte. Nur wenn wir solche Projekte, die unsere Hilfeleistungen perfekt in der Öffentlichkeit darstellen, nicht aufgreifen, dann weiß ich nicht ...

LION: Genau. Vielen Dank für den Hinweis. Ehrenamt war das nächste Stichwort: Wir Lions leben zu 99 Prozent durch Ehrenamtler, die eine Funktion übernehmen. Aber die Bereitschaft, Ehrenämter auszuüben, sinkt in der Bundesrepublik immer mehr. Wie gehst du damit um, was ist dein Appell zum Thema Ehrenamt?

Wolfgang Tiersch: Die Gesellschaft ändert sich, das muss man so akzeptieren. Andere Ziele haben

mittlerweile Vorrang. Ich habe vorhin schon mal die Work-Life-Balance angesprochen. Heute stellt man nicht mehr wie früher die Arbeit in den Mittelpunkt. Work-Life-Balance ist Realität, Familie und Freizeit haben an Stellenwert zugenommen. Da fällt es vielen schwer, sich zusätzlich sozial zu engagieren. Darauf müssen wir uns einstellen.

Das nachlassende Interesse liegt auch oftmals daran, dass der Mut fehlt, Verantwortung für andere zu übernehmen und Entscheidungen zu treffen. Das sieht man heute in verschiedenen Bereichen: Viele ducken sich weg, um nicht die falsche Entscheidung zu treffen. Das könnte auch ein Grund sein. Auf der anderen Seite gibt es viele, die sich nur projektbezogen für eine kurze Zeit engagieren und dann wieder aussteigen wollen. Man wird darüber nachdenken müssen, ob derartige Modelle eine Option sind, das Ehrenamt attraktiver zu machen.

Für mich bedeutet die Mitgliedschaft bei Lions eine lebenslange Mitgliedschaft losgelöst von Kurzlebigkeit, von Projektbezogenheit. Wer sich dafür entschieden hat und genau weiß, was auf ihn zukommt, was von ihm erwartet wird, der bleibt engagiert, der orientiert sich nicht um. Es sei denn, es gibt Situationen, die zur Trennung führen.

LION: Da muss ich gleich nachfragen: Wie bist du denn zu den Lions gekommen? Das wollen immer alle Leser gern wissen.

Wolfgang Tiersch: Ich bin zu Lions gekommen, weil mich ein Lionsfreund, der zwischenzeitlich verstorben ist, angesprochen hat, ob ich nicht Lust und Bereitschaft hätte, mich für andere zu engagieren. Dann habe ich überlegt – es ist auch gut, vorher zu überlegen – habe mich mit der Thematik auseinandergesetzt und mich dann dazu bekannt. Und habe meine Entscheidung bis heute nicht bereut.

LION: Jetzt ist es dein Jahr, dein Jahr als Governorratsvorsitzender. Ein Jahr als Governor hast du bereits hinter dir. Wenn du in diesem Jahr Dinge erreichtest, worauf wärest du besonders stolz? Worüber würdest du im Kern sagen: Wenn ich das zusammen mit meinen Lionsfreunden erreiche, dann kann ich mich darauf mit Selbstbewusstsein stützen?

Wolfgang Tiersch: Was für mich wichtig ist: Wenn es uns trotz der Herausforderung der Corona-Pandemie gelingt, die uns gesteckten Ziele

④

Im Gespräch: GRV 2020/21

Wolfgang Tiersch

⑤

GRV Wolfgang Tiersch:

„Es kommt auf jeden an“



le auf den Weg zu bringen und die anderen, kurzlebigeren Ziele zusammen im Team erfolgreich zu Ende zu führen. Dass es in meiner Zeit gelingt, das Zusammenwachsen im Haus der deutschen Lions zu vollenden. Und darüber hinaus: Wenn wir einen Beitragsbeschluss erreichen, um die ambitionierten Ziele von Lions Deutschland in die Tat umsetzen zu können.

LION: Das ist schon mal eine sehr sinnvolle Begründung. Die kann vielen Menschen helfen.

Wolfgang Tiersch: Und dann ist es mir wichtig, wenn ich viele Lions dazu bewegen kann, einen fairen und wertschätzenden Umgang miteinander zu pflegen und sich auf die Arbeit und auf das eigentliche Thema von Lions zu konzentrieren und persönliche Befindlichkeiten einfach auszublenden oder zurückzustellen.

LION: Das ist dein persönliches Credo. Steckt für dich auch eine Motivation dahinter, die sich aus dir selbst gründet? Gibt's ein besonderes Erlebnis, das dich dazu gebracht hat?

Wolfgang Tiersch: „Gemeinsam Gutes tun“ war das Motto meines Governorjahres, ist es auch heute und aus meiner Sicht mehr denn je passend. Wir erzielen große Ergebnisse nur, indem wir viele helfende Hände zusammenführen, wenn wir solidarisch handeln. Einer allein erreicht wenig. Kleine und große Hilfeleistungen werden wir nur erfolgreich realisieren, indem wir unsere Kräfte bündeln, sachlich, fair, kreativ und wertschätzend miteinander umgehen und Vorbild sind. Das ist für mich der Hintergrund dieses Mottos.

LION: Da steckt alles drin. Ich danke dir für das Interview. 🍀

Ulrich Stoltenberg, LION-Chefredakteur

Fotos Ulrich Stoltenberg, Fabian Rüschi (1)

**„Viele ducken sich weg,
um nicht die falsche
Entscheidung zu treffen.“**

Wolfgang Tiersch, Govenorratsvorsitzender 2020/21


Governoratsvorsitzender 2020/21
Wolfgang Tiersch

LC Angeln

Am Eulenberg 60

24991 Großsolt

T 04602/967206

M 0172/2472584

E wolfgang.tiersch@t-online.de

- Geboren am 29. September 1952 in Hameln
- Verheiratet seit 1987 mit Sabine
- Nach der Mittleren Reife Ausbildung zum Versicherungskaufmann und Fortbildung zum Versicherungsfachwirt.
- Zwei Jahre Zeitsoldat bei der Bundeswehr im NATO-Hauptquartier Europa Mitte AFCENT.
- Verschiedene leitende Positionen und Führungsaufgaben im Innendienst eines Versicherungskonzerns. Ab 2001 selbstständig als Versicherungskaufmann für denselben Versicherungskonzern. Seit dem 1. März 2020 im Ruhestand.
- Neben meinem Engagement für Lions bin ich unter anderem kulturell engagiert, sammle Kunst und bin ehrenamtlich tätig im Kunstverein Flensburg und der Griffelkunst-Vereinigung Hamburg.
- Lion seit 1995 im Lions Club Angeln, Ämter A 1998-2001, P 2003-2004, A 2005-2006, P 2011-2012, stv. V/HLC 2013-2014, V/HLC 2014-2021, ZCH 2013-2016, 3. VG/RCH 2015-2016, 2. VG/RCH 2016-2017, 1. VG/RCH 2017-2018, DG 2018-2019, seit 2019 Stiftungsbeauftragter Special Olympics.

Ich freue mich auf ein besonderes, spannendes Jahr als Governoratsvorsitzender und wünsche uns allen viel Erfolg.

Damit verbinde ich die Motivation und den Aufruf zum gemeinsamen Handeln und Miteinander, regional und über die Clubgrenzen hinaus, national sowie international.

Nutzen wir die vor uns liegenden Herausforderungen und Chancen und lassen Sie uns weiterhin:

Gemeinsam Gutes tun!

Neue Distrikt-Governor und Ziele in Zeiten von Corona

Seit dem 1. Juli sind die neuen 19 Distrikt-Governor des Governorrates 2020/2021 des Multi-Distrikts Deutschland offiziell im Amt.

Erstmals war das feierliche Entfernen des „Elect“-Streifens, zuvor stets einer der Höhepunkte auf einer Internationalen Convention, für diese Incoming-Crew nicht möglich, da die Convention in Singapur wegen des Coronavirus abgesagt wurde. Hintergrund für die Entscheidung aus der Zentrale in Oak Brook war ein rigoroses Versammlungsverbot vor Ort und einer Regelung, die fast einem Ausgangsverbot gleichkam. Stattdessen gab es ein entsprechendes Meeting im Internet.

Auf diesen Seiten geben die Distrikt-Governor dem LION und damit den Lions-Mitgliedern in Deutschland traditionell Auskunft über sich und ihre Ziele, auch im Distrikt, für das aktuelle Lions-Jahr. – Herzlich willkommen und gutes Gelingen!

Die Zuordnung rechts gibt einen Überblick über die Distrikte und ihre Governor.

Ulrich Stoltenberg

Fotos privat



GRV 2020/21
Wolfgang Tiersch



Ines Mühlinghaus



Peter R. Fricke



Gabriela Mahlau



Andreas Fries



Wolfgang Ernst



Werner Schwenk



Hanns Fahlbusch





Olaf Kahlke

Distrikt 111-N – 110 Clubs – 3.580 Mitglieder



Geboren am 1. Januar 1968 in Kiel, fest liiert seit 1994, eine erwachsene Tochter, welche derzeit Präsidentin meines Lions Clubs Kieler Förde ist. Beruflich tätig bin ich als selbständiger Rechtsanwalt. Ich bin Lions-Mitglied seit 2010 und war unter anderem acht Jahre Clubbeauftragter im sogenannten Entenausschuss des Kieler Entenrennens, vier Jahre davon Projektleitung. Weiter war ich Vorsitzender des Durchführungsvereins des Kongresses der Deutschen Lions und somit Gastgeber der MDV 2019 in Kiel.

„**Lions – mit Freude uneigennützig**“ lautet mein Motto. Freude ist für mich der Antrieb und Motivator, im Ehrenamt erfolgreich zu sein. Lions soll Spaß bringen und Freude bereiten. Uneigennützigkeit ist Voraussetzung hierfür und einer unserer lionistischen ethischen Grundsätze. Ich freue mich auf die Herausforderungen dieser nicht einfachen Zeit und bin voller Zuversicht, dass wir alle gemeinsam, Lions und Leos, diese Phase meistern und gestärkt sowie mit vielfältigen neuen Erkenntnissen hieraus hervorgehen werden.

Dr. Ute Lepp

Distrikt 111-NB – 58 Clubs – 2.018 Mitglieder



Mein Motto „**Gemeinsam mehr bewegen**“ bringt zum Ausdruck, dass wir Lions ein Team sind, das auch in schwierigen Zeiten etwas bewegen kann. Die Covid-19-Pandemie wird vermutlich das kommende Lions-Jahr mehr oder weniger prägen. Das kann auch eine Chance sein, denn gerade jetzt zeigt sich, dass die Lions viel erreichen können, wenn sie zusammenstehen und auch neue Wege gehen. Hierfür müssen unsere Kommunikationswege verbessert und modernisiert werden.

Die Unterstützung von älteren Mitbürgern und Schülern auf dem Weg zur Digitalisierung liegt

mir ebenfalls am Herzen. Dazu können die bereits vorhandenen Lions-Programme sowie das Programm „Wir verbinden Sie“ einen wichtigen Beitrag leisten.

Trotz aller lokaler Sorgen ist es mir aber auch wichtig, die Probleme in weniger entwickelten Ländern in Bezug auf Wasserversorgung und Hygiene nicht aus dem Blick zu verlieren. Es kommt auf uns alle an, ob wir in Bewegung kommen und bleiben und damit die Zukunft der Lions-Bewegung sichern und unsere selbstgesteckten Ziele erreichen.

Ines Mühlinghaus

Distrikt 111-NW – 75 Clubs – 2.466 Mitglieder



Geboren im Januar 1967 in Wilhelmshaven. Als ausgebildete Hotelfachfrau führte mich mein beruflicher Werdegang nach Langeoog, wo ich vor 25 Jahren den Schritt in die Selbständigkeit wagte.

Die Arbeit mit und für Lions ist eine Passion, die Arbeit für meine Insel und der karitative Einsatz für unsere Gesellschaft liegen mir am Herzen.

Mein Motto „**Um klar zu sehen, genügt ein Wechsel der Sichtweise**“ soll verdeutlichen, dass wir, um unseren Grundsatz „We Serve“ in all sei-

nen Facetten zu bedienen und den gesellschaftlichen und kulturellen Gegebenheiten unserer Zeit angemessen begegnen zu können, immer wieder dazu angehalten sind, unterschiedliche Sichtweisen einzunehmen.

Diese damit verbundenen Werte möchte ich mit viel Engagement zugunsten der Lions vertreten, um laufende Projekte fortzuführen und neue Herausforderungen anzunehmen – dabei wird vor allem das Coronavirus zu einer neuartigen Herausforderung für mein Jahr als Governor.

Heyo Löbcke**Distrikt 111-NH – 900 Clubs – 3.000 Mitglieder**

Ich bin am 4. Mai 1960 in Celle geboren. Nach Abitur und Studium der Wirtschaftswissenschaften habe ich berufsbegleitend das Steuerberater- und Wirtschaftsprüferexamen abgelegt. Seit 1998 bin ich in eigener Kanzlei in Neustadt am Rübenberge tätig.

Seit 1994 bin ich verheiratet und habe zwei erwachsene Kinder. In meiner Freizeit treibe ich Sport (Laufen, Fitnessstraining). Unsere Urlaubsschwerpunkte sind Spanien und Südafrika, gern vor Ort verbunden mit meinem Hobby, dem privaten Motorflug.

Mein Motto: **„Wind of Change!“**

Aufgrund des tendenziell rückläufigen Mitgliederbestandes, begründet auch in der Altersstruktur, müssen wir neue, junge Mitglieder für Lions begeistern.

Anderenfalls droht – wie in anderen Ländern – dass Clubs nur noch aus zehn oder weniger Mitgliedern bestehen. Warum sind wir bei der Lösung dieses für Lions überlebenswichtigen Problems bisher relativ erfolglos? Sind nach über 65 Jahren Lions in Deutschland zum Beispiel die Außendarstellung, Organisationsstrukturen, Art der Besetzung von Funktionen, Regelungen zur Aufnahme von Neumitgliedern, Art und Inhalte von Distrikt- und Kabinettsitzungen noch zeitgemäß? Was erwarten potenzielle Neumitglieder? Die Suche nach den Antworten soll Schwerpunkt meiner Tätigkeit sein. Denn ohne Mitglieder keine Beiträge, keine Activities, keine Spenden, kein „We Serve“.

Fritz Unruhe**Distrikt 111-WL – 108 Clubs – 3.763 Mitglieder**

Ist die COVID-19-Pandemie die schwerste Herausforderung für unsere Generation und für Lions? Wird das Lions-Jahr 2020/21 von der Rückkehr zur Normalität geprägt? Wir ahnen, vieles wird künftig anders. Für Lions eine Gratwanderung zwischen Planbarkeit und Flexibilität, Aufbruchstimmung und dem „Mut eines Löwen – einer Löwin“. Unser Engagement, unsere Energie und Kreativität bilden den MehrWERT für „We Serve - Wir helfen gemeinsam“: Lions als robuste Säule in der Krise.

Die Zukunft verlangt neues Vertrauen – das interpretiert mein Motto: **„Vertrauen neu denken“** – bedeutet neue Strategien und Lösungsansätze – „Mit Herz und Verstand“: neue Wege mit klarer Orientierung, Visionen und Zielen. Dynamische Entwicklungen in Post-Corona-Szenarien steigern die Komplexität, die Lions auch auf Distrikt-Ebene bewältigen müssen. Dabei hören wir auf die Menschen.

Wir entscheiden zum Vorteil derer, die auf unsere Hilfe angewiesen sind. Jeder Lion und Leo kann sich konstruktiv einbringen! Künftig mehr Wissenstransfer – mehr Motivation durch agiles Arbeiten mit Teamgeist, gegenseitiger Wertschätzung und Vertrauen – alles mit einem Hauch von Start-up-Spirit. Das fördert unsere Projekte, die Leistungsfähigkeit und Freude. Mehr Sichtbarkeit durch gezielte Kommunikation nach außen und nach innen – begeisternd und mitreißend. Das ist meine Mission.

Bereits mit 23 Jahren gründete ich eine Agentur für Marketing & Kommunikation. Lion bin ich seit fast 30 Jahren, seit 2010 Mitglied im Kabinett – unter anderem zuständig für Kommunikation – seit 2017 Mitglied im AZuK, im letzten Jahr Vorsitzender des Ausschusses. Geboren am 9. Januar 1950, verheiratet, drei Kinder, vier Enkel.

Peter R. Fricke**Distrikt 111-WR – 89 Clubs – 3.250 Mitglieder**

Berufsstart in der Zentrale eines Essener Stahlunternehmens, Wechsel zu einem US-Technologiekonzern – Geschäftsführer eines Stahlhandelshauses des größten Stahlkonzerns der Welt, zuletzt CFO/CAO für zwei große Sozialwerke. Schöffe an einer großen LG-Strafkammer, Aufgaben im politisch-gesellschaftlichen Bereich, in Wirtschaftsvereinigungen, Mitglied im Verband der Führungskräfte und im Vorstand der ältesten Bürgergesellschaft der Stadt Essen.

Seit 103 Jahren Entwicklung und Veränderung von Lions Clubs International – dabei stets treu zu den Traditionen unserer Gründungsväter. Fortschritt soll Mut machen, darf aber keine reflexhafte Schockstarre auslösen. Um gesellschaftlich relevant, activity-/servicefähig zu bleiben, müssen wir Kraft aus der großen Vielfalt der Menschen in unserer Region schöpfen.

Menschlicher Schmelztiegel, Strukturwandel von Montanindustrie zu Dienstleistung – im Zentrum Europas! – Fortschritt aus Tradition. Wir in WR können das! Glückauf

Gabriela Mahlau

Distrikt 111-RN – 2.450 Mitglieder



Leitsatz des Governor-Jahres: **Gemeinsam auf dem richtigen Weg.**

Geboren 30. Oktober 1951 in Dortmund, E-Mail: gmahlau@mahlau-immobilien.de

LC Duisburg-Landschaftspark, VP 2009/2010, P 2010/11, ZCH 2011/12, II.VG 2012/13, VG 2013/14, DG 2014/15, II. VG 2018/19, DGE 2019/20, DG 2020/21

Seit 1976 verheiratet mit Diplom-Kaufmann Ulrich Mahlau. Zwei Kinder: Leonie und Christian. Berufliche Stationen: Nach der Ausbildung zur Industriekauffrau bei der Hoesch AG, Dortmund, und der beruflichen Weiterentwicklung bei der Siemens AG Wechsel in die Dozentenlaufbahn beim IT-Konzern IBM Deutschland GmbH. Hier zuletzt Dozentin und Leiterin des Zentrums für Selbststudium in Essen.

Nach vier Jahren Erziehungsurlaub Rückkehr in die Berufswelt mit fachlicher Neuausrichtung zur Immobilienkauffrau und Consultant. Geschäftsführender Gesellschafter der Contex Immobilien-GmbH, Dortmund, Schwerpunkt Wohnimmobilien NRW.

Entwicklung und Betreuung von internationalen Real Estate-Projekten in Argentinien. Seit 2003 Geschäftsführender Gesellschafter der Mahlau Immobilien & Grundbesitz GmbH in Moers, Duisburg und Köln.

Ehrenamtliche Tätigkeiten unter anderem als ständiges Mitglied im Prüfungsausschuss für Immobilienkaufleute der Industrie- und Handelskammer Niederrhein.

Andreas Fries

Distrikt 111-RS – 82 Clubs – 2.667 Mitglieder



Geboren am 18. September 1958 in Gelsenkirchen, glücklich verheiratet in zweiter Ehe mit Dagmar Fries (drei Kinder/fünf Enkelkinder). Das Studium des Bergbau-Ingenieurwesens begann 1994 in Aachen. Das Studium wurde finanziert durch meine parallele Arbeit in Steinkohlenzechen. Ab 1984 begann die Laufbahn im Untertagebetrieb und ab 1990 in der Hauptverwaltung des Eschweiler Bergwerks-Vereins. Seit 1997 bin ich Technischer Geschäftsführer in der MVA Weisweiler GmbH (Abfallverbrennungsanlage in Eschweiler).

Im Jahr 2007 wurde ich Lion. Seit 2008 übe ich mehrere Vorstandsämter (Sekretär, P) aus und wurde 2017 zum Zonenleiter ernannt. Seit 2018 bin ich zudem als 2. bzw. als 1. Vize-Governor tätig.

Unsere Ziele für das Lions-Jahr lauten:

- Senkung des Durchschnittsalters
- Deutliche Erhöhung des Anteils weiblicher Mitglieder
- Vergleichmäßigung aller Altersstrukturen
- Zusammenwachsen von Leo- und Lions Clubs
- Gründung von Online-Clubs

Daher lautet unser Motto für 2020/2021: **Lions – Eine große Familie über viele Generationen**

Wolfgang Ernst

Distrikt 111-MS – 115 Clubs – 4.160 Mitglieder



Mein Motto „Mit Hand und Herz gemeinsam für unsere eine Welt“ beschreibt unseren Lions-Leitgedanken „We Serve“ aus meiner persönlichen Sicht. Dies heißt für mich, Activitys, Leidenschaft, als Team zusammen über Grenzen, Kulturen, Religionen und Geschlechter hinweg unsere Vielfalt annehmen. Gesellschaftliche und soziale Verantwortung übernehmen und damit für unsere gemeinsame Lebensgrundlage meinen Beitrag zu leisten und dafür einzustehen.

Als gebürtiger Sauerländer bin ich nunmehr als WP in Luxemburg tätig und seit 2000 mit

meiner Frau Claudia wohnhaft im schönen Trier.

Als Distrikt-Governor ist es mir ein Anliegen, zusammen mit meinem Kabinett unsere 115 Lions und 17 Leo-Clubs aktiv zu unterstützen, sodass wir unserer sozialen und gesellschaftlichen Verantwortung und unseren selbst gestellten Zielen bestmöglich gerecht werden, das heißt insbesondere lokale und globale Activitys zu fördern, junge Menschen für Leo/Lions zu begeistern, ohne die Älteren zu vergessen. Vielfalt annehmen und leben.

Jürgen Waterstradt

Distrikt 111-MN – 133 Clubs – 4.258 Mitglieder



Als Governor möchte ich im Team für Kontinuität in Harmonie sorgen. Corona-bedingt werden viele neue Wege eröffnet.

Unser neues Kommunikationskonzept steht für eine jüngere und transparentere Lions-Organisation. Unser Agroforst-Projekt Äthiopien sorgt für höhere Ernten durch Baumpflanzungen mit gleichzeitiger CO₂-Bindung. Und hoffentlich gelingt uns die Gründung eines neuen Leo-Clubs im Distrikt!

Mit der Organisation von vielen Video-Konferenzen habe ich gerade während der Corona-Zeit die Kontakte der Lions untereinander aufrecht er-

halten. Seit 1997 gehöre ich dem Lions-Kabinet an. Als K-Leo konnte ich 16 Leo-Club-Gründungen begleiten.

1985 wurde ich Leo in Mannheim, danach gründeten wir Ex-Leos den ersten gemischten Lions Club in 111-MN, den LC Frankfurt-Römer. Durch meinen Vater lernte ich Lions früh kennen, er war Distrikt-Governor MS 1990/91.

Nach meinem BWL-Studium war ich hauptsächlich im Bankenbereich als Consultant und Projektmanager engagiert. In den vergangenen Jahren lag mein Schwerpunkt im Software-Testmanagement.

Werner Schwenk

Distrikt 111-SN – 57 Clubs – 1.955 Mitglieder



Geboren am 4. Oktober 1950 in Neu-Ulm, zwei Söhne. Nach Ausbildung zum Bankkaufmann 18 Monate Grundwehrdienst in Ulm, Sportfördergruppe Handball und Volleyball. Nach Studium BWL bis zur Pensionierung bei vier nationalen und internationalen Banken als NL-Leiter, Bereichsleiter, Regionalleiter.

Seit 2015 Studium klassische Archäologie an der Universität Heidelberg. Lion seit 2000, Ausübung aller Clubfunktionen, unter anderem drei Mal Präsident. Seit 2013 in diversen Funktionen im Distrikt-Kabinet, ZBL und Guiding Lion.

Mein Motto als Distrikt-Governor ist „**Einer für alle, alle für einen**“. Das füreinander Einstehen bedeutet, gegenseitiges Vertrauen zu haben,

was sich positiv auf unser Gemeinschaftsgefühl auswirkt. Dieses Gefühl ist für mich wesentliche Voraussetzung für erfolgreiche Teamarbeit. Der Einzelne fühlt sich anderen gegenüber verpflichtet und weiß, dass er sich auf die anderen verlassen kann. Der Teamspirit (alle ziehen an einem Strang) verleiht ungeahnte Kräfte und bietet zugleich eine hervorragende Basis für kreatives und engagiertes Arbeiten und Handeln. Das ist für mich Lions.

Mein Ansatz: „Wir sind verantwortlich für das, was wir tun, aber auch für das, was wir nicht tun“ hat mich mein ganzes Berufsleben begleitet. Mehr ist dem Spruch von Voltaire nicht hinzuzufügen. Als Mensch, als Lion und auch als Funktionsträger ist dieses Motto auch mein Programm.

Hanns Fahlbusch

Distrikt 111-SW – 43 Clubs – 5 Leo-Clubs – 1.584 Mitglieder



Aufgewachsen in Hannover, Bonn, Physikstudium in Bonn, 1978 bis 2016 Wissenschaftler, Universität Konstanz, 1992 bis 94 BMFT, Bonn.

1996 Gründungsmitglied des LC Konstanz „Zur Katz“; immer ein Amt im Club, Zone, Distrikt.

Trotz oder gerade wegen der Corona-geprägten Zeit partnerschaftlich miteinander umgehen. Das „Wir“, das „Team“, die „Gemeinschaft“ ist eine der wichtigsten Aufgaben. Die Technik nutzen, aber nicht von ihr beherrscht werden, gilt es. Das Haus der Lions mit den Vorteilen und dem Gedanken der Hil-

fe voranbringen, ohne den Kontakt unter uns zu verlieren im Dschungel der Technik-Vielfalt.

Mitgliederzahlen im Auge behalten und dafür Sorge tragen, dass keiner Lions verlassen muss. Neue Mitglieder finden, dabei die Geschlechterausgeglichenheit wie die Altersstrukturen berücksichtigen. Vielfalt der Berufe hilft, die Breite zu erhalten. Entscheidend sind für mich die Einbindung und die Achtung des Wichtigsten, des Mitglieds.

Sich sehen, sprechen, zusammen 2020/21 positiv erleben mit dem Motto: **Gemeinsam statt Gegen-einander!**

Dr. Ilonka Czerny

Distrikt 111-SM – 95 Clubs – 16 Leo-Clubs – 3.501 Mitglieder



In dem modifizierten Zitat von Hermann Hesse „Kultur zeigt sich im Umgang mit Mensch und Natur“ sind meine drei Schwerpunktthemen beinhaltet: der Mensch, die Kultur und die Natur. Generell sind es die hilfsbedürftigen Personen, die mir am Herzen liegen – außerhalb, aber auch innerhalb der Lions- und Leo-Organisation. Wir sollten versuchen, durch die Corona-Pandemie besonders gefordert, niemanden alleine oder zurückzulassen – schon gar nicht aus finanziellen Gründen. Dabei kann eine gelebte Lions- und Leo-Gemeinschaft helfen.

Kultur und Natur werden in der Krisenzeit als nicht systemrelevant eingestuft. Als Kunsthistorikerin und Naturliebhaberin möchte ich diesen beiden Themenkomplexen deshalb meine Aufmerksamkeit widmen, auch weil sie für Lions und Leos (Kulturwettbewerbe, Kulturprogramme und der Arbeitskreis Nachhaltigkeit) relevant sind.

Seit 2003 bin ich (1966 in Hessen geboren) Lions-Mitglied, dort habe ich Freundschaft und Heimat gefunden, dafür bin ich dankbar. In einer „**Kultur der Dankbarkeit**“, ausgedrückt durch kleine Aufmerksamkeiten, werde ich versuchen, dies zu zeigen.

Gerald Kreuwel

Distrikt 111-BS – 110 Clubs – 3.723 Mitglieder



Ich wurde geboren am 21. November 1961 in Almelo (Die Niederlande). Nach dem Abitur 1980 habe ich an der Agraruniversität in Wageningen (NL) studiert und 1987 mein Diplom als Kulturtechnikeningenieur gemacht. 2004 hat mich die Arbeit als Produktmanager von Geo-Informatik-Lösungen für Energieversorgungsunternehmen nach München geführt. Wir sind dann mit der ganzen Familie nach Bad Tölz umgezogen. Wir wurden sehr herzlich in den Lions Club Bad Tölz aufgenommen. Ich war einige Jahre Activity-Beauftragter, dann 2009/2010 Präsident und ich gehöre seit 2011 dem Distrikt-Kabinett an.

Menschlichkeit – Verbundenheit – Freundschaft habe ich als Motto für mein Lions-Jahr gewählt. Lions ist für mich Freundschaft und Verbundenheit unter Lions. Verbundenheit mit anderen, die Hilfe brauchen. Die Durchführung von Activities macht mir einfach Freude! Lions hilft mir, menschlich zu sein und zu bleiben.

Meine zwei wichtigsten Ziele sind: Neue Mitglieder gewinnen durch Verbesserung unseres externen Auftretens und nicht zuletzt durch Vereinfachung der Übernahme von Leos zu Lions.

Mitglieder erhalten durch Verbesserung der internen Kommunikation und durch Stärkung und Ausbildung der Amtsträger und Führungskräfte.

Franz Göhl

Distrikt 111-BO – 43 Clubs – 10 Leo-Clubs – 1.678 Mitglieder



Geboren am 3. Juli 1949, verheiratet, eine Tochter. Mein Motto: „**Machen wir uns glücklich – helfen wir**“. Mitarbeiter einer schottischen Universität haben den Begriff des „good luck“ des „be happy“ wissenschaftlich untersucht und sind zu einem erstaunlichen Ergebnis gekommen: Glücklich sein hat im weitesten Sinne etwas mit Helfen zu tun. Damit ist einer der wichtigsten ethischen Grundsätze Motto für meine Amtszeit: den Mitmenschen zu helfen, indem ich den Unglücklichen mit Trost, den Schwachen mit Tatkraft und den Bedürftigen mit meinen wirtschaftlichen Mitteln beistehe.

Mit meinem Eintritt in den Lions Club Tirschenreuth im Jahr 2011 konnte ich im Rahmen

von Gleichgesinnten meine Vorstellungen einbringen und verwirklichen. Als Clubmaster, Sekretär, und Präsident durfte ich das Gefühl des „We Serve“ hautnah erleben. Durch die Mitarbeit im Kabinett und als Zonen-Chairperson konnte ich weitere Erfahrungen in Führungsaufgaben kennenlernen.

Mein berufliches Zuhause ist meine Firma „MVH“, die sich seit mehr als 20 Jahren mit Importen aus Fernost, überwiegend aus China, beschäftigt. Gerade in der heutigen Zeit ist es für mich sehr wichtig geworden, Anstand und Respekt gegenüber unseren Mitmenschen zu fördern und Einsatz zu zeigen im Kampf gegen die Verrohung unserer Gesellschaft.

Dr. Walter Swoboda

Distrikt 111-BN – 63 Clubs – 2.296 Mitglieder



Mein Motto: **Jung und Alt – gemeinsam älter werden.** Es ist mir ein Anliegen, auch für Lions als Vorbereitung auf die weltweite demografische Entwicklung die Chancen und Möglichkeiten zu nutzen, die sich durch ein neues Bild des Alterns ergeben.

Gemeinsam, Leos und Lions, gilt es den Lions-Grundsatz „We Serve“ neu zu denken und die Umsetzung in einer Gesellschaft des langen Lebens weiterzuentwickeln. In einer Zeit, in der die Coro-

na-Pandemie das Zusammenleben verändert, helfen Lions führend mit Einfühlungsvermögen gegenüber anderen, die unserer Hilfe bedürfen, die Herausforderungen einer neuen Realität zu bewältigen.

„Vereint durch Zuwendung und Vielfalt“ können Lions gerade in dieser Situation Generationen verbinden und durch innovative und die bewährten Projekte regional, national und international Menschen in Not nachhaltig helfen. Daran möchte ich mit dem gesamten Distrikt-Team intensiv arbeiten.

Stephan Trutschler

Distrikt 111-OS – 78 Clubs – 1.934 Mitglieder



Geboren am 1. Juli 61. in München, verbrachte ich meine Jugend, bedingt durch die berufliche Tätigkeit meines Vaters als Bergbauingenieur, zwischen dem schönen Sauerland, Ras al Khaima, Lagos/Nigeria, Paderborn, München und seit 1990 in Dresden.

Von daher eher polyglott erzogen, war Lions mit dem Ansatz der internationalen Völkerverständigung genau die richtige „Plattform“, um hier im Ehrenamt etwas zu bewegen. Mein Motto für das Lions-Jahr ist einfach, aber prägnant und lautet **„Anpacken statt Wegducken“!** Dies vor dem Hintergrund, dass ich in verschiedenen ehrenamtlichen

und politischen Engagements häufig erleben muss, dass mit viel Elan in unterschiedlichste Projekte gestartet wird, dann aber leider häufig sehr schnell der Wille zum „Durchziehen“ fehlt.

Da ich mit meiner Agentur für zahlreiche Kunden als externe Pressestelle fungiere, hat sich im Laufe der letzten dreißig Jahre ein breites Netzwerk gebildet, das mir gerade in Hinsicht auf die langjährige Tätigkeit bei Lions seit 1993 zugutekommt. Die Schwerpunkte „meines Jahres“ sind Öffentlichkeitsarbeit, Special-Olympics sowie die Unterstützung und Begleitung der Leos in unserem Distrikt.

Manuela Lott

Distrikt 111-OM – 71 Clubs – 1.917 Mitglieder



„Das große geschieht im kleinen“ – Nicht wir Lions sind wichtig, sondern das, was wir für andere tun, entscheidet.

Den Satz **„das große geschieht im kleinen“** entdeckte ich in einem Buch meines guten Freundes Autor Jens Frieß. Mein Jahresmotto war gefunden.

In der Pandemiezeit gibt es wenig Großes, keine großen Veranstaltungen, keine großen Feste, keine großen Treffen, aber unglaublich viel geschieht im Kleinen: Lions Clubs spenden Masken, Handschuhe, organisieren Einkaufshilfen. Angesagt sind aktuell kleine Hilfsdienste und Zuneigung, die die Herzen der Menschen berühren.

Themen wie PR und Social Media, Landwirtschaft und Digitalisierung sowie Special Olympics werden 2020/21 in 111-OM eine Rolle spielen. Neu sind Impulse, die ich in Absprache mit meinen Nachfolgern, Christoph Engel aus Suhl und Thomas Hanke aus Jena, geben möchte. Den Distrikt verstehe ich als Servicepartner für die

Clubs. Um das leisten zu können, wird Teamwork großgeschrieben: Für einige Bereiche wurden im Kabinett zur Arbeitsteilung Teams eingesetzt. Bislang nicht im Kabinett vertretene Lions Clubs habe ich eingebunden, um die Vielfalt der Blickwinkel innerhalb der Hilfsorganisation zu fördern.

Eine der großen Stärken der Lions Clubs liegt in der ständigen Veränderung, in der Anpassung und Reaktion auf neue Gegebenheiten und Herausforderungen, im Blick darauf, wo unsere Hilfe und Unterstützung nötig ist.

Das ist auch beruflich mein Aufgabenfeld: In Deutschland und Europa trainiere ich Teams und Mitarbeiter im Bereich Rhetorik und Körpersprache, Konfliktlösung sowie Zeit- und Selbstorganisation. Ich bin 41 Jahre auf der Welt, seit 13 Jahren Lion. Zuvor war ich bereits fünf Jahre bei den Leos aktiv. Mein Heimatclub ist der LC Zerbst/Anhalt.



Geboren am 24. März 1958 in Rendsburg, der heimlichen Hauptstadt Schleswig-Holsteins, absolvierte ich dort Schulzeit, Bundeswehrdienst und Ausbildung zum Bankkaufmann, bis es mich zum Studium der BWL nach Kiel zog.

Dem Studium folgte eine Traineezeit und dann der weitere Berufsweg mit Wohn- und Beschäftigungsorten in Niedersachsen, Sachsen, Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg, Sachsen-Anhalt und nun wieder Schleswig-Holstein.

Lions gab mir und meiner Familie oft den Rückhalt und machte das Einleben in neuer Umgebung leichter. Gemeinsame Aktivitäten im Club, Aufnahme von Jugendlichen in der Familie/Jugendaustausch, Freunde gewinnen – Dinge, die mir wichtig sind: „**Es ist wichtiger, im Kleinen etwas zu tun, als im Großen darüber zu reden.**“

Seit nunmehr 36 Jahren bin ich mit meiner Bruni verheiratet, wir haben zwei Töchter und zwei Enkelkinder. 🇩🇪



Der Govenorrat bei seiner ersten Sitzung am 30. Juni, die eigentlich, so suggeriert es der Hintergrund beim Govenorratsvorsitzenden, bei der Internationalen Convention in Singapur als Kurzsitzung geplant war.

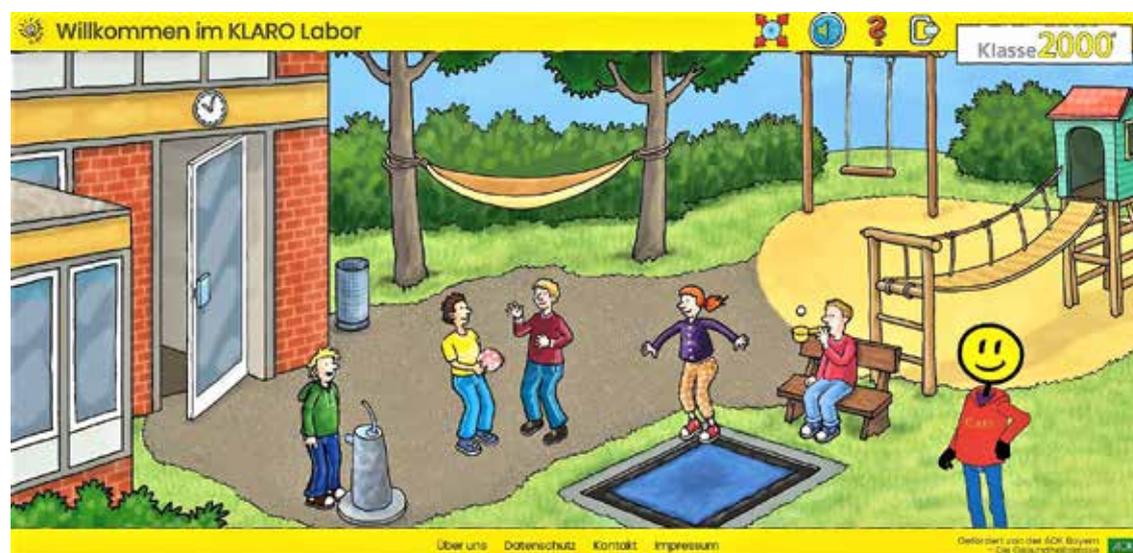
Klasse2000: Grundschulprogramm der deutschen Lions erreicht über eine halbe Million Kinder pro Jahr

Im vergangenen Schuljahr machten erneut über 500.000 Kinder gleichzeitig bei Klasse2000 mit, dem bundesweit größten Unterrichtsprogramm zur Gesundheitsförderung, Gewalt- und Suchtvorbeugung in Grund- und Förderschulen. 659 Lions Clubs trugen zu diesem neuen Rekord bei. Mit der Internetplattform Klaro-Labor stellt sich das Programm jetzt auf die Digitalisierung der Schulen ein.

Klasse2000 startete 1991 mit 234 Klassen und hat seitdem insgesamt über 1,8 Millionen Kinder erreicht. Allein im

Schuljahr 2019/20 haben sich 22.500 Klassen aus knapp 4.000 Schulen beteiligt. Das entspricht 16,2 Prozent aller Grundschulklassen und 26 Prozent aller Grundschulen in Deutschland. Damit erreicht Klasse2000 so viele Kinder wie kein anderes Präventionsprogramm im Grundschulbereich. An der Finanzierung des Programms beteiligten sich rund 5.800 Organisationen und Personen, darunter 659 Lions Clubs.

Maßgeblich für diesen Erfolg ist die langjährige Unterstützung von Klasse2000 durch die deutschen Lions. Sie



Eine Visualisierung der neuen Internet-Plattform "Klaro-Labor". Klasse2000 bietet hier passende Materialien für die Digitalisierung der Schulen.

Neuer Film: Stark und gesund mit Klasse2000 und Lions

Clubs, die Klasse2000 bei einem Clubabend oder in der Öffentlichkeit vorstellen möchten, können dafür einen neuen dreiminütigen Film nutzen. Er vermittelt anschaulich, wie begeistert die Kinder bei Klasse2000 mitmachen, fasst die wesentlichen Inhalte kurz zusammen und geht auch auf die Rolle der Lions

Clubs bei der Verbreitung und Finanzierung des Programms ein. Der Film kann auf YouTube abgerufen werden, auf Wunsch versendet Klasse2000 gerne einen Link zum Download. <https://www.youtube.com/watch?v=Ofc2wYBT0Qo>
Weitere Informationen:
www.klasse2000.de

sind nicht nur finanzielle Förderer, sondern nutzen darüber hinaus ihre Kontakte vor Ort, um Schulen darüber zu informieren und weitere Förderer mit ins Boot zu holen. Über viele Jahre bildete sich so ein großes Netz aus zahlreichen Unterstützern: von Krankenkassen über Firmen und Stiftungen bis hin zu Einzelpersonen. Dadurch ist es möglich, das Präventionsprogramm langfristig durchführen und gesellschaftliche Wirkung entfalten zu können – eine Besonderheit, die Klasse2000 von vielen anderen kurzfristigen Schulprojekten unterscheidet. Nur die langfristige Durchführung ermöglicht es, das Programm kontinuierlich weiterzubreiten, es laufend zu optimieren, es aktuell zu halten und seine Wirksamkeit durch Evaluationsstudien wissenschaftlich zu belegen. So wird das gemeinsame Ziel erreicht, dass möglichst viele Kinder von dem wirkungsvollen Präventionsprogramm profitieren, das ihre Gesundheits- und Lebenskompetenzen frühzeitig stärkt.

Fit für die Digitalisierung mit dem Klaro-Labor

Ein Beispiel für die laufende Anpassung des Programms an gesellschaftliche Entwicklungen ist die neue Internet-Platt-

form Klaro-Labor, mit der Klasse2000 sich auf die zunehmende Digitalisierung der Schulen einstellt.

Im Klaro-Labor finden Lehrkräfte und Klasse2000-Gesundheitsförderer interaktives Tafelmaterial, das sie auf Bildschirmen im Klassenzimmer einsetzen können. Außerdem gibt es hier differenzierte Unterrichtsmaterialien, das heißt Arbeitsblätter für die Kinder in verschiedenen Schwierigkeitsstufen. So wird gewährleistet, dass auch für Kinder mit geringen Deutschkenntnissen, in Förderschulen oder in jahrgangsübergreifenden Klassen passendes Arbeitsmaterial zur Verfügung steht.

Den Kindern bietet das Klaro-Labor die Möglichkeit, die Klasse2000-Themen zu wiederholen und zu ergänzen. Dabei sorgen Spiele, Übungen, Entspannungsgeschichten und Bewegungspausen, Filme und Animationen für Spaß und Abwechslung. Die Kinder können damit sowohl in der Schule als auch zu Hause spielen, arbeiten und experimentieren. Ihre Eltern erhalten auf der Seite Tipps und Informationen für einen gesunden Familienalltag. ●

Andrea Dokter und Dr. Stefanie Maier
Foto Abb. KLARO-Labor

Gesundheitsförderung mit Klasse2000 in der Corona-Krise

Klasse2000 arbeitet seit März 2020 intensiv daran, die Schulen und Kinder auf verschiedenen Wegen zu erreichen – denn gerade jetzt wird deutlich, wie wichtig die Klasse2000-Themen sind: gesunde Ernährung, Bewegung, Entspannung, kritisches Denken und angemessene Formen der Konfliktlösung helfen bei der Bewältigung schwieriger Situationen. Für den Fall erneuter Schulschließungen hat Klasse2000 auf Basis des neuen KLARO-Labors ein Online-Angebot zum selbständigen Lernen entwickelt. Außerdem wurden Konzepte erarbeitet, wie die Gesundheitsförderungsstunden ggf. auch in geteilten Klassen unter Einhaltung der Abstands- und Hygieneregeln stattfinden können

Bücher als Zufallsfunde...

Drei Beispiele aus dem Antiquariat –
Zugriff lohnt sich immer wieder



Mein Jahrhundert von Günter Grass

Ich bin so einer - ich stöbere immer noch gerne in alten Bücherkisten, die in Antiquariaten zum guten Ton gehören. Für mich ist solch ein Ausflug eine angenehme Bereicherung, da eine unerschöpfliche Fundgrube. Drei Beispiele, die mich als Ferienlektüre begeistern. Es geht ja auch noch analog! Das Stöbern ist zur Nachahmung empfohlen, zumal die Bücher online zu entdecken sind.

Buch 1: Der Feuerberg

Gemeint ist in diesem Fall der Ätna, immer noch aktiv und über die Jahrhunderte besungen von unterschiedlichen Autoren. „Im Schatten des Feuerbergs“ von Siegfried Obermeier ist der Roman Siziliens aus dem Jahr 1989. Sehr ausführlich und interessant geschrieben. Ein Buch, das auf 496 Seiten durch die Jahrhunderte dieser historischen Insel führt. Hauptrollen spielen der „Lavaschleuderer“ und die Menschen, die in seinem Schatten leben, lieben, leiden. Der Ätna ist mit rund 3323 Metern über dem Meeresspiegel der höchste aktive Vulkan Europas und etwa 600 000 Jahre alt. Wer mehr über Sizilien von Anbeginn bis heute wissen möchte, für den lohnt sich diese Lektüre wirklich. Die Macht der Vulkane und ihre Gewalt über die

Menschen seit Menschengedenken – das alles schildert dieser Episodenroman. Gleichzeitig ist er eine Liebeserklärung an die größte Mittelmeerinsel, die von den Griechen einst besiedelt wurde.

Buch 2: Mein Jahrhundert

Es ist ein Buch von Günter Grass, das in hundert Erzählungen einen Rückblick auf das letzte Jahrhundert wirft. Erzählt wird aus der Sicht verschiedener Menschen aus allen Bereichen der deutschen Gesellschaft – von der Fließbandarbeiterin bis zum Professor der Biologie. Das Werk umfasst 420 Seiten. Zu jedem Jahr des 20. Jahrhunderts ist eine Kurzgeschichte zu finden, deren jeweiliger Titel die Jahreszahl ist. Darin werden die historisch wichtigen Ereignisse parallel zu den individuellen Umständen des Erzählers, der in fast jeder Geschichte ein anderer ist, beschrieben oder zumindest angedeutet. Die Geschichten spielen meist in Deutschland und werden aus der Sicht von Deutschen und Ausländern erzählt. Einige Geschichten sind autobiografisch geprägt und geben die Perspektive von Günter Grass auf die jeweiligen bedeutenden Ereignisse des Jahres wieder. Bei näherer Betrachtung spiegeln

alle Geschichten eine kritische Sicht auf die beleuchteten Ereignisse wider. Der jeweilige Ich-Erzähler kritisiert jedoch in der Regel nicht direkt, sondern er offenbart indirekt in einem fließend zu lesenden Plauderton das Unvermögen, Desinteresse oder die Haltung von Menschen, die sich bei näherem Hinsehen als herzlos, latent ausländerfeindlich, egoistisch etc. erweisen. Unterhaltsam.

Buch 3: Als Frau und Templerin

Ja, es ist eine richtige Abenteuer-Schmonzette, aber spannend geschrieben: „Der Ring des Sarazenen“. Die junge Friesin Robin ist in der Rüstung eines Tempelritters unterwegs ins Gelobte Land. Sie gerät in die Fänge eines Sklavenhändlers und soll als Haremsdame verkauft werden! Als einziger Schutz bleibt ihr der geheimnisvolle Ring, den sie einst von ihrem treuen Freund und Begleiter Salim bekam. Ein historischer Abenteuerroman von Erfolgsautor Wolfgang Hohlbein. Historische Romane sind zurzeit sehr gefragt – dem Autor ist auf über 500 Seiten ein unterhaltsamer Roman mit Mitföhreffekten gelungen. 📖

Wulf Mämpel



Investitionen in die Gesundheit lohnen sich langfristig

LCIF-Unterstützung vor einigen Jahren hat Sierra Leone auf COVID-19 vorbereitet

Überall auf der Welt kommen Scharen von Menschen in die Krankenhäuser, um sich untersuchen und behandeln zu lassen. Das neue Coronavirus, das COVID-19 verursacht, beansprucht einen Großteil der medizinischen Ressourcen, verändert die Lebensweise der Gesellschaft und zwingt uns zur Einführung von nie zuvor erlassenen Anordnungen. Unzählige Krankenhäuser verfügen nicht über ausreichend Beatmungsgeräte, Schutzausrüstungen und Betten. Sie haben nicht genügend Personal, um alle behandlungsbedürftigen Patienten zu versorgen. Viele medizinische Mitarbeiter sind überlastet.

Während diese Pandemie für die meisten Menschen eine ganz neue Erfahrung ist, hat das Koidu Government Hospital in Sierra Leone dies leider schon einmal erlebt.

In den Jahren 2014 bis 2016 kämpfte Sierra Leone gegen das Ebolavirus. Als eines der am härtesten betroffenen Länder verzeichnete Sierra Leone den Verlust von fast 4.000 Menschenleben, darunter sieben Prozent des medizinischen Personals. Geschlossene Schulen und Geschäfte, stillgelegte Produktionsstätten und überfüllte Krankenhäuser sind den Bürgern vor Ort in nur allzu guter Erinnerung. Als die Nachricht von COVID-19 durch die Welt ging, waren die

Krankenhausmitarbeiter erschüttert und erinnerten sich an das Grauen, das Ebola über ihr Land brachte. Diesmal fühlen sie sich jedoch besser vorbereitet.

Nach dem Ebola-Ausbruch spendete die Lions Clubs International Foundation (LCIF), hauptsächlich dank großzügiger Spenden von Lions aus Europa, insgesamt rund 218.300 Euro an die gemeinnützige Organisation Partners in Health (PIH). Mit der Unterstützung von LCIF konnte PIH den Triage-Bereich im Regierungskrankenhaus Koidu renovieren und ein Notfall-Isolationsgebäude errichten, das für die Einschränkung von Kontakten und die Bereitstellung medizinischer Versorgung unerlässlich ist.



①

Das Regierungskrankenhaus Koidu ist sehr gut vorbereitet, um auf den Ansturm der COVID-19-Patienten in ihrem Krankenhaus zu reagieren.

Neben den Renovierungsarbeiten und Maßnahmen bei der Isolierung von Patienten sorgte die Unterstützung von LCIF für eine zusätzliche Infektionskontrolle, und zwar durch eine industrielle Verbrennungsanlage und eine Wäscherei. Diese Einrichtungen ermöglichen es den Mitarbeitern des Krankenhauses, Abfall ordnungsgemäß zu entsorgen und die Krankenhauswäsche so zu behandeln, dass das Infektionsrisiko minimiert wird.

Neben der Steigerung der physischen Kapazität des Krankenhauses konnte durch die Unterstützung von LCIF auch die berufliche Weiterbildung des Environmental Health Teams (EHT, Umwelt- und Gesundheits-Team) gefördert

②

Überall auf der Welt kommen, wie hier im Koidu Government Hospital in Sierra Leone, Scharen von Menschen in die Krankenhäuser, um sich auf den Coronavirus untersuchen zu lassen.

werden. Das EHT ist für Sicherheit und Funktionalität des Krankenhauses von entscheidender Bedeutung, insbesondere bei Ausbruch von Infektionen. Das Team organisiert die adäquate Patienten-Triage, angemessene sanitäre Einrichtungen und das Abfallmanagement.

„Die einst veraltete Einrichtung und das mit Argwohn beäugte Gesundheitssystem haben sich in ein Vorzeigebjekt verwandelt – mit einer qualitativ hochwertigen Versorgung, wie sie zuvor nicht existierte“, erklärt Jourdan McGinn von PIH, Direktor für Politik und Partnerschaften in Sierra Leone. „LCIF spielte und spielt eine große Rolle bei dieser Transformation. Die Investitionen

Lions engagieren sich wie nie zuvor und setzen sich leidenschaftlich für den Schutz der Menschen in ihren Städten und Gemeinden ein – dazu zählt natürlich auch das medizinische Personal. Mit Unterstützung von LCIF kauften Lions in jeder Constitutional Area Schutzmasken, Handschuhe, Schutzkittel, medizinische Hilfsgüter und vieles mehr, und sie lieferten diese in Gebiete, die am stärksten von COVID-19 betroffen waren. Bis zum 28. Mai 2020 hat LCIF durch 237 Zuschüsse mehr als rund 3,67 Millionen Euro vergeben.

Wenn Sie überlegen, eine Spende für COVID-19-Hilfsdienste zu leisten, spenden Sie bitte an LCIF und klicken Sie auf lionsclubs.org/covid-19.

Wir sprechen unseren aufrichtigen Dank an alle Lions aus, die bereits gespendet haben – wir wissen ihre Großzügigkeit sehr zu schätzen. Dank Ihrer Hilfe können Lions weiterhin viele Menschen während dieser Pandemie unterstützen und schützen.

der Stiftung, die bereits vor Jahren in die Modernisierung von Geräten und in die Weiterbildung des Personals geflossen sind, haben dazu beigetragen, dass sich die Patienten heute in diesem Krankenhaus wohl und gut aufgehoben fühlen.“

Durch die Unterstützung von LCIF wurde eine nachhaltige Infrastruktur für die kommenden Jahre geschaffen. Das Regierungskrankenhaus Koidu ist sehr gut vorbereitet, um auf den Ansturm der COVID-19-Patienten zu reagieren und ihnen die richtige Behandlung zukommen zu lassen. ●

Jamie Weber
Fotos LCIF

Nun ist es an der Zeit, zusammenzukommen.

Es war mir eine große Ehre, der 103. Internationale Präsident von Lions Clubs International gewesen zu sein. Im vergangenen Jahr konnte ich das überwältigende Engagement von Lions miterleben, die sich für 275 Millionen Menschen einsetzten – mehr als je zuvor. Obwohl ich selbst seit über 40 Jahren Lion bin, war es doch bewegend mitzuerleben, auf welcher innovative und vielfältige Weise unsere Clubs aus aller Welt sich lokal für ihre Mitmenschen einsetzen.

Die Erfahrungen, die ich als Internationaler Präsident sammeln durfte, führen mir erneut vor Augen, wie wichtig unsere Hilfe auf der ganzen Welt ist und wie viel wir für die Zukunft bewegen. Trotz der schönen Momente des letzten Jahres hat sich unsere Welt auch verändert. Neue globale Herausforderungen haben sich aufgetan, die unseren Alltag verändern, unsere Arbeit, Freizeit und Kommunikation, aber auch unser ehrenamtliches Engagement beeinflussen.

Im Angesicht dieser neuen Herausforderungen haben Lions wie üblich reagiert: mit Zuwendung, Leidenschaft und Überzeugung. Sie geben anderen mit der Vielfalt unserer Hilfeleistungen Hoffnung. Unsere Mitglieder erfüllen mich mit Stolz.

Ich wurde gebeten, im neuen Lions-Jahr erneut als Internationaler Präsident zu dienen. Es ist mir eine Ehre, uns weiterhin durch diese Zeiten zu führen und ich bin dankbar für Ihr Vertrauen. Es ist auch das Vertrauen, das ich in jeden Lion lege, das mir Hoffnung gibt und mich in dem Glauben bestärkt, dass wir weitermachen, risikofrei helfen und der Welt Hoffnung in dieser beispiellosen Zeit schenken können.

Ich danke Ihnen allen!

Jung-Yul Choi

Dr. Jung-Yul Choi







Unsere Vielfalt stärkt unsere Zuwendung.

Die Welt von Lions einen,
um überall Gemeinschaften zu helfen.

Zuwendung ist der Mittelpunkt unserer Hilfe. Das ist Lions klar, seit der erste Club vor über 100 Jahren gegründet wurde. Doch in den vergangenen Jahren ist das Motto „Zuwendung ist wichtig“ zu etwas herangewachsen, das wir nicht nur sagen, sondern auch leben. Es passt hervorragend zu unserem Motto „Wir helfen“. Der Grund, aus dem Lions sich engagieren? Ganz einfach: Weil Zuwendung wichtig ist.

Vereint durch Vielfalt. Weltweit gibt es über 1,4 Millionen Lions und mehr als 48.000 Clubs. Lions existieren in über 200 Ländern und Regionen. Wir heben uns weltweit durch unsere Vielfalt von anderen Freiwilligenorganisation ab. Wir helfen allen Menschen, überall, und unsere große Vielfalt ist der entscheidende Faktor, der unsere herausragende Arbeit möglich macht. Indem wir Menschen aus verschiedenen Kulturen, mit verschiedenen Perspektiven und Hintergründen zusammenbringen, können wir Herausforderungen auf ganz besondere Weise begegnen. Hinter jedem Projekt, dem Lions sich annehmen, steht, im wahrsten Sinne des Wortes die Welt.

Unser Engagement in harmonischem Miteinander. Aufgrund der Vielfalt unserer Hilfeleistungen, die Lions-Gemeinschaften in aller Welt bieten, können wir jedes Jahr Hunderten von Millionen Menschen Zuwendung schenken. Dies ist eine bemerkenswerte Leistung. Wenn wir anteilnehmende Männer und Frauen zusammenbringen — jeder und jede einzigartig, doch gemeinsam nach dem Allgemeinwohl aller strebend — ergibt das ein besonderes harmonisches Miteinander. Ein harmonisches Miteinander im Engagement. Dieses kann alle Menschen erreichen, ob in guten oder schlechten Zeiten.

Unserer Welt risikofrei **helfen.**

Unsere globalen Prioritäten für das Jahr 2020/2021

Unsere globalen und lokalen Anliegen

Lions Clubs werden zu dem Zweck gegründet, ihren lokalen Gemeinschaften zu helfen. Sie verlassen sich auf uns, die vielen lokalen Bedürfnisse zu erfüllen, die dem Wachstum und der Veränderung unterworfen sind. Wir werden nach wie vor lokale Bedürfnisse angehen und außerdem unsere globalen Anliegen weiter ausbauen. Wir werden Clubs mit Mitteln und Ressourcen ausstatten, um mit dem Global Action Team und Lions Clubs International sowohl global als auch lokal zu helfen.

Campaign 100

Auch dieses Jahr führen wir unsere Unterstützung für die Lions Clubs International Foundation (LCIF) und die Campaign 100 weiter, um 300 Millionen US-Dollar zur Stärkung der Lions-Hilfe zu sammeln. Aufgrund der globalen Krise verlängern wir die Kampagne bis Juni 2022. Ihre Großzügigkeit trägt dazu bei, dass Lions die nötigen Gelder erhalten, um beträchtliche lokale Projekte durchzuführen. Auch Spenden sind eine Form von ehrenamtlichem Engagement. Setzen Sie also Ihre Großzügigkeit in die Tat um und unterstützen Sie diese Kampagne, die wiederum Ihre Hilfe fördert.

Erfahrungsberichte

Erfahrungsberichte bringen Leben in Ihre geleistete Hilfe. In diesem Jahr ist es wichtig, Ihre Erfahrungen weiterzugeben, die zeigen, wie wir uns in dieser Krise engagieren. Mithilfe von Social Media und der Nutzung lokaler Medien können Lions

den Kontakt mit ihren Gemeinschaften halten und gleichzeitig die Arbeit ihrer Clubs bekanntmachen. Erfahrungsberichte können Ihre Gemeinschaft inspirieren, aber auch diejenigen Männer und Frauen, die sich ehrenamtlich engagieren wollen.

Existenzfähige Clubs

Der Zustand von Clubs ist wichtig, auch wenn sich dies anders als in der Vergangenheit gestaltet. Heutzutage zeichnet sich ein existenzfähiger Club dadurch aus, dass er helfen kann, ohne sich oder andere zu gefährden, und indem er dabei so viele Mitglieder wie möglich einbindet. Ein existenzfähiger Club hält weiterhin Treffen ab, allerdings virtuell. Ein existenzfähiger Club hält den Kontakt mit Mitgliedern per E-Mail, Social Media und persönlichen Nachfragen. Zum praktischen Engagement, für das wir bekannt sind und das wir so schätzen, werden wir früher oder später zurückkehren. Doch bis dahin müssen wir unsere Clubs so gestalten, dass sich alle Mitglieder als gleichwertige und wichtige Teile des Clubs betrachten, um heute wie morgen einsatzbereit zu sein.



Stadt von morgen

Wohin geht die Reise? – 22 Millionen
Senioren haben keine Lobby

Eine Stadt ist nie fertig! Immer neue Probleme tauchen auf, die zu immer neuen Aktivitäten führen müssen. Es bedarf also vieler kluger Player in den Rathäusern, die gemeinsam das Schiff durch die momentanen Stürme lenken können. Ideologien helfen Utopia da wenig. Vielmehr ist die Zeit reif für Pragmatiker, die mit Hand und Herz mutig aufzeigen, wohin künftig die Reise in Urbania geht. Das wollen die Menschen wissen. Das wollen sie zumindest verstehen. Denn geht es der Stadt gut, geht es auch den Bürgern gut, geht es den Bürgern gut, haben Populisten keine Chance! Dafür haben Zukunftsforscher Hochkonjunktur. Sie übernehmen für uns offenbar das Vorausrunden.

Die Frage, die uns umtreibt – bei all den Wohltaten, die uns die Künstliche Intelligenz verspricht – ist noch zu klären: Wo und wie leben wir künftig am besten? In der gemütlichen Mega-Town oder in einem chaotischen Moloch? Denn zurzeit ist die Landflucht wieder in aller Munde: zurück in die City, ins Leben, dort, wo der Puls der Zeit pulsiert! Weltweit leben bald 80 Prozent der Menschen in riesigen urbanen Ballungsgebieten – sagen uns die cleveren Gurus voraus. Ich meine: Das funktioniert aber nur, wenn wir jetzt damit beginnen, mögliche Probleme in Future-Polis zu erkennen und im Vorfeld abzuwenden. Also: Prophylaxe für die Millionenstädte und Ballungsräume. Denn Abgase, Wohnraum, Sicherheit, Sauberkeit, Mobilität, Integration, Arbeitsplätze und die Versorgung der älter werdenden Bevölkerung sind Kriterien, die wir heute schon erkennen und „behandeln“ müssten. Fortschrittsglaube allein reicht da nicht aus!

Niemand wagt es, den Deutern der



Wulf Mämpel mit Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet
Publizist/Autor von 20 Büchern

Welt von morgen mal ins Konzept zu spucken. Wollen wir denn all das, was man uns wortgewandt verheißt, denn wirklich? Gibt es nur die Alternative digital oder analog? Müssen wir uns diesem Diktat unterwerfen wie bei der Mode den oft schrägen Designern? Der kühne Staatsmann Perikles wusste es vor über 2.400 Jahren: „Die Menschen, nicht die Häuser machen eine Stadt aus“.

Schon jetzt wird trotz der Landflucht der Tod der riesigen Innenstädte vorausgesagt: Grund sind Online-Handel, Internet-Shopping, Katalogverkauf und ein damit verbundener gigantischer Zustellservice. Das bringt die Städte zunehmend in Bedrängnis: Was wird künftig mit den leerstehenden Verkaufsflächen im Handel und den überdimensionierten Bürotürmen in den Innenstädten geschehen, wenn das Home-Office den Weg ins Büro erspart und der Wert dieser Immobilien sinkt? Die Flächen könnten schicke City-Wohnungen werden, wenn sie zu bezahlen sind! Bürgermeister aller Länder, vereinigt euch, könnte man meinen, um einen Absturz

in unregierbare Townships zu verhindern. Bäume wachsen nicht in den Himmel, denn die oft beneideten Player begannen ja auch in Garagen und scheitern in Hochhäusern.

Für uns Lions bedeutet das eine Fülle von Aktivitäten in Gegenwart und Zukunft, denn es wird wohl so sein, dass die Vorzüge von Stadt und Land sich bedingen, wenn die Zukunfts-Weisen beide Lebensräume verbinden: Ohne ein attraktives Umland verlieren die Städte, ohne attraktive Städte verodet das Umland. Unser Motto der Zukunft sollte daher sein: Lebensqualität first! Und: Wir sollten nicht jedem Affen Zucker geben!

Die Frage ist aber auch: Welche Rolle spielen die 22 Millionen Seniorbürger in unserem Land im Rahmen dieses Verteilungskampfes? Geht die Verteufelung des Pkw munter weiter, nimmt der Fahrradboom so extrem zu, dass viele Senioren zu Hause bleiben müssen, da sie aus vielerlei Gründen nicht aufs Rad steigen oder alles zu Fuß erledigen können? In all diesen Debatten fallen niemals die beiden Worte „Alter Mensch“.

Die Begriffe Humanismus und Eigenverantwortung sollten wieder in all diesen Debatten auftauchen: Denken und Handeln im Bewusstsein der Würde des Menschen im gemeinsamen Streben nach Menschlichkeit, das auch die Begriffe Solidarität, Emphase, Ehrenamt beinhalten. Humanismus als Menschenrecht in einer Metropole ist das beste Mittel gegen den schleichenden, zerstörerischen Immerschlimmerismus und die neu aufkeimende Gewalt in unseren Innenstädten. Vielleicht kommen dann auch Respekt, Dankbarkeit und Rücksichtnahme in einem zeitgemäßen Wertekatalog wieder in Mode. ●

Hauptsache Hut: Gemeinsame Charity-Party motiviert zur Wiederholung

Verein für Trauerbegleitung profitiert von vier Lions Clubs



Gut behütet:

Hans-Georg Dieckmann, Henning Keimer, Sebastian Schwager, Ulrike Dreier, Dennis Hohenstein, Simon Terhardt und Wernher Schwarz (v. l.).

Die Charity-Party „You can leave your hat on“ der vier Lions Clubs Bottrop, Gelsenkirchen, Gelsenkirchen-Buer und Gladbeck am 25. Januar im Bahnhof Nord in Bottrop als besondere Veranstaltung für einen guten Zweck ist bei 140 Besuchern aus dem ganzen Ruhrgebiet gut angekommen. Die Erlöse des Abends von 5.000 Euro gehen an den Gelsenkirchener Verein für Trauerbegleitung Lavia.

Alle Gäste kamen dem Motto entsprechend mit verschiedenen Hüten. Vertreter der vier Lions Clubs begrüßten die Gäste und freuten sich über die vielen, teilweise ausgefallenen Hüte. Die Charity-Party wurde von Erwachsenen aller Generationen besucht. Die Lions Clubs zeigten sich vom Erfolg begeistert. Ulrike Dreier vom Lions Club Gelsenkirchen-Buer, die Zonen-Chairperson und Koordinatorin der Veranstaltung, freute sich, dass alle Gäste sich amüsierten. Bis in den frühen Sonntagmorgen wurde getanzt.

Mehr als ein Jahr hat das sehr engagierte Team um Ulrike Dreier, be-

stehend aus jeweils drei Mitgliedern aller Clubs der Zone, diese Veranstaltung in monatlichen Treffen vorbereitet. „Wir wollten unbedingt eine größere Veranstaltung machen, um gemeinsam einen größeren Betrag für eine gute Sache zu sammeln. Zwischendurch waren wir unsicher, ob unser Konzept funktioniert. Aber der Erfolg dieser Veranstaltung hat uns motiviert, sie nächstes Jahr zu wiederholen. Wir haben schon Anmeldungen und sogar Sponsoren gefunden.“

Die Besucher haben für ihre Eintrittskarten jeweils 89 Euro bezahlt, und zwar für Speisen, Getränke, ein Starterset fürs Spielcasino und als Spende für Lavia. Los ging die Party mit einem Aperitif, einer Vielzahl an Getränken und kulinarischen Leckerbissen – die Vorspeisen wurden als Flying Buffet serviert und die Hauptspeisen in einer Showküche. Dann wurde der Bahnhof in ein Casino mit Roulette- und Black-Jack-Tischen verwandelt und zu späterer Stunde in einen Club mit Musik und Tanz. Bei den Spielen konnten als Preise zwei VIP-Karten für die Loge von Capones Hinterzimmer

vom Fußballbundesligisten Schalke 04 gewonnen werden.

Der Verein für Trauerbegleitung unterstützt am Sitz in Ückendorf gerade 16 Gruppen mit insgesamt 153 Kindern und zudem Familien, in denen Väter, Mütter oder Geschwister gestorben sind. „Wir arbeiten präventiv“, betonte Mechthild Schroeter-Rupieper vom Institut Lavia bei der Lions-Veranstaltung. Da es keine anderen finanziellen Unterstützungen gibt, ist Lavia auf Spenden angewiesen. Sie werde oft von Kindergärten, Schulen und Kinderärzten über Bedarfe informiert. 2015 hat sich der Verein auch intensiv um die Angehörigen der 16 Haltener Opfer des Germanwings-Absturzes gekümmert.

Die gemeinsame Charity-Party soll als Zonenveranstaltung im nächsten Jahr wiederholt werden. Bisher machen die Lions-Clubs überwiegend eigenen Veranstaltungen. Gemeinsam feiern für einen guten Zweck! ●

Ulrike Dreier
Foto privat

Die Vertreterinnen
des ersten Frauen-
Clubs LC Alveslohe.

30 Jahre Lions Club Alveslohe



Wie das Gründungsjahr 1990 – das Jahr mit dem freudigen und unerwarteten Ereignis der Wiedervereinigung Deutschlands – ist auch das Jubiläumsjahr des 30-jährigen Bestehens des Lions Clubs Alveslohe ein spezielles Jahr, das auf der gesamten Welt nicht so schnell vergessen wird, wiederum mit einem unerwarteten Ereignis, aber weniger einem Grund zur Freude. Wegen der Corona-Krise musste die Anfang April geplante Feier leider abgesagt und auch alle weiteren Aktivitäten mussten erst einmal storniert werden. Das ist besonders traurig, weil die Erlöse der Benefizveranstaltungen und damit die Möglichkeit zur Hilfe ausbleiben. So können die Damen des Lions Clubs Alveslohe dem Don-Bosco-Haus in Mölln in diesem Jahr nicht die gewohnte Unterstützung zukommen lassen. Umso größer ist die Freude im Club und im Don-Bosco-Haus, dass trotz des abgesagten Golfturniers die stolze Summe von 8.500 Euro, die durch die Sponsoren in der Einladungskarte und diverse Barspenden zusammengekommen ist, zugesagt werden konnte.

Petra Harms, die Vorsitzende des Don-Bosco-Hauses, erzählte in ihrer ersten Reaktion, dass zurzeit alle Aktionen zur Spendenakquise entfallen und die Spenden dramatisch einbrechen. In der Therapie- und Fördereinrichtung leben etwa 165 Menschen mit schwersten Mehrfachbehinderungen in sechs Wohnhäusern mit 24 Wohngruppen, betreut von rund 250 Mitarbeitern. Die Einrichtung ist dem LC Alveslohe sehr ans Herz gewachsen und immer auf Spenden angewiesen.

Den 25 Gründungsmitgliedern war 1990 sehr wichtig, den persönlichen Kontakt zu den Institutionen zu pflegen. Sie wollten vor der „Haustür“, also in der näheren Umgebung, Kindern und Jugendlichen sowie den Menschen helfen, die durch das soziale Netz gefallen und auf Unterstützung angewiesen waren. Nach dem Mauerfall und der Wiedervereinigung waren das sehr viele.

In den ersten Jahren half der Lions Club Alveslohe in den neuen Bundesländern einem Krankenhaus, einer Kinderpsychiatrie sowie



einem Altenheim, weil es dort an allem fehlte. Es wurden die Einrichtung einer Zahnarztpraxis, eine komplette OP-Einrichtung, Krankenhausbetten, Tische und Stühle für Schulen, Rollstühle, Bekleidung und Schuhe und vieles mehr in beispiellosen Hilfsaktionen nach Hagenow, Zarrentin und sogar nach Polen gebracht. Für viele Hilfsmittel wurde jedoch Geld benötigt, das durch Benefizveranstaltungen wie Basare, Konzerte, Lesungen, Wohltätigkeitsbälle, Spendenläufe sowie Golf- und Bridgeturniere gesammelt wurde.

Nachdem die Versorgung in den neuen Bundesländern „normal“ lief, konnte sich der LC Alveslohe wieder auf die Hilferufe vor der Haustür konzentrieren. Die MS-Gruppe Ostholstein und der Blindenverein Kaltenkirchen erhalten jährlich eine Unterstützung für ihre wichtige Vereinsarbeit. Außerdem wurde der Eichenhof in Alveslohe, das Frauenhaus in Norderstedt, der Dalarna Reiterhof in Kattendorf und das

im Rohbau fertiggestellte Albertinen Hospiz in Norderstedt mit Spenden bedacht. Die Lions-Langzeit-Activity „Klasse2000“ wird ebenfalls seit vielen Jahren unterstützt.

Spontane Hilfsaktionen kamen zum Beispiel Kevin aus Hemdingen, Djelly aus Lentförden und einer jungen Witwe aus Bimöhlen zugute. Nach 30 Jahren ist die Liste lang und natürlich unvollständig – und Bedarf besteht weiterhin.

Der LC Alveslohe mit zurzeit 29 Mitgliedern hat sich im Laufe der Jahre immer wieder Verstärkung von neuen Mitgliedern holen müssen und versucht ständig, sich für interessierte Damen zu öffnen. Obwohl die Tendenz zu gemischten Clubs geht, haben sich die Damen des ersten weiblichen Lions Clubs Deutschlands dafür ausgesprochen, rein weiblich zu bleiben. ●

Heidi Siebert

Foto Dieter Siebert

Activity-Ziel: 100.000 Euro für Inneneinrichtung des Pelikan-Hauses

Lions Clubs Münster wollen „Gemeinsam mehr erreichen“



Kranke Kinder brauchen die Nähe ihrer Familien, besonders wenn sie für viele Wochen in einem Krankenhaus liegen müssen. Damit Eltern in dieser Zeit nah bei ihren Kindern sein können, entstehen in unmittelbarer Nähe solcher Kliniken Unterkünfte, in denen die Eltern Ruhe und Abstand vom Klinikalltag finden. Ein solches „Zuhause auf Zeit“ soll jetzt neben dem Clemensho-

spital im westfälischen Münster entstehen, in dessen Kinderklinik Patienten aus ganz Nordrhein-Westfalen und der angrenzenden Bundesländer oft mehrere Wochen oder Monate lang behandelt werden. Träger des Clemenshospitals und der Raphaelsklinik sind die Alexianer, eines der größten katholischen Unternehmen der Gesundheits- und Sozialwirtschaft in Deutschland



mit Hauptsitz in Münster. Das Haus soll „Pelikanhaus“ heißen, der Name leitet sich ab aus dem Wappen der Alexianer, in dem der Pelikan als Symbol christlicher Nächstenliebe dargestellt ist.

Das „Pelikanhaus“ ist das erste Projekt der neu gegründeten Abteilung Fundraising der Alexianer in Münster. Ihm kam das Restvermögen im Wert von rund 12.000 Euro des aufgelösten Freundeskreises des Clemenshospitals zugute. Bei der Mitgliederversammlung, bei der die Auflösung beschlossen wurde, waren mit Prof. Dr. Ralf Scherer, dem Vorsitzenden des Freundeskreises, Prof. Dr. Vlado Bikanski, Dr. Johannes Uekötter, Franz Heinrich Bauer und Prof. Dr. Uwe Haferkamp alle fünf Lions Clubs aus Münster vertreten. Sie kamen überein, das „Pelikanhaus“ zu einem gemeinsamen Projekt aller fünf Münsteraner Lions Clubs zu entwickeln.

Auf Anregung der „fünf Freunde aus dem Clemenshospital“, wie sie sich zum Spaß nannten, entschieden die Präsidenten der fünf Lions Clubs, bis Anfang

2019 in ihren Clubs einen Beschluss zum „Pelikanhaus“ herbeiführen zu wollen. Unterstützt wurden sie von Dr. Martina Klein, der Leiterin des Fundraisings der Alexianer, die durch Vorträge in den Clubs auch die Skeptiker für dieses Projekt gewinnen konnte.

Vorausschauend legten der Lions Clubs Münster Landois und Münster Johann Conrad Schlaun mit dem Ergebnis von zwei gemeinsam ausgerichteten Golfturnieren in Höhe von knapp 7.000 Euro bereits einen finanziellen Grundstock für die geplante Unterstützung des Projekts. Die Fortsetzung für 2020 ist beschlossen.

Im vergangenen Jahr wurden ein Lenkungsausschuss aus den Repräsentanten der fünf Clubs gebildet und Grundsätze der gemeinsamen Arbeit festgelegt. Die Zielmarke für das Projekt liegt bei rund 100.000 Euro, die Clubs wollen diese Summe durch zusätzliche gemeinsame Activities aufbringen, ohne ihre laufenden Projekte zu beschneiden. Aus den von den Alexianern vorgelegten Teilprojekten entschieden sich die Lions ►►



① + ②

Das Pelikanhaus:

ein Zuhause auf Zeit am Clemenshospital.



③ **Tim Kriegler** zeigt sein Können an den Bändern.

④ **Die Benefiz-Gala** endete mit einem tosenden Applaus für die Künstler, aber auch für die gemeinsame Projektidee.

für die Beschaffung der Inneneinrichtung der zwölf zu errichtenden Apartments im zukünftigen Pelikanhaus. „Die Einrichtung dieses Apartments verdanken wir den fünf Lions Clubs in Münster“, so könnte es für jedermann sichtbar auf dem Türschild stehen.

Mit drei Activities wollen die Lions dieses ehrgeizige Ziel erreichen: mit einer Benefizgala im GOP-Varieté, einem symphonischen Konzert mit einem prominenten Solisten in einer Münsteraner Kirche und einem gemeinsamen Adventskalender mit den Leos.

Die Benefiz-Gala

Bereits die erste Activity, die Lions-Benefiz-Gala zugunsten des Pelikan-

hauses, war ein voller Erfolg. 111-WL-Distrikt-Governor Edelbert Schilling (LC Bad Marienberg) zeigte sich dabei erfreut darüber, wie beherzt die Münsteraner Lions sein Motto „Gemeinsam mehr erreichen“ bereits umgesetzt hatten. Nach Vorstellung des Projekts „Pelikanhaus“ durch den Chefarzt der Klinik für Kinder und Jugendmedizin, Privatdozent Dr. Otfried Debus, genossen die rund 330 Gäste ein Dreigangmenü, das durch Show-Acts aus dem aktuellen Programm des GOP-Varieté bereichert wurde.

Eine weitere Premiere im GOP-Varieté war der Ausschank des Clubweins des LC Johann-Conrad-Schlaun, ein gemeinsames Projekt der Lionsfreun-

de Rolf Lutter-Günther und Jörg Segebarth zusammen mit dem Winzer Matthias Kleinmann vom LC Landau.

Die Leos stellten ihren traditionellen Adventskalender vor, den sie erstmals mit professioneller Unterstützung durch LF Roland Drasl vom LC Münster Landois in einer Auflage von 6.500 Kalendern und 223 Gewinnen im Gesamtwert von 13.000 Euro produziert hatten. Mit dem Erlös sollen die „Lebenshilfe Münster“ und das „Pelikanhaus“ unterstützt werden.

Ein Höhepunkt und Premiere im GOP Varieté war der Auftritt der „Zucchini Sistaz“, dreier junge Damen in eleganten, schrill-grünen Kostümen, die als Gesangstrio sich selbst mit Gitar-

re, Kontrabass und Trompete swingend bis fetzig begleiteten. Den Abschluss des Abends bildete eine Verlosung, bei der als Hauptpreise Karten für das GOP-Variété, ein Konzert mit „Meet and Greet“ von Götz Alsmann sowie ein Privatkonzert des Professors für Klavier an der Musikhochschule Münster, Peter von Wienhardt, zu gewinnen waren.

Professor von Wienhardt verabschiedete die Gäste mit der Ankündigung der nächsten gemeinsamen Activity der fünf Lions Clubs aus Münster. Das erfreuliche Gesamtergebnis des fröhlichen Abends betrug circa 12.500 Euro. ●

Ralf Scherer und Jörg Segebarth

Fotos Michael Bührke



Ein Nachhaltigkeitsprojekt für Generationen, damit unterstützen die Lions die Staatsforsten beim Aufbau eines klimastabilen Zukunftswaldes: Alexander Schmitt von den Bayerischen Staatsforsten; Julius Barnickel, der Präsident des Lions Clubs Kronach Festung Rosenberg; Dr. Hans Joachim Barnickel und Forstbetriebsleiter Peter Hagemann, Bayerische Staatsforsten (v. l.).



Lions pflanzen Bäume fürs Klima

Lions Club Kronach Festung Rosenberg stiftet
1.500 Pflanzen an die Bayerischen Staatsforsten



330 Elsbeeren, 970 Winterlinden und 200 Wildsträucher hat der Lions Club Kronach Festung Rosenberg unter Leitung seines Präsidenten Dr. Hans Joachim Barnickel an den Forstbetrieb Rotenkirchen gespendet. Damit wird eine rund ein Hektar große Fläche an einem Steilhang im Frankenwald aufgeforstet, die aufgrund der letzten beiden Extremsommer durch Trockenheit, Borkenkäferbefall sowie Sturm- und Schneeschäden nahezu Kahlschlag erlitten hatte.

Die Bäume werden aktuell von den Mitarbeitern der Bayerischen Staatsforsten unter Leitung von Forstbetriebsleiter Peter Hagemann und Alexander Schmitt vom Forstrevier Wilhelmsthal gepflanzt. Im Herbst wollen die Lions eine zweite Baumpflanzaktion mit aktiver Beteiligung der Clubmitglieder starten.

Ganze Waldflächen sind hier „verschwunden“; der Boden auf den Schieferhängen ist erodiert. Erschwerend kommt dazu, dass der Frankenwald in erster Linie durch die Fichte geprägt ist. Und hier, an diesem Standort mit dem Schieferuntergrund, ist der flachwurzelnende Baum dem Klimawandel, sprich der zunehmenden Trockenheit, besonders ausgeliefert.

Für den amtierenden Lions-Präsidenten Dr. Hans Joachim Barnickel sind Umwelt- und Klimaschutz wichtige Anliegen: „Eine intakte Umwelt bildet die Lebensgrundlage für uns alle“, führt er aus. „Als Kronacher haben wir einen besonderen Bezug zum Frankenwald, dessen Erhalt uns sehr am Herzen liegt. Deshalb haben wir uns im Club

dazu entschlossen, die Bayerischen Staatsforsten bei ihrem Engagement im Frankenwald mit einem zweistufigen Projekt zu unterstützen. Die Pflanzaktion im Frühjahr unterstützen wir Lions mit einer Baumspende. Aufgrund der derzeitigen Corona-Thematik haben wir unseren ursprünglichen Plan, die Bäume im Zuge eines Team-Events selbst zu pflanzen, vertagt. Im Herbst planen wir eine zweite Baumpflanzaktion. Dabei werden wir nochmal die gleiche Anzahl Bäume stiften und diese in einer Gemeinschaftsaktion unserer Mitglieder mit der Jugendmannschaft des Stockheimer Fußballclubs JFG Grün-Weiß Frankenwald selbst pflanzen. Diese Baumpflanzaktion hat nachhaltige Effekte – auch noch für unsere Kinder und nachfolgende Generationen. An dieser Aktion beteiligen sich auch mein 93-jähriger Vater sowie mein Sohn Julius. Mit seinen elf Jahren ist er heute schon ein leidenschaftlicher und engagierter Umweltschützer. Er hat mir auch den Impuls für diese Aktion gegeben.“

Für Dr. Barnickel ist die Baumpflanzaktion ein Versprechen, mit dem von der Natur geschenkten Erbe achtsam umzugehen und es möglichst intakt an die nächsten Generationen zu übergeben. „Die rund 50 Zentimeter hohen Elsbeeren, die wir jetzt pflanzen, werden in 50 Jahren stattliche Bäume sein. Dann kann mein Sohn mit Stolz zurückblicken und sagen: ‚Diese Bäume habe ich als Kind mitgepflanzt.‘“ ●

Sabine Raithel

Fotos Sabine Raithel

Hoffnung per Livestream

Lions Club Dresden „Brücke Blaues Wunder“
finanziert technische Ausrüstung für Jugendhilfeverein



①

Kids auf Sofa
beim Livestream-
schauen.

②

Livestream-Leiter
Matthias Klotz am
Mischpult.

Seit vielen Jahren gibt es den „Stoffwechsel-Kidclub“, ein Kinder-Programm des „Stoffwechsel“ Dresden auf Straßen und Plätzen zum Mitmachen, Mitsingen, Miträtseln ... „Stoffwechsel“ ist ein gemeinnütziger Verein und anerkannter Träger der freien Jugendhilfe, seit vielen Jahren wird er unterstützt durch den Lions Club Dresden „Brücke Blaues Wunder“.

Wie sonst auch in der Arbeit von „Stoffwechsel“ geht es nicht nur darum, Wissen zu vermitteln, sondern Gemeinschaft und Beziehung zu erleben. Der Corona-Shutdown hat deshalb auch die „Stoffis“, wie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter liebevoll genannt werden, sehr überrascht: Plötzlich konnten sie die Kinder und Eltern nicht mehr wie gewohnt treffen. Das ist herausfordernd. Noch herausfordernder ist es für die Familien, deren Zusammenleben ohnehin von Spannungen geprägt ist und die jetzt zu Hause noch einmal besonders auf sich gestellt sind. In dieser Situation ist es deshalb besonders wichtig, für sie da zu sein: zuhören, mit Rat zur Seite stehen und vor allem Hoffnung und Zuversicht schenken.

Doch wie geht das unter diesen Umständen – jetzt, da die Mitarbeitenden sie nicht treffen können? Widrige Umstände bieten oft auch die Chance, neue kreative Wege zu gehen. Schnell war der Gedanke geboren: „Wir wollen die Familien online erreichen!“

Quasi über Nacht entstand aus der Idee ein gemeinsames Programm aller Stadtteilteams des „Stoffwechsel“: Hoffnung im Livestream. Seitdem gibt es dienstags bis freitags jeweils um 13:31 Uhr eine Live-Übertragung für Kinder – mit Geschichten, Rätseln, Liedern, Puppentheater, Challenges, Ideen zum Nachmachen, Theater und vielem mehr.

Der Live-Aspekt war den Mitwirkenden besonders wichtig, weil sie weiterhin in Beziehung treten wollen: Die Kinder sollen durch direkte Interaktionsmöglichkeiten das Gefühl behalten, weiterhin

in Kontakt mit ihnen zu sein. Durch Videoprojekte in den vergangenen Jahren besitzen sie eine Grundausstattung zum Filmen und mit Matthias Klotz jemanden, der damit vertraut ist. So ging es los.

Doch nach den ersten Tagen auf Sendung war auch klar: Mit der vorhandenen Technik klemmte es immer wieder an etlichen Stellen. Deshalb kam das Unterstützungsangebot des Lions Clubs Dresden „Brücke Blaues Wunder“ wie gerufen. Mit seiner finanziellen Hilfe in Höhe von 3.700 Euro konnte „Stoffwechsel“ seine Technik nun mit einem Mischpult, einem leistungsstärkeren Rechner und Bühnen-Headsets verstärken.

Die Freude darüber, dass das Programm tatsächlich Kinder und Eltern anspricht, ist groß. Täglich sind rund 40 bis 60 Teilnehmer live dabei und noch viele mehr, die sich die Programme auf dem YouTube-Kanal später ansehen. „Stoffwechsel“ erhält bewegende Rückmeldungen wie diese: „Danke, dass ihr meine Welt, die gerade bissel dunkel ist, erhellt habt. War toll 🥰🥰👍 Es ging mir gleich besser. Danke, Danke – weiter so! War traurig, wo es dann schon zu Ende war.“ Dieses Danke gilt allen Unterstützern.

Schon jetzt ist klar: Ausgelöst durch die erzwungenen Beschränkungen haben die Mitarbeitenden des „Stoffwechsel“ eine neue Möglichkeit für sich entdeckt, Kindern Hoffnung zu schenken. Sie wollen dieses Programm auch dann, wenn sie ihre Treffs vor Ort wieder öffnen können, in geeigneter Form weiterführen. So wird auch diese Krise zu einer Chance für etwas Neues. 📌

Alexander Türk und Matthias Matzka. Alexander Türk leitet die Öffentlichkeitsarbeit beim „Stoffwechsel“, und Matthias Matzka ist Vorsitzender des Hilfswerks des Lions-Clubs Dresden „Brücke Blaues Wunder“.

Fotos privat



Das aktuelle Live-Programm findet man hier: www.stoffwechsel.org/live

Ansprechpartner: Ralf Knauthe /Vorsitzender
info@stoffwechsel.org, www.stoffwechsel.org

50 Transporte für das Friedensdorf

Archivbild von Lionsfreund Harry Reimer

Am 4. Juni konnte mit Unterstützung von Mitgliedern der Pfarrei St. Sebastian in Würselen, der St. Georg Pfadfinderschaft, Stamm Bardenberg (Würselen) und Mitgliedern des Lions Clubs Würselen ein großer Lkw von „Jacobs Transporte“ mit Sachspenden für das Friedensdorf International in Oberhausen unter Corona-Bedingungen beladen werden. Es war seit 2012 der 50. Transport und zugleich das 50. Mal, dass Lionsfreund Wolfgang Jacobs vom LC Eschweiler-Stolberg hierfür ein Fahrzeug zur Verfügung stellte.



An Sammlungen für das Friedensdorf haben sich Lions Clubs des Distrikts 111-Rheinland Süd der Region IV von Monschau über Aachen bis nach Übach-Palenberg/Geilenkirchen sowie Alsdorf, Baesweiler/Herzogenrath, Eschweiler und Würselen sowie Düren und Jülich beteiligt.

Immer mehr Sachspenden kommen von der Bevölkerung aus Würselen und den Orten der Umgebung.

Über die Presse und den Pfarrbrief wird die Bevölkerung über die Arbeit des Friedensdorf informiert. Die Sachspenden werden hier persönlich abgegeben oder vom Kabinetttbeauftragten Friedensdorf selbst abgeholt, das garantiert die bessere Qualität der Sachspenden. ●

Wilhelm Schevarido

Fotos Harry Reimer



Lions Deutschland

Der Friedensplakat Geburtstagskalender

Internationale Siegerbilder
zieren den Kalender

Ideal als Geschenk
für Freunde, Bekannte
und Verwandte



Jetzt bestellen unter:

clubbedarf@lions.de

oder Tel. 0611 99154-34

*zzgl. Porto

Mit Radl und Maske an den Gardasee

Die Benefizfahrt von einigen Hobbyrennfahrern an den Gardasee war seit Langem geplant. Um ein Haar hätte ein behüllter RNA-Strang namens Corona das Projekt dieses Jahr vereitelt. Aber gerade rechtzeitig wurden die Grenzen von Italien nach Österreich am 16. Juni wieder geöffnet, und so konnte die Radtour stattfinden.

Gesponsort vom Lions Club Germering fahren sechs Radler aus Germering und Umgebung zum sechsten Mal für eine Spende an die Namaste-Stiftung in Gilching non-stop an den Gardasee. Weitere Unterstützer sind die SSS International Clinical Research GmbH und die MINcom GmbH. Insgesamt kommen so rund 3.000 Euro für Hilfsprojekte in Nepal zusammen. Das arme Land ist von der Corona-Pandemie stark betroffen, und so ist Hilfe notwendiger denn je.

„Eigentlich wären wir dieses Jahr sogar neun Radler gewesen“, berichtet Michael Sigmund, „aber aufgrund der sehr schlechten Wettervorhersage für den geplanten Starttermin haben wir beschlossen, die Fahrt einen Tag zu verschieben. Diese Terminverschiebung war aber leider für drei der Mitfahrer nicht möglich“. Sechs Rennräder rollen daher am Samstag um drei Uhr morgens aus der Stadt Richtung Süden. Im dünnen nächtlichen Verkehr sind tatsächlich auch schon wieder einige Fahrzeuge mit Surfbrettern auf dem Dach anzutreffen – offensichtlich auch Richtung Italien.

Der Grenzübergang nach Österreich zum Achensee ist unbesetzt und offen – wie in Vor-Corona-Zeiten. Einige Schauer sind in den Morgenstunden noch unterwegs und so freuen wir uns über eine heimelige Bäckerei am Achensee, um uns bei Cappuccinos und Hörnchen etwas aufzuwärmen. Pflichtbewusst setzen wir unsere Masken auf, bevor wir das Geschäft betreten – allerdings hat sonst kein Gast etwas vor dem Gesicht. Klar: In Österreich gibt es ja seit ein paar Tagen keine Maskenpflicht mehr. Ungewohnt – man fühlt sich inzwischen fast schon ein bisschen gefährdet, wenn man unter fremden Menschen wieder ohne Maske unterwegs ist.

Mit das Schönste am Rennradfahren sind schnelle Abfahrten. Die in das Innental hinunter wird diesmal leider durch die nasse Fahrbahn gebremst, die zu vorsichtiger Geschwindigkeit nötigt.

Die alte Römerstraße führt als die schönere, ruhigere Route an der Westseite des Wipptals entlang bis Matrei, auch wenn der Genuss mit mehr Höhenmetern verbunden ist. Eine Baustelle sorgt zusätzlich für Verkehrsberuhigung, und so verirren sich heute auch keine Motorradfahrer auf die kleine Straße. In Matrei befindet sich mit einem kleinen Café und einem Brunnen vor der Tür die perfekte Raststelle für Radler – und tatsächlich fragt die nette Bedienung, ob wir nicht schon öfter vorbeigekommen seien. Eine uniformierte Truppe Radler

bleibt offensichtlich im Gedächtnis trotz der nur jährlichen Wiederholung.

Am Brennerpass „betreten“ wir dann das Hochrisikogebiet Italien. Der Grenzübertritt gestaltet sich auch hier ohne Kontrollen. Alles fühlt sich nicht anders an als in den Vorjahren, bis auf die verhüllten Gesichter, die davon berichten, dass die Menschen immer noch sehr vorsichtig sein müssen. An vielen Stellen herrscht aber auch schon wieder Normalität, und in einem Freibad bei Trento tummeln sich die Gäste ohne ersichtliche Abstandsregeln und Schutzmasken.

Durch die herrschende ungewöhnliche Nordföhnlage schiebt uns ein Rückenwind durchs Etschtal bis nach Rovereto und macht die langen, geraden Radwege, die in anderen Jahren schweißtreibend und anstrengend sind, zum Vergnügen.

Noch eine kurze motivierende Rast, bevor der letzte kleine Anstieg zum Passo San Giovanni beginnt – dann der immer wieder atemberaubende Blick von Nago auf den abendlichen Gardasee. Gerüchteweise hieß es im Vorfeld, der Gardasee wäre Corona-bedingt derzeit nur wenig besucht. Das hat sich offensichtlich schnell geändert – Torbole ist schon wieder voller Touristen, die sich nach Normalität und südlichem Flair sehnen – so wie wir. ●

Michael Sigmund

Foto privat

Erschöpft, aber sehr zufrieden:

Michael Sigmund, Sebastian Beichele, Arnd Große-Frintrop, Markus Brunner, Erwin Hausner und Josef Hausner (v. l.).





Den ersten Lions-Jugendpreis erhielt im Jahr 2018 das Projekt „Abis“, das an der Uhland-Werkrealschule für Ausbildungsreife sorgte: Projektpate Peter Myrczik, Konrektor Jürgen Klein und Lehrerin Daniela Möller-Gögel, die das Projekt ins Leben rief und betreut (v. l.).

Auszeichnung für „Rock your life!“

Jugendförderpreis 2020 des Lions Clubs
Mannheim Rhein-Neckar vergeben

Das Preisgericht des Lions Clubs Mannheim Rhein-Neckar traf die Entscheidung und vergab den mit 5.000 Euro dotierten „Lions-Jugendpreis 2020“ an das Bildungsprojekt „Rock your life! Mannheim“.

Clubpräsident Simon Engelhorn erläuterte die Gründe für die Wahl: „Rock your life!“ unterstützt Schülerinnen und Schüler in der enorm wichtigen Phase des Übergangs von Schule zu Beruf. Mehr als 100 ausschließlich ehrenamtlich tätige jugendliche Mentoren aus dem Universitätsbereich widmen sich in direkter persönlicher Beziehung einer Schülerin oder einem Schüler. So werden die Jugendlichen über einen langen Zeitraum hinweg gefördert, begleitet und gecoacht. Eine intensivere Unterstützung ist ehrenamtlich kaum denkbar. Das Projekt ist nachhaltig, das sieht man allein schon daran, dass sich seit etwa zehn Jahren Studentinnen und Studenten in Mannheim dafür engagieren.“

Außerdem habe das Lions-Preisgericht die gute Vernetzung von „Rock your life!“ in Mannheim und der Region hervorgehoben. Auch große Wirtschaftsunternehmen unterstützen das

Projekt beispielsweise durch Praktikums- und Ausbildungsplätze, Beratungen und passende weitere Maßnahmen.

Simon Engelhorn dankte auch allen anderen Initiativen und Organisationen für ihre Bewerbung. Dadurch werde sichtbar, „wie groß das ehrenamtliche Engagement für Kinder und Jugendliche in Mannheim ist“. Das ergibt auch weiterhin für den Lions Club Mannheim Rhein-Neckar eine sehr gute Perspektive für seine künftige Arbeit. Der Club hat sein Engagement schon vor Jahren unter die Überschrift „Wir machen Mannheimer Kinder stark“ gesetzt.

Die Überreichung des Jugendpreises an den Verein „Rock your life! Mannheim“ findet im September statt. Der nächste Jugendpreis wird im Winter 2021/2022 ausgelobt. Die Bewerbungsfrist wird unter www.lions-mannheim-rn.de rechtzeitig zum Jahresbeginn 2022 veröffentlicht. Nähere Informationen können auch eingeholt werden bei praesident@lions-mannheim-rn.de. ●

Peter Myrczik

Foto Peter Myrczik

Schritte in eine gewaltfreie Zukunft für Frauen und Kinder

LC Offenburg Simplicius spendet 10.000 Euro für „Frauen helfen Frauen Ortenau“

Bei strahlendem Sonnenschein und unter Einhaltung der Abstandsregeln überreichten Präsidentin Sonja Afflerbach und Vizepräsident Joe Huber vom Lions Club Offenburg Simplicius symbolisch einen Scheck über 10.000 Euro an Petra Fränzen, Geschäftsführerin des Vereins „Frauen helfen Frauen Ortenau“.

Mit diesen finanziellen Mitteln, die überwiegend durch die bekannte Ostereier-Verkaufsaktion des Clubs und dank des aktiven Einsatzes aller Mitglieder generiert wurden, kann dieses wichtige und drängende Projekt unterstützt werden. Denn gerade in den jetzigen Corona-Zeiten, da viele Frauen mit ihren Kindern auf Schutz vor häuslicher Gewalt besonders angewiesen sind, ist diese Unterstützung sinnvoller denn je.

„Auch wir müssen durch die Pandemie noch größere Herausforderungen als sonst meistern“, sagte Petra Fränzen,

die die Situation wie folgt beschreibt: „Oft unterliegen wir dem Vorurteil, dass häusliche Gewalt ein schichtenspezifisches Problem darstellt. Die Realität zeigt aber, dass Gewalt etwa zu gleichen Anteilen in allen Schichten vorkommt und weder vor Bildung noch vor Wohlstand Halt macht.“

93 Prozent der Opfer von häuslicher Gewalt berichten, dass die im Haushalt lebenden Kinder indirekt auch von der Gewalt betroffen sind. Die meisten von ihnen sind jünger als zwölf Jahre und erleben selbst oder als Zeugen die Misshandlungen unmittelbar mit. Für die Kinder ist die Situation emotional und psychisch schwer zu bewältigen, da sie mit großen Angst- und Ohnmachtsgefühlen einhergeht.

Um den betroffenen Frauen und ihren Kindern Perspektiven für eine gewaltfreie Zukunft zu geben und die inneren Wunden ein kleines bisschen zu heilen, wird ein Teil der Spende zweckgebun-

den für das Projekt „K.U.N.S.T“ für die Kinder verwendet, denn das Erlebnis der eigenen kreativen Kraft wirkt wie ein Heilmittel gegen die Erfahrung von Ohnmacht und Angst.

„Der Schutz von Frauen und Kindern vor häuslicher Gewalt war unserem Club schon weit vor den Zeiten der COVID-19-Krise ein großes Anliegen, da die Anzahl der Gewalttaten ständig zunimmt. Die zur Bekämpfung der Pandemie erlassenen Ausgangssperren und Kontaktbeschränkungen haben die Fallzahlen nochmals ansteigen lassen, so dass viele Frauenhäuser und Hilfsorganisationen überlastet sind. Hier musste schnell und dringend Unterstützung geleistet werden und ich freue mich, dass wir mit unserer Spende einen kleinen Beitrag dazu leisten können“, sagt Sonja Afflerbach. 📍

Sonja Afflerbach

Foto Barbara Huber



Präsidentin Sonja Afflerbach (r.) und Vizepräsident Joe Huber vom Lions Club Offenburg Simplicius überreichten symbolisch einen Scheck über 10000 Euro an Petra Fränzen, Geschäftsführerin des Vereins „Frauen helfen Frauen Ortenau“.

Unsere Fotoreporter informieren



Der **Lions Club Landshut** hat 2.000 Euro an die Landshuter Tafel gespendet. Das Lions-Mitglied Roland Kramschuster (Foto: Mitte mit Margit Oberweger und Hartmut Lindner) überreichte den Scheck bereits vor den Beschränkungen in der Corona-Krise an das Team des Tafelstandorts Luitpoldstraße. Das Geld wird in neue Kühlschränke für die Lebensmittelausgabe investiert. Die Landshuter Tafel versorgt etwa 1.400 Menschen in mehr als 600 Haushalten. Der Lions Club Landshut unterstützt die Einrichtung unter dem Dach der Diakonie seit Jahren. „Sie hat einen zentralen Stellenwert im sozialen Netz der Stadt und darum helfen wir hier gern“, sagte Kramschuster.

Der **LC Lichtenfels** hilft in der Corona-Krise direkt. Nachdem die Tafeln in Lichtenfels und Burgkunstadt die wöchentlichen Ausgaben der Lebensmittel eingestellt haben, um ihre ehrenamtlichen Helfer vor Ansteckung zu schützen, springt der Lions Club mit Lebensmittelgutscheinen im Gesamtwert von 7.000 Euro ein. In Burgkunstadt können die Gutscheine gegen Vorlage eines gültigen Tafelausweises abgeholt werden. Die Ausgabe der Gutscheine in Lichtenfels wird über die Beratungsstellen der Diakonie und der Caritas organisiert. Auf dem Foto: Lions-Vorstandsmitglied Gerhard Sievert, Vizepräsident Walter Mackert, Präsident Dr. Uwe Fischer und der 1. Vorsitzende der Tafel Burgkunstadt, Herbert Mayer (v. l.).



Der **LC Bad Homburg Hessenpark** hat seine dritte Hilfsaktion während Corona erfolgreich abgeschlossen. Nach dem weitgehenden Angebot der Einkaufshilfe und dem Verkauf von selbstgenähten Stoffmasken für einen gemeinnützigen Zweck überreichte die künftige Präsidentin Verena Winterle 250 Mundschutzmasken als Spende an das Alten- und Pflegeheim Haus Luise in Bad Homburg. Die Idee zu der Aktion kam über einen Arbeitskollegen eines Hessenpark-Lion zustande. Das Haus Luise hatte einen Hilferuf gesendet. Danach ging alles, der Aktualität der Problematik entsprechend, ganz schnell. Nach einem Gespräch mit Jana Lacenere von der Heimleitung spendete der Lions Club die benötigten 250 Schutzmasken.

Auf dem Foto: Die Präsidentin des Lions Clubs Bad Homburg Hessenpark, Verena Winterle (r.), übergibt die Stoffmasken und einen ebenfalls gut beschützten Stoff-Lion an Jana Lacenere von der Heimleitung.

„Wir freuen uns sehr, dass wir mit dieser Spende individuelle Hilfen für in Not geratene Menschen möglich machen können,“ bedankt sich Anne Willrodt vom Caritasverband beim **Grafschafter Lions Club Moers**. Unter anderem kümmert sich der Caritasverband Moers-Xanten um Obdach- und Wohnungslose. Insgesamt wurden in den letzten Jahren rund 800 Hilfebedürftige pro Jahr betreut, manche nur mit einmaliger Unterstützung, andere langfristig über mehrere Jahre.

Auf dem Foto: Berthold Grunenberg (Vorstand), Stefan Langhanki (I. Past-Präsident Grafschafter LC Moers), Roland Schaffer (Lion) und Anne Willrodt (Fachdienst Soziale Integration) (v. l.).



In Zeiten von Corona will der **Lions Club Lüdinghausen** ein Stück Normalität zurückbringen. Dazu gehört die Ankündigung, auch in diesem Jahr – dann zum zehnten Mal – den beliebten Adventskalender herauszubringen. Dazu gehört aber auch die jährliche Vergabe von Spenden an Gruppen und Organisationen in Lüdinghausen und Umgebung aus dem

Erlös des letztjährigen Adventskalenders. Aus dessen Erlös wurden jetzt im Kapitelsaal der Burg Lüdinghausen insgesamt 22.000 Euro ausgeschüttet. Mit der Auszeichnung will der Lions Club noch mehr junge Menschen motivieren und sie erfahren lassen, dass es Freude bereitet, sich in einer Gruppe für soziale Belange einzusetzen.



Der **LC Frankfurt/Main SkyLine** konnte unter der Präsidentschaft von Präsident Jan Christian Voss im Lions-Jahr 2019/20 insgesamt über 36.000 Euro als Spendenleistung übergeben. Der Betrag wurde durch unsere Activity Duck Race auf dem Main im Rahmen den Museumsuferfestes und das Taschenlampenkonzert an der Weseler Werft generiert. Das Duck Race wird durch unsere Mitglieder geplant, vermarktet und durchgeführt; beim Taschenlampenkonzert übernimmt unser Club die komplette Bewirtung von bis zu 2.500 Personen. Die Spendenempfänger waren das Frankfurter Kinderbüro, Schmetterling, Bahnmissionsmission Frankfurt, Wings of Help (Luftfahrt ohne Grenzen) und das Kinderpalliativ Team Südhessen.



Der **Lions Club Karlsruhe-Schloss** unterstützt Kinder beim Start in die Schule: Am 9. Juli erhielten zehn Kinder der zukünftigen Klassen 1 und 5 in den Räumen der Karlsruher Tafel ihre neuen Schulranzen. Finanziert wird das Projekt mit einer jährlichen Spende des Clubs, in diesem Jahr in Höhe von 2.000 Euro. Präsident Tobias Höltzel stellt das Engagement der Partner in den Vordergrund. Seit 2013 wird Kindern aus benachteiligten Familien mit der Schulranzen-Aktion des LC Karlsruhe-Schloss ein positiver Start ins Schuljahr ermöglicht. Auf dem Foto: Zusammen mit Maskottchen Leo vom Lions Club starteten Gabriela Plohmann von der Karlsruher Tafel und Tobias Höltzel vom LC Karlsruhe-Schloss die Schulranzen-Aktion 2020.



Ein Quell der Freude für den **LC Nürnberg Lug-ins-Land**: Bei strahlendem Wetter versammelten sich anlässlich der Präsidentschaftsübergabe die Lionsfreunde an der Lillach-Quelle. „Es war für mich ein spannendes, ungewöhnliches und herausforderndes Jahr, das mir trotz allem sehr viel Freude bereitet“, sagte Präsidentin Angelika Wiehler. Ihr besonderer Dank galt Suzan Samir, die sich für die Präsidentschaft im neuen Lions-Jahr zur Verfügung stellt. Wiehler schloss ihre Rede mit einem Zitat von LF Prof. Dr. Karl-Heinz Ruckriegel, Professor für Makroökonomie und interdisziplinäre Glücksforschung an der Technischen Hochschule in Nürnberg: „Ein gelungenes, zufriedenes und glückliches Leben hat eine hohe Lebensqualität. Dafür entscheidend sind gelingende soziale Beziehungen. Die entscheidende Währung, die man dafür braucht, ist die Zeit, die man dafür investieren muss“.

Der **LC Frankfurt am Main** unterstützt das Projekt „Live Music Now“, das auf eine Initiative von Yehudi Menuhin zurückgeht. Damit wird (vorwiegend) klassische Musik Menschen nähergebracht, die ansonsten aufgrund ihrer Lebenssituation nicht in der Lage sind, Konzerte zu besuchen (Bewohner von Altenheimen, Behinderteneinrichtungen, Flüchtlingsheimen). Zugleich fördert „Live Music Now“ damit junge, talentierte Künstler. Das Foto zeigt ein Konzert der „KLari“-Mädels Claudia Warth, Naama Goldstein und Laia Ca, das aufgrund der Corona-Regelungen draußen vor den Türen der Albrecht-Tuckermann-Wohnanlage in Langen stattfand. Der LC Frankfurt am Main war von diesem Konzept, von der Qualität der Musik und den sympathischen jungen Musikern so überzeugt, dass er wie im Vorjahr den Verein mit einer Spende bedacht hat.



Im Frühjahr beschloss der **Lions Club Görlitz** gemeinsam mit den Rotariern, dem bei Kindern und Erwachsenen beliebten Görlitzer Tierpark finanziell unter die Arme zu greifen, dessen Einnahmeausfälle aufgrund der Corona-Schließung dramatisch waren. Pünktlich zur Wiedereröffnung am 8. Mai übergaben Präsident Christian Weise und Katrin Bartsch, zu dieser Zeit Präsidentin der Rotarier, Schecks in Höhe von zusammen 3.500 Euro an Tierparkdirektor Dr. Sven Hammer. Mit dem Geld wird der Bambusspielplatz wiederhergestellt, auf dem zahlreiche zoopädagogische Programme stattfinden.

Auf dem Foto: Präsident Christian Weise und Tierparkchef Dr. Sven Hammer (v. l.).

Fotoreporter

Der **Lions Club Bad Reichenhall** konnte mit 14.000 Euro die Tafel Bad Reichenhall bei der Beschaffung eines neuen Kühltransporters unterstützen und die Kreisgruppe des Bayerischen Roten Kreuzes in Bad Reichenhall erhielt mit einer Zuwendung von 5.000 Euro den letzten Baustein zum Erwerb eines „Herzenswunsch Hospitzmobils“. Ein weiterer nennenswerter Posten war die Finanzierung einer Seilrutsche für das Heilpädagogische Zentrum Piding. Mit weiteren kleineren Maßnahmen konnte insgesamt für 37.000 Euro Hilfe geleistet werden. Die Grundlage all dieser Aktionen war, wie schon in den Vorjahren, der Erlös aus dem Lions-Adventskalender.



„Jetzt geht’s los!“, hieß es für 54 Grundschüler der Brockeler Grundschule am Trochel, ihre Lehrkräfte und eine Abordnung der **Scheeßeler Lions** „Ran an den Spaten“. Die Lions Scheeßel hatten 500 kleine Bäume spendiert, darunter Hain- und Rotbuchen, Roteichen, Bergahorn, Vogelkirschen und Winterlinden, die in den der Schule gegenüberliegenden Wald gepflanzt werden sollten. Damit das Buddeln nicht zu schwerfiel, hatte Initiator Dr. Thomas Burmester einen „Maulwurf“ engagiert: Stefan Jörs von der örtlichen Gärtnerei bohrte mit einem Spezialgerät runde Pflanzlöcher in den Waldboden.

Auf dem Foto: Fips (7) aus Worth pflanzt mit seinen Mitschülern eine kleine Buche.

In einer Videokonferenz hat der **LC Dillingen an der Donau** Hilfsprogramme für insgesamt 11.000 Euro beschlossen: Das Tierheim in Höchstädt, die Tafel in Dillingen und die Seniorenheime des Landkreises freuten sich über Spenden der Lions-Hilfe aus dem Erlös des Adventskalenders 2019. Die Grundschulen in Lauingen, Dillingen und Wertingen bekamen je sechs iPads spendiert, damit die Schüler, die keines besitzen, per Videokonferenz am Unterricht teilnehmen können. Lions-Präsident Dr. Klaus Eickelpasch und Mitglieder überbrachten die Geräte und fragten, warum die Fördergelder des Freistaates Bayern nicht abgerufen werden. Als sie erfuhren, dass die Schulen seit einem Jahr auf eine Zusage warten, dass die Anträge äußerst schwierig sind und vielfach abgelehnt werden, waren sie von der Notwendigkeit der akuten Soforthilfe überzeugt. Mit einem emotionalen Bild bedankten sich Schüler der Grundschule von Dillingen für die iPad-Spende.



Ein Grund zum Feiern war im vergangenen Jahr das 25-jährige Bestehen des Lions-Musikpreises. Bei der Feier traten auf Einladung von Dr. Christine Hühns, der Lions-Musikbeauftragten des **Distriktes 111-NW**, Jakow Pavlenko und Jan-Aurel Davidiuk in der Vorburg des Schlosses Evenburg in Leer auf. Als musikalisch Hochbegabte wurden beide Musiker an der Hochschule für Musik und Theater und Medien Hannover ausgebildet. Dr. Christine Hühns: „Junge Menschen wie sie machen die Musik zu ihrer Lebensaufgabe und reißen uns Zuhörer und Zuhörerinnen mit. Solche jungen Leute wollen wir in Deutschland fördern“. Auf dem Foto: Jakow Pavlenko, Dr. Christine Hühns, Jan-Aurel Davidiuk (v. l.).



Dem **LC Ingolstadt „Auf der Schanz“** geht es grundsätzlich darum, Hilfe im Rahmen der eigenen Ressourcen und Möglichkeiten zu bieten. „Wir helfen da, wo es gebraucht wird,“ freut sich Präsident Maximilian Kutenreich über das Engagement einiger fleißiger Damen des Lions Clubs. In Heimarbeit entstehen derzeit 500 hochwertige, mehrlagige Schutzmasken (15 Euro). „Die ersten Masken konnten wir bereits an den Bienengarten übergeben, weitere folgen in den nächsten Tagen an unterschiedliche Hilfseinrichtungen“, so Kutenreich. Auf dem Foto: Übergabe der ersten Schutzmasken durch Andrea Költsch an Jürgen Simon Müller und Sabine Zeller vom Alten- und Pflegeheim Bienengarten (v. l.).

Einen österlichen Blumenstrauß aus Tulpen hat jeder der 110 Bewohner des Landhauses „Pfleger & Wohnen“ in Hannover-Großbuchholz erhalten. Der **Lions Club Hannover Hohes Ufer** hat für diese Überraschung von 1.100 Tulpen in Absprache mit Landhausleiter Johannes Tilgner gesorgt. Die Sträuße wurden vorher einer „Kälte-Quarantäne“ unterzogen und mit Schutzausrüstung ausgeliefert. „Ich finde, dass es in dieser Zeit voller Herausforderungen und persönlicher Einschränkungen gerade solche Gesten sind, die einem bewusst machen, dass man gemeinsam viel schaffen kann. Es ist einfach schön, an die zu denken, die es jetzt gerade am schwersten haben. Im Namen aller BewohnerInnen ein großes Dankeschön“, so Tilgner.



Fotoreporter



Beim Basar des **Lions Clubs München-Geiseltal** wurden alle Erwartungen übertroffen: In zwei Tagen wurden 33.000 Euro eingenommen. Das Angebot an Kleidung für Damen und Herren, an Büchern, Nippes, selbstgemachten Marmeladen erfüllte dieses Jahr wohl besonders die Erwartung der Besucher nicht nur in dem kleinen Bistro, wo die Lions selbstgebackene Kuchen, Schnitten und eine warme Mahlzeit anboten. Am Abend gab es bei den erschöpften Clubmitgliedern nur strahlende Gesichter. Und freuen dürfen sich auch die Mädchen und Jungen aus dem Heim Sankt Alban am Ammersee, die Jugendlichen von Clean Projekt im Münchner Stadtteil Neuhausen und die Grünwalder Nachbarschaftshilfe, denen der Erlös der Aktion zugutekommt.



Auf rund 25.000 Euro beläuft sich die Spendensumme der Lüchow-Dannenberg Lions im vergangenen Jahr. Schon im Herbst hatten Lions-Präsident Eugen Prändl und Eckhart Steffens als Vorsitzender des Fördervereins des **LC Lüchow-Dannenberg** insgesamt 15.000 Euro an sechs Vereine und Institutionen übergeben. Die Summe hatte sich beim alle drei Jahre ausgerichteten Entenrennen angesammelt und unterstützt nun Initiativen aus Sozialem, Kultur und Sport. Noch einmal 7000 Euro wurden beim traditionellen Lichterball verteilt. Vor 200 Gästen stellte Eugen Prändl die Werte Toleranz und Völkerverständigung dem völkischen Gedankengut gegenüber und gab Letzterem unter großem Beifall keine Chance.



Ein Benefizkonzert mit der Big Band der Bundeswehr veranstalteten die **Lions Clubs aus Alzey, Oppenheim, Nieder-Olm und drei Mainzer Clubs** in der Mainzer Rheingoldhalle. Mit ihrem Sound, ihrem breiten Repertoire und einer multimedialen Show begeisterte die Big Band über 750 Besucher des Konzertes. Die Benefizveranstaltung brachte einen Erlös von 22.000

Euro für die Hospiz- und Palliativarbeit in Mainz und Rheinhessen. Den symbolischen Scheck übergaben unter anderem Peter Jost (5. v. l., MVB), Maja Berndt (6. v. l., LC Mainz), Dr. Bernd Groth (8. v. l., LC Nieder-Olm), Dr. Hans Lethaus (2. v. r., LC Mainz-Gutenberg), Dr. Carlo Servatius (3. v. r., LC Oppenheim) an Repräsentanten der Hospiz - und Palliativeinrichtungen.



Der **Lions Club Rendsburg** hat eine neue Aktion durchgeführt: Mit einem Flohmarkt konnte der Club an einem Tag stolze 4.614,64 Euro netto erzielen. Ausrichter war die AWR (Abfallwirtschaftsgesellschaft Rendsburg-Eckernförde) der Region. Der Club wird das Geld an Kindergarten- und Schulprojekte der Region Rendsburg weitergeben. Bei dieser „Win-Win-Win“-Aktion wird bereits weggeworfene Ware wiederverwertet, da die AWR bei der Annahme auf dem Resthof erhaltenswerte Ware aussortiert und teilweise wiederaufbereitet. Für die Menschen in der Region ist dies eine Möglichkeit, preiswert an Ware zu kommen. Der Erlös kommt nahezu zu 100 Prozent einem guten Zweck der Region zugute.

Auch wenn wegen der aktuellen Lage keine Sitzungen oder Versammlungen stattfinden können, bleibt der **Lions Club Ratingen** tätig und hilft, wo die Not es gebietet. „Wir haben rasch auf Online-Kommunikation umgestellt“, sagt Lions-Präsident Alex Rebs. Die vom „singenden Wirt“ Heinz Hülshoff gestartete Aktion einer täglichen Mahlzeit für Bedürftige stieß bei einer Blitzumfrage unter den Lionsfreunden sofort auf Zustimmung. Die Speisen gehen an Bedürftige der Rater Tafel. Der Lions Club dankt Heinz Hülshoff für seinen wieder einmal großartigen Einsatz in seiner geliebten Dumeklemmer-Stadt.

Auf dem Foto: Heinz Hülshoff beim Zubereiten der Speisen für Bedürftige der Tafel.



Mitglieder des **Lions Clubs Stuttgart City** hatten die Idee zu helfen gemäß dem Lions-Motto „We Serve“: Warum nicht „Alltagshelden“ unterstützen? Unter Führung und Koordination der Clubpräsidentin Gabriele Fürst sind Essenslieferungen als Dankeschön und weitere Motivation für alle Helfer*innen im Einsatz geplant, die auch am Wochenende arbeiten müssen, da die Kantinen momentan geschlossen haben, weiterhin Spenden für Basics wie Schutzkleidung und Masken sowie Essen für die Hilfsbedürftigen in unserer Gesellschaft. Zum jetzigen Zeitpunkt kommen die Mittel zugute den COVID-19-Abteilungen des Marienhospitals Stuttgart, des Katharinen Hospitals Stuttgart und des Diakonissen Krankenhauses Stuttgart sowie dem ASB Stuttgart und dem Verein Trott-war.



Der **LC Schwerin** unterstützt einmal mehr die Arbeit des Schweriner Kinderschutzbundes. In diesem Fall ganz konkret die psychosoziale Prozessbegleitung für Kinder und Jugendliche mit 500 Euro. Sozusagen als eine der letzten Amtshandlungen in seinem Präsidentschaftsjahr freute sich Thomas Tweer darüber, Dörthe Graner, der Vorsitzenden des Kinderschutzbundes, die Spende übergeben zu können (Foto). „Kinder sind oft sehr stark, aber sie sind nicht stark genug für alles,“ zitiert Tweer gerne den Grundgedanken des Kreisverbandes Schwerin des Deutschen Kinderschutzbundes (DKSB). Die gesetzlichen Fallpauschalen seien nicht auskömmlich, berichtet Dörthe Graner. Und so freut sie sich für die Betroffenen über die Spende des Lions Club Schwerin.



Das Frauenhaus Moers hat auf notwendigen Hilfebedarf für Frauen und Kinder in Krisensituationen reagiert und die zur Verfügung stehenden Kapazitäten um zwei Frauenhausplätze für Frauen (gegebenenfalls mit Ihren Kindern) erhöht. Die Räumlichkeiten stehen zur Verfügung, nachdem zuvor sämtliche Renovierungs- und Einrichtungsarbeiten abgeschlossen wurden. „Mit dem erweiterten Angebot können wir ab sofort mehr in Not geratenen Frauen unterstützen“, freut sich Sarah Mohr, Geschäftsführerin Sozialdienst Katholischer Frauen Moers. Die Spende des **Grafschafter Lions Club Moers** kam daher genau zum richtigen Zeitpunkt.

Auf dem Foto: Stefan Langhanki, letztjähriger Präsident Grafschafter LC Moers; Sarah Mohr, und Roland Schaffer (Lion) (v. l.).

Die Mitglieder des Ensembles „Firlifanz“, Cara Roschka (11), Mathilda Bauer (11) und Hannah Roschka (13, Foto), wurden, anlässlich des Weihnachtskonzertes der Musikschule Saalfeld mit dem Lions-Musikschulpreis geehrt. Sie waren mehrfach Preisträger an verschiedenen Wettbewerben wie „Jugend musiziert“. Der Lions Club Saalfeld vergibt diesen Preis in jedem Jahr an Schülerinnen oder Schüler der Musikschule Saalfeld, die sich durch besondere musikalische Leistungen und großes gesellschaftliches Engagement um die Musikschule verdient gemacht haben. Der **Lions Club Saalfeld** wünscht ihnen auch weiterhin ein erfolgreiches Zusammenspiel.



Impressum

Chefredakteur

Ulrich Stoltenberg, V.i.S.d.P.
Deutz-Mülheimer Straße 227, 51063 Köln,
erreichbar Dienstag 13:00 – 18:00 Uhr,
T +49 221 260 076-46

Manuskripte an die Redaktion:
chefredakteur@lions.de

Herausgeber der deutschsprachigen
Lizenzausgabe: MD 111

Das LION-Magazin, das offizielle Organ von
Lions Clubs International, wird herausgegeben
kraft Vollmacht des internationalen Vorstands
in 20 Sprachen: Chinesisch, Dänisch, Deutsch,
Englisch, Finnisch, Flämisch-Französisch,
Französisch, Griechisch, Hindi, Niederländisch,
Isländisch, Italienisch, Japanisch, Koreanisch,
Norwegisch, Portugiesisch, Schwedisch,
Spanisch, Thailändisch und Türkisch.

Die Zeitschrift LION ist ein Forum der Meinungs-
bildung. Die Beiträge stellen die persönlichen
Ansichten der Verfasser dar und müssen sich
nicht mit der Auffassung der Redaktion decken.

Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte und
Fotos wird keine Haftung übernommen. Sie wer-
den nicht zurückgeschickt. Die Redaktion behält
sich das Recht vor, Texte und Fotos zu bearbeiten.

Design und Satz

Stephanie Langebeck
Hötzel, RFS & Partner GmbH
Boschstraße 1, 48703 Stadtlohn,
T +49 2563 929 100,
www.rfsmediagroup.de

Druck

Vogel Druck und Medienservice GmbH,
Leibnizstraße 5, 97204 Höchberg,
www.vogel-druck

Lektorat

Waltraud Itschner
wipress Journalisten-Partnerschaft,
www.wipress.de

Redaktions- und Anzeigenschluss nächste Ausgabe 20. August 2020

Erscheinungsweise achtmal im Jahr

Weitere Erscheinungstermine 2020/21

17.9.2020; 29.10.2020, Red.-Schluss: 24.9.2020;
14.12.2020, Red.-Schluss: 16.11.2020; 15.2.2021,
Red.-Schluss: 18.1.2021



Druckauflage 46.900
1. Quartal 2020
Preisliste 48 vom 1.1.2020

Anzeigenleitung

Monika Droege,
T +49 234 921 4-111,
F +49234 921 4-102

Anzeigenverwaltung

Schürmann + Klagges (Druckerei, Verlag, Agentur),
Industriestraße 34, 44894 Bochum,
sk@skala.de, www.skala.de

Mitglieder der Lions Clubs im MD 111 erhalten
das Heft, der Bezugspreis wird in der jährlichen
Mitgliedsrechnung geführt.
Abonnementspreis: Inland 28,40 Euro (inkl. 4,00
Euro Porto und Verpackung), Ausland: 33,57 Euro
(inkl. Porto und Verpackung), Einzelheft 2 Euro
(zuzüglich Porto und Verpackung).

Lions – Internationaler Hauptsitz

The International Association of Lions Clubs 300
W 22nd Street, Oak Brook, Illinois 60521-8842,
USA Tel +1 (0)630 57154-66

Executive Officers (Amtszeit verlängert)

President Dr. Jung-Yul Choi, Korea;
Immediate Past President Gudrun Yngvadottir,
Iceland; First Vice President Douglas X. Alexander,
United States; Second Vice President Brian E.
Sheehan, United States; Third Vice President Dr.
Patti Hill, Canada.

Internationale Direktoren im ersten Amtsjahr (hier Amtszeit wegen Conona verlängert)

Michael D. Banks, United States; Robert Block,
United States; Kyu-Dong Choi, Korea; Larry L.
Edwards, United States; Justin K. Faber, United
States; Allan J. Hunt, Canada; **Daniel Isenrich,**
Germany; Bent Jespersen, Denmark; Masayuki
Kawashima, Japan; Dr. Jose A. Marrero, Puerto
Rico; Nicole Miquel-Belaud, France;
VP Nandakumar, India; Judge Christopher Shea
Nickell, United States; Sampath Ranganathan,
India; Marciano Silvestre, Brazil; Masafumi
Watanabe, Japan; Guo-jun Zhang, China.

Internationale Direktoren im zweiten Amtsjahr (hier Amtszeit wegen Conona verlängert)

Muhammad Adrees, Pakistan; Qazi Akram
Uddin Ahmed, Bangladesh; Shoichi Anzawa,
Japan; Billy J. (B.J.) Blankenship, United States;
Gary F. Brown, United States; Rodolfo Espinal,
Dominican Republic; Liao-Chuan Huang,
MD 300 Taiwan; Jongseok Kim, Korea; Dr. Nawal
Jugalkishor Malu, India; Geoffrey Leeder, England;
Mark S. Lyon, United States; Heimo Potinkara,
Finland; JP Singh, India; Steve Thornton, United
States; Juswan Tjoe, Indonesia; A. Geoffrey Wade,
United States; Dr. Walter Zemrosser, Austria.

Kontakte

Lions Deutschland

ehrenamtlich vertreten durch:

Governoratsvorsitzender 2020/2021:
Wolfgang Tiersch

Geschäftsstelle

**Leiterin der Geschäftsstelle/
Generalsekretärin MD 111:**
Astrid J. Schauerte, a.schauerte@lions.de

**Stv. Leiter der Geschäftsstelle/
Leiter Veranstaltungen:**
Maximilian Schneider, m.schneider@lions.de

Clubbedarf:
Andrea Heyder-Ebert, clubbedarf@lions.de

Leiter Buchhaltung:
Karsten Krämer, k.kraemer@lions.de

Leiterin Kommunikation:
Isabell Ziesche, i.ziesche@lions.de

IT Services:
Andreas Bartosch, a.bartosch@lions.de

Helpdesk IT: it@lions.de

Datenschutzbeauftragter:
datenschutz@lions.de

Bleichstr. 3, 65183 Wiesbaden
Telefon (0611) 99154-0,
Fax (0611) 99154-20,
sekretariat@lions.de, **www.lions.de**

Bankverbindung
Multi-Distrikt 111-Deutschland
IBAN: DE24 5108 0060 0024 3048 00
BIC: DRESDEFF510
Commerzbank AG, Wiesbaden

Stiftungssitz

Geschäftsstellenleiter Stiftung:
Volker Weyel, v.weyel@lions.de

Assistenz der Geschäftsstellenleitung:
Kathrin Pospiech, k.pospiech@lions.de

**Leiterin nationale und internationale
Projekte:** Carola Lindner, c.lindner@lions.de

**Projektreferentin nationale
und internationale Projekte:**
Silke Grunow, s.grunow@lions.de

Programm- und Bereichsleitung Lions-Quest:
Dr. Peter Sicking, p.sicking@lions.de

Programmreferentin Lions-Quest:
Ingeborg Vollbrandt, i.vollbrandt@lions.de

Leitung Jugendaustausch:
Rita Bella Ada, r.bellaada@lions.de

Bleichstr. 3, 65183 Wiesbaden
Telefon (0611) 99154-97,
Fax (0611) 99154-83,
stiftung@lions.de, **www.lions-stiftung.de**

Spendenkonto
Stiftung der Deutschen Lions
IBAN: DE40 5019 0000 0000 4005 05
BIC: FFBVDE, Frankfurter Volksbank



Lions Deutschland

Sind Sie mit Ihrem Depot zufrieden? Ist Ihr Berater für Sie da?

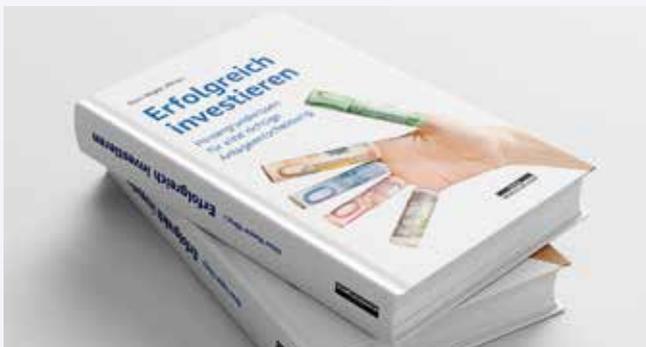


Holen Sie sich eine zweite Meinung!

Wir senden Ihnen gerne und kostenlos unser neuestes Buch „Erfolgreich Investieren“ zu.

Seit 50 Jahren betreut die HOPPE Gruppe bundesweit anspruchsvolle Mandanten ab einem Depotvolumen von 100.000 Euro. Über die reine Depotverwaltung hinaus beantworten die Spezialisten auch alle weiteren Fragen der privaten Vermögensanlage.

Mit der ausführlichen Analyse sowie dem Buch „Erfolgreich investieren“, geschrieben vom HOPPE-Team, erhalten Sie zahlreiche Hinweise zur Optimierung Ihres bestehenden Portfolios.



Profitieren auch Sie vom Fachwissen der **€uro „Finanzberater des Jahres“ der Jahre 2012, 2016 und 2017.**

Wir bieten Ihnen zudem einen umfassenden Depotcheck zu einem **festen Honorar von einmalig 119 €** an.

Sie erhalten auf 15 Seiten eine verständliche Auswertung Ihres Depots u.a. mit Antworten auf die wichtigen Fragen:

- » Welches Risiko gehen Sie aktuell für Ihren Erfolg ein?
- » Passt Ihre Depotstruktur zu Ihren Zielen?
- » Ist Ihr Depot auf die neuen Möglichkeiten zur Steuerersparnis umgestellt?
- » Verschenken Sie ausländische Quellensteuererstattungen?
- » Bezahlen Sie zu viele Gebühren und Provisionen?
- » Gibt es konzeptionelle Fallstricke in Ihrem Depot?
- » Wie hat Ihr Berater in der Krise bisher reagiert?
Hat er reagiert?

Fordern Sie Ihr Depotcheckpaket unter

depotcheck@hoppe-gruppe.de

oder direkt persönlich unter der Rufnummer **02373 39 22 00** an.

